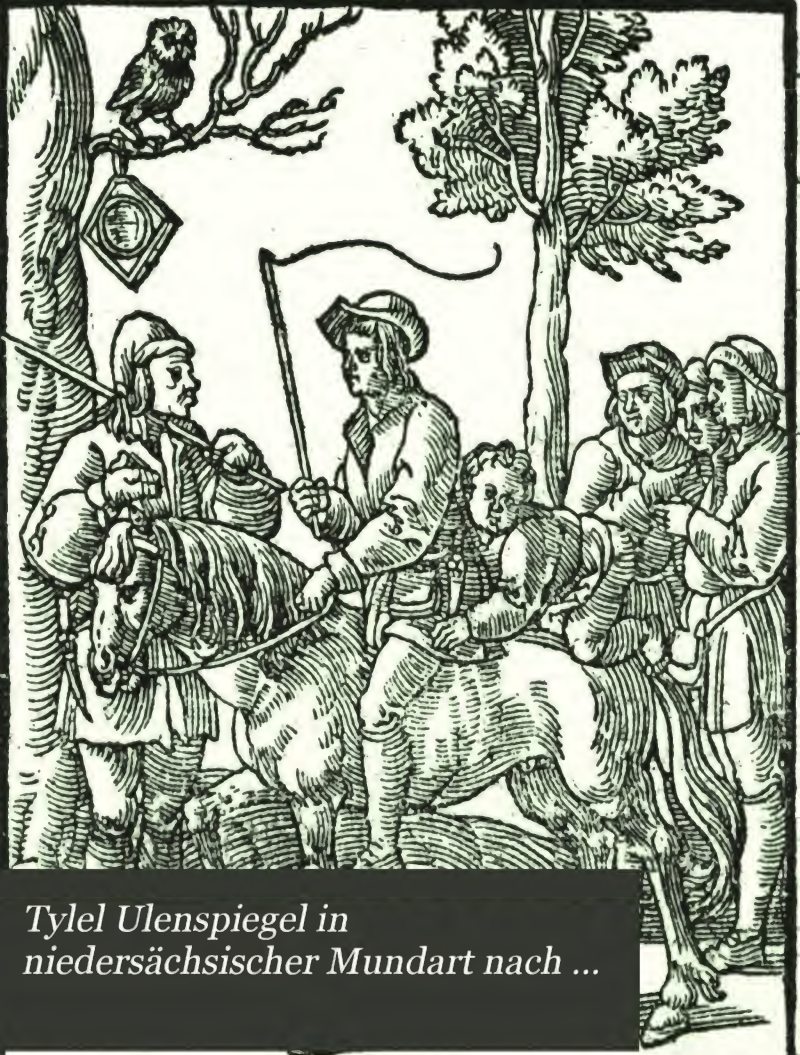


Tylel Ulenspiegel in niedersächsischer Mundart nach ...

Digitized by Google

1471

*26287,36

BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)
APR 27 1881

Digitized by Google

TYEL ULENSPIEGEL

IN NIEDERSÄCHSISCHER MUNDART

NACH DEM

ÄLTESTEN DRUCK DES SERVAIS KRUFFTER

PHOTOLITHOGRAPHISCH NACHGEBILDET.

BERLIN.

A. ASHER & CO.

ALBERT COHN & D. COLLIN.

1865.

21/-

Digitized by Google

TYEL ULENSPIEGEL

IN NIEDERSÄCHSISCHER MUNDART

NACH DEM

ÄLTESTEN DRUCK DES SERVAIS KRUFFTER

PHOTOLITHOGRAPHISCH NACHGEBILDET.

BERLIN.

A. ASHER & CO.

ALBERT COHN & D. COLLIN.

1865.

Digitized by Google

26287.36

APR 27 1881

Minot Fund.

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

Digitized by Google

Es ist bekannt, dafs die beiden ältesten Ausgaben des Ulenspiegel zu den gröfsten Seltenheiten der deutschen Volksbücher-Litteratur gehören. Während von der ältesten zu Strafsburg 1519 gedruckten Ausgabe des hochdeutschen Textes nur ein einziges Exemplar bekannt ist, nach welchem Herr J. M. Lappenberg seine Ausgabe (8vo. Leipzig 1854) veranstaltet hat, kennt man von der undatirten Ausgabe in niedersächsischer Mundart kein completes Exemplar, sondern nur zwei Fragmente, die sich jedoch gegenseitig so glücklich ergänzen, dafs sich aus ihnen das durchaus vollständige Werk ergiebt. Das eine dieser Bruchstücke besitzt die K. K. Hofbibliothek in Wien, das andere die K. Bibliothek in Berlin. Die Vorstände beider Anstalten vereinigten sich daher, ihre Exemplare auf dem Wege der Photolithographie gegenseitig zu vervollständigen und die Herstellung einer kleinen Anzahl completer Exemplare für den Buchhandel zu gestatten. Auf diese Weise entstand das vorliegende Facsimile.

Die Frage, welche der beiden Ausgaben die älteste sei, bleibt auch nach Lappenberg's eingehenden Untersuchungen unentschieden. Für die schon vor ihm ziemlich allgemein als richtig erkannte Annahme jedoch, dafs das Werk ursprünglich in niedersächsischer Sprache abgefafst worden sei, entscheidet

Digitized by Google

sich auch Lappenberg. Da nun ein anderer als der Kruffter'sche Druck in niedersächsischer Mundart nicht existirt, da ferner die älteste hochdeutsche Ausgabe von 1519 einen von Thomas Murner umgearbeiteten Text giebt, so scheint der Schluſs gerechtfertigt, daſs unsere niedersächsische Ausgabe dem ältesten Texte der Legende näher steht als irgend eine andere.

Servais Kruffter (Servatius Cruftanus) druckte in den Jahren 1518 und 1519 in Basel und von da ab bis 1531 in Cöln, wie aus den von Panzer aufgeführten Drucken seiner Officinen ersichtlich ist. — Die Holzschnitte, mit welchen der Kruffter'sche Druck geschmückt ist, gehören verschiedenen Schulen an. Lappenberg (a. a. O. p. 149) macht auf eine Figur aufmerksam, die sich bereits in einem, von Joh. Grüninger im Jahre 1503 gedruckten, Terentius vorfindet.

Photolithographie und Druck unseres Facsimile sind aus der Anstalt der Gebr. Burchard hervorgegangen.

Berlin, October 1865.

Die Verleger.

Digitized by Google

Eyn kurtz zuylich lesen van Tyel vlenspiegel: geboren vyß dem land Brunzwyck. Wat he seltzamer boitzen bedreuen hait syn dagelüstich zo lesen.

Gedruckt by Seruais Kruffter.

Digitized by Google

Wie Vlenſpiegel geboren/ vñ tzo dryen malen gedeufft wart. vñ wer ſyn patten vñ goden waren. dat yerſt Capit.

IN dem wald Helbe genant/ym Saſſen land/in dem dorff Knetlingen/da wart Vlenſpegel geborē. Syn vader hieß Clays vlenſpegel/ vñ ſyn moder Ann wünken. So ſy des kyndes genaß/do ſanten ſy yd tzo Amplenen in dat dorp tzo denffen/ vñ nanten yd Thiel vlenſpiegel. Vmb Thiel van der Burch Amplenen genant/ wart ſyn douff patt vñ Amplenen is dat ſchloß dat die van Merdburch by lxx jaren mit hulff der anderē ſtede/ fur ein rouff flos tzobrachen. Sa nu Vlenſpiegel gedoufft wart/ vñ ſy dat kynt weder heim wolden dragen tzo Knetlingen/ da wold die douffgode die dz kint droge/ endlich ouer einen ſtech gañ/ vñ ſy hat tzo vil biers gedrōcken na der kynt douffen. want da is die gewonde dat men die kynder in dat bierhuiß dreyt vñ ſynt frölich. alſo vyele die gode in den dreck mit dem kynde. Sa holffen die andere vrauwen der baed goden mit dem kynd wed vß. vñ giengenn weder heym in yr dorff/ vñ wüſchen dat kynt in einer büdde. do wart Vlenſpiegel eins dags drümail gedeuft/ ein mail in der douffen/ tzom andē mail in der fuler ſoe/ tzom derdē in warmen waſſer in der büdden.

Wie Vlenſpegel ant worde eym reyſigen mañ/ der na dem wege vragede.

ALs Vlenſpegel noch ein kynt was/ was he vp ein tzyt alleyn tzo huis/ do quam ein man ryden aent huis vnd vraegde na dem wege. vñ want he niemant en ſach/ ſo riep he ys dair niemāt im huiß. So ſacht dat kynt Vlenſpyegel ya yd/ anō halff mañ vnd ein roß heufft. want du bis mit deme haluen lyue hierūm mit des pertz heufde/ vñ ich byn ein gantz mañ. So vraegde de man. wair is din vader vñ moder dz kint ſacht. myn vad is van böſem böſer tzo machen. vñ myn mod is vñ ſchaden off ſchande. Der man ſacht/ wie dat? dz kint ſeyde/ myn vader macht einen quaden wech noch quader

want he macht grauen vp dat beſeyde lant / dat men darvp niet vaeren mög. Wyn mod is kroit lenen / gyfft ſy mynd werder / dat is ſchand. gyfft ſy merd wed / dat is ſchade. So ſacht der man / waer ſal ich recht hyn ryden: dat kint ſeyde / daer die genß hyn gaen. do der man quam ryden / flogen die genß vnt waſſer. So zwyuelde der man vñ reyt wed vm / vnd ſacht de genß flieſſen ym waſſer / ſuß weis ich niet wairhyn rydē. Dz kint ſacht. yr ſolt rydē daer die genß gain / vñ nit daer ſy ſwim men. So reit der man ewech / vñ verwōderde ſich ſere van d ant worden des kyndes.

Wie alle minſchen dagden ouer den jongen Vlenſpye gel / vñ wie he vp eym perd hind ſym vad ſaß / vñ ſtils wygend die lüid in ars lies ſien. dat. y. Cap.

Do nu Vlenſpegel ſo alt watt dat he gain kond/ſpielde hamit den jongen kinden/want he was ſo nötlich wie eÿ affe. krouf vp der erdē in dem graeß/ſo lang bis he lüÿ. jair alt wart. do fleiß he ſich aller ſchalckheit/alſo dat alle minſchen clagden ouer den aldē Vlenſpigel/dat ſyn ſon tiel were ein boue. So quam der vad zo dem ſoin vñ ſacht/wye geit dat doch zo/dat alle minſchen ouer dich clagen dattu ſÿß ein ſchalck. Der ſon ſprach lieuer vad ich endoin doch niemant niet/dat wil ich bewiſen. ganck ſyt vp dyn eygen pert/ſo wil ich hinō dich ſytzen vñ ſtil ſwygē/mit dir durch die gaſſen ryden/mochtant werdē ſy ouer mich liegen/des nym acht. Alſo ded der vad/nam jn hinō ſich vp ſyn pert. So hoif ſich Vlenſpiegel vp vñ ließ die lüid vt in den arß ſien/vñ ſaß dan wed ned. Da weſen die luid vp jn vnd ſprachen. fÿ dich an/wat ſchalcks bis du. So ſacht Vlēſpiegel/hoer vad/nu ſüiß du wail dat ich niemant niet doin/nochtant ſagē die luid ich ſy ein ſchalck. So ſatzt der vad den ſon vm ſich vp dat pert/da ſaß Vlenſpegel ſtil/auer he ſperde dat muil vp vnd greyn die buren an/vñ ſloig die zong vß. Do lieffen die luid zo vnd ſprachen/ſiet zo/wat jongen ſchalcks is dat. So ſprach der vad/du bis frylich in ciner vnglucksafftiger vien geborē. du ſytz vñ ſwygs ſtyl/deis niemāt nüiſt/nochtant ſagen die lüyd du ſÿß ein ſchalck. Alſo zouch ſyn vad mit jm van dannē yn dat Meygburgſche lant vff dat waſſer die Sal genant. Da her was vlēſpegels mod. Bald darna ſtarff ſyn vad. Da bleif die mod by dem ſoin vñ watt arm. vnnd Vlenſpiegel konde gein hantwerck/vnd was by. xvj. jait alt. vñ bruichte ſich in villerley geucheryen.

Wie Tyel vlenſpiegels mod jn vnd wyſen wold/dat he ein hantwerck leren ſüld. Die ij. Hiſtorÿ.

TYenſpiegels mod was nu fro/vnd ducht dat yr ſon nu ſtyl wurd. vnd ſtraifft jn dat he gein hantwerck wold leren. do weich he ſtyl. So ließ die mod niet aff jn zo ſtraiffen

So ſprach Vlē ſpiegel/lieue moder wat zo ſich einer begifft/des wirt jm ſyn leeffdage genoich. So ſachte die mod/ich lais michs wail bedünckē/ich en haꝑ in.iiij. woch en gein broit yn mynem huiß ge hait. Vlenſpiegel ſacht/dat diēt vp min redeniet auer eꝑ arm mā der niet tzeſſen hait/der vaſt wael ſent Niclais. vnd wan he wat hait/ſo yſt he mit ſent Mertins auēt. alſo eſſen wyr ouch mannich mailtzyt leue moder.

Wie Vlenſpiegel einē broitbecker bedroig vm einen ſack vol broitz. Die.iiij. Hiſtory.

O Liener got hilff gedacht Vlenſpiegel/wie ſal ich myn mod geſtillen. wa ſal ich broit kriegen in yr huis. vnnd gieng vß dem flecken da ſyn mod in woinde/tzo Staffort yn die ſtat/vnd ermirckde eins rychen broitbeckers handlūg vñ gieng tzo jm in ſyn huyß ſagende/off he ſym heren wölde ſenden vun.g.alb. broit. vnd nant den heren van einer gegent/ſagende vort dat ſyn heer weer tzo Staffort in der ſelver ſtat. vnd nant ein herberg dairin he were. vñ der becker ſüld einen knaben mit jm ſenden in die herberg/da wöld he jm dat gelt geuen. Der becker ſacht ya. Nu hat vlenſpiegel einen ſack ō hat ein vborgē loch/darin ließ he jm dat broit tzelen. vñ ō bec

ker ſant einen jongen mit jm dat gelt tzo holen. Alo nu vlen-
ſpiegel eine armboyſt ſchütz wegs van des beckers huiß quã
da lies he einẽ weck vß dem loch fallen in den dreck. do ſatzte
vlenſpygel den ſack neder vnd ſprach tzom jonghen/ach dat
beſchiſſen broit endarff ich für mynen heren niet brengenn/
louff bald mit dem widder vm tzo huiß/vnd brenge mir eyn
ander broit dar für/ick wil dyn hye warten. Der jongh lieff
hyn vnd hould ein ander broit/die weil was vlenſpiegel hynn
gegangẽ/vñ gieng in die vürſtat in ein huiß/da was ein karr
vß ſym flecken/dar vff lacht he ſynẽ ſack/vnd fürt yd in ſiner
moꝺ huiß. Vnd do ꝺ jung mit dem broid quam/do was vlẽ
ſpiegel hyn weck. Doe lieff der jong zorück vñ ſacht dat dem
becker. Der gieng bald tzo der herberg die jm vlenſpiegel ge
nõmpt hat/do fant he jn niet/ſonꝺ ſach dat he bedrogen was
Vlenſpiegel quam heim vnd bracht der moꝺ dat broit vnd
ſprach/nym hyn dat broit vñ yß/die weil du wat hais. vñ faſt
mit ſent Nicklaus wan du niet enhais.

Wye Vlenſpiegel in
einẽ ymen karren krouff
vnd tzween dieff quamẽ
by der nacht vñ wolden
den ymen koꝛffſtelen/vñ
wie he macht ꝺ at ſich de
tzween roufftẽ/vñ lieſſen
den ymen karrẽ valken.

IN ein tzyt begaf id
ſich dat vlenſpegel
mit ſiner moder yn ein
doꝛff gieng tzo der kyr-
mis/vñ vlẽſpiegel dräck
ſych dronckẽ/vñ gieng
vñ ſoicht ein ende dac he
frölich ſlaiffen möcht ꝺz

jm niemant nüüſt dede. Alſo ſant he da hyndē in dem howe eynen houff ymen/da by lagen vil ymen karren die ledich waren/da krouff he in ein ledig vas dat neeſt by den ymen lacht/ vnd meint he wöld ewenig ſlaiffen/vñ ſtieff van middage an bis dat yd nae midder nacht wart. vñ syn mod meint he were widder heim gegangen/da ſy jnnergent ſach. Alſo in d ſelner nacht quamen tz ween dieff vnd wolden einen ymen ſtelē vnd ſprach einer tzo dem anderen/ich hain alweg hören ſagē welcher der ſwerſte ymen kart ſy/der ſy der beſte yme. alſo hüuen ſy die karren vñ vaſſer vp ye eint na dem anderen. vnnd da ſy quamen tzo dem karren da vlenſpiegel in lach/der was dat ſwerſte. da ſprachen ſy/dat is der beſte. vnnd namen den vp yr helſſe/vnd drogen jn van daer. In dem erwachte vlenſpiegel/vnd hoirt yr anſlege/vnnd yd was düiſter/dat einer den anderen niet geſien konde. alſo greyff vlenſpiegel vß dem ymen karren vnnd nam den fürderſten by dem haer/vnd gaf jm einen güden top/dat jm die ſwarde kracht. Der wart da ſeer tzornich vp den hinderſten/vnd meint der het jn alſo by dem haer gezogen. vnd wart jm flüchen. Der hinderſt ſacht dreumet dich/lader geſtu jm ſlaiff/wie ſold ich dich by dem hare roppen/ich kan doch naw den ymen karren mit mynen hē den gehaldē. Vlenſpiegel lacht heimlich vnd gedacht/dz ſpil wil ſich recht machen. vnd beit bis ſy auer eȳ acker foir gegün gen. do gaff he dem hünderſten ouch einen güden top dat he ſich ramp. Der wart noch tzorniger vñ ſprach. ich drage dat mit der halß kracht/vñ du ſprichs ich treck dich by dem hair vnd du trecks mich by dem haer/dat mir die ſwaerde kracht/ der fürderſte ſprach/du lügs yd in dinen halß. wie ſolde ich dich by dem haer trecken/ich kan doch niet den weck für myr geſyen. ouch ſaltu wiſſen vür waer/dat du mich by dem haer gezogen hais. vñ giengen alſo tzencken mit dem ymen voirt an tzo kyuen vndereinander. Niet lang darna do ſy am meyſten tzancken waren/ſo treckt vlenſpiegel den fürderſtē noch

ũns dat jm dat heuft an den byẽ koꝛff ſties. Do wart he alſo zornich dat he den ymen karẽ fallen lies. vnd ſloig dem hin derſten düiſterlich mit den füiſten na dem kop. Der hinderſt verlies den ymen karẽ ouch/ vñ viel dem fürderſtẽ in dz hair alſo dat ſy ouer eman̄n vielẽ/ vñ einer verloiß den an̄n vñ wyſt einer niet wa der an̄d bleiff. vñ vlozt ſich in dem düiſte ren vnd lieſſen den ymen karren lygen. Alſo ſach Vlenſpegel vß dem ymen karren vñ vnam dat yd noch düiſter was. Do düickt he ſich weꝰ neꝰ biꝭ yd dach wart. do gienck he her vß vñ wiſt niet wa he was. Doch ginck he eynen wech vß/ daer quam he tzo einer burch/ da ẏ dingt he ſich vp vur einen ſonf feren knechꝛt.

Wie Vlenſpiegel ein ſonfferen knecht wãrt. vñ jn ſyn joncker lierde/ wa he ſünde dat cruit henff/ darin ſüld he ſchyſſen/ do ſcheiß he in den ſenff. meint henff vñ ſenff wer ein dinck. Die. vj. Hiſtorye.

BAld darna quã Vlenſpiegel vp ein floß tzo Vie nen by einen jonckeren vñg aff ſich vß für einẽ jonckeren knechꝛte. alſo můſt he balde mit ſym jonckeren rydenn ouer felt. vnde by dem wege ſkoind henff. Do ſachte ſyn joncker. ſüiſtu dat cruit wail dat da ſteit/ dat heiſt henff? Vlẽſpe gel ſacht ya/ dat ſien ich wail. So ſpracht ſyn joncker/ waedu dar tzo küms ſo ſchỹs darũm.

want mit dem kruyd bindt vnd henckt man an galgē die reu
tter vñ die sich aen heren dienst vß dē saedel ernerē/ van dem
bast dat van dē kruid wirt gesponen/ vlēspiegel sagt ia/ dat ist
wail zů doin. Der hoeffmā aō der juncker reit mit vlenspe-
gel hin vñ her in vil steed vnd halff rouuen/ stelen vnd nemen
als sein gewonheit was. Vñ begaff sich eins dags/ dat sie zů
huiß waren vñ lagen stil/ vnd als id mittag wold werden/ so
geyt vlenspegel in die kůchen/ do sprach ō koch zů ym/ juncker
gāck hin in den kelder da steit ein erdē düppen myt senep (als
vp die sassensche sprach) dē breng mir. vlenspegel sprach ja
vñ hed sein leffdaeg noch nirgen gein senep aeō senff gesyen/
vñ do he in dē keller dat düppen mit dē senff fant/ do gedacht
he in sich selues/ wat mach ō koch damit doch wyllēch meinē
he wilt mich da mit bindē. He gedacht ouch widers/ myn junc
ker hait mich ya geheissē wa ich sůlich kruit fünd/ so sůld ich
darin schyffen. vñ he bockt vur dat düppen vñ schyß darin/
vnd bracht ydt dē koch. wat geschach ō koch gedacht nirgens
an/ vñ ilens richt he in seß dobbelterger den geskē den senff an
vñ sant zo disch. Der joncker vñ syn gest/ stypten in den senf
der smackte gātz ouel. ō koch wart getraegt wat he vur senf
gemacht het. ō koch smackt ouch des senfs vñ spey vß sagēde
ō senff smackt wie dryn geschissen sy. So wart vlenspegel la
chen. do sprach ō joncker/ lach stu so schamperlich/ meinstu dz
wir niet smacken künnē wat dat sy: gleufs duys niet/ so smak
du ouch. Vlenspegel sprach/ ich essen des niet. wyst yr niet wz
yr mich geheissen hait vp der straissen/ wa ich des kruyts sege
daruff sůld ich schyssen/ men plege die reuuer daran zo hangē
nu als mich ō koch in keller na senff sant/ so hain ich gedoin
na vrem heissen. So sprach ō joncker. du böser schalck/ datt
kruit dat ich dich weiß dat heist henff. dat dich ō koch brēge
hieß heist senff. du salt myns haldē. da lieff vlenspegel ewech.

Wye Vlenspiegel sich tzo eim Paskoir verdingde/ vñ
wie he sim die gebraden hüener vam spyß aß.

IN dē land zō Brūn
swich ligt eyn dorff
im ſtifft zo Meydburch
geheiſſen Budeſtedē da
quā vlēſpegel/in des paf
fen huiß/ō paff dyngt jn
für einen knecht/auer he
kant jn niet/vñ ſacht zo
jm he ſüld güd dag vnd
einen gūdē dienſt by jm
hauē/ſüld eſſen vñ drinc
ken dat beſt/als gūt als
ſein kellerin/vñ alles dat
he dō müeſt/dēd he mit
halner arbeit. Vlēſpegel
ſacht ja darzo he wōld yt
doin/vñ he ſach dat des
paffen kellerin niet dā eȳ oug hat/ vnd ſy dōde zwei hōner vñ
ſtach ſy an den ſpiß zo bradē/vnd hieß vlenſpegel nedſitzē vñ
ſy braedē. vlenſpegel was bereit vñ want die hōner. Doe ſie
dynae gebradē warē/do gedacht he/der paff ſacht doch do he
mich dingd/ich ſüld eſſen vnd drincken ſo goit als he vñ ſin
kellerin. dat mōcht an deſen hōnerē ſelen/ſo würden des paf-
fen wort gelogē ſin/vnd ich eß ouch van den hōneren niet/ich
wil weiß ſin/vp dat ſin wort wair blyuen. vnd brach dat ein
boin vā dem ſpiß vñ aß yd ſonder broit. So yd nu eſſens zyt
wart ſo klūpt die kellerin (die was ein ōgich) zū füer vñ wol
de die hōner bedreuffen/do ſach ſie niet me dan ein boin am
ſpiß/do ſacht ſie zo vlēſpegel/ō hōner warē zwei/war is dat ein
komē? Vlēſpegel ſprach. Fraw/düetvt and̄ oug ouch vp ſo
ſiet yt die hōner all beid. So he ō magt dat ein oug v weyß/
wart ſy zornich ouer jn/lieff zom paffen ſagende/wie ſyn. fy-
ner knecht ſy beſpot het mit eȳem einē ougē. vñ ſo ſy zo jm ſe

ge wie he bried/so stünd sy niet van ein hoin. Der paff gienck tzom füyr vñ sacht tzo vlenspegel/wat haistu miner magt zo spottē/ich sien wail dat ner ein hoin am spyß sticht/sint doch zwey geweſt. Vlenspegel sacht ya. Der paff sacht/wa is dā dat and̄ bleuē vlensp. sagt/id sticht doch ya. dlüet vff beid ougē/so siet yr wael dat ein hoin am spiß stechen. so sacht ych zo vier magt ouch/do wart sy zornig. So lacht der paff sagende. des kan myn magt niet/beid ougē vpdo p̄/wāt sy hait niet dā ein. Vlensp. sacht/Her dat sagt yr/ich sags niet. Der paff sacht/dat is geschien vñ blyff daby. auer dat ein hoin is ewech. Vlensp. sagt/ya yd is ewech/dat and̄ sticht noch. ich hain eint gessen als ir gesprochen hait/ich sūld yd ya so gūt es sen vñ drincken als yr. so was mit leid yr würdē legen/vñ dye hōner beid allein gessen hain. vp dz yr niet lögē/so aß ich dat ein hoin. Des wz d̄ paff zo fryddē vñ sacht. myn lieuer knecht wat is mir vm ein gebrādē hoin zo doin. auer do vortan na miner magt willen. Vlensp. sagt/ya lieff Her wat yr wilt Darna wz die magt vlensp. hieß doin/dat ded he halff. sold he einē eymer wasſers holē/so bracht he jn halffol. sold he. ij. holtzer holen ant füyr/so brach he eint. vñ also mit and̄n dē gen vil. also mirckt sy dat he yr dat zo widō moid ded/vñ beclagd jn widō an dem paffen. Der paff sacht/vlēspegel lieuer knecht/myn magt clagt ouer dich/vñ ich bat dich doch datti doin sūldes wat sie gern het. Vlensp. sacht/ya Her ich hayn and̄s niet gedain dan yr mich hieſſen. Jr sachtē ich kūnd vr dūng mit haluer arbeit gedoin. vñ yr magt seeg gern mit beyden ougē/vñ siit doch niet dan mit eim ougē/vñ siit niet dā halff. also ded ich halff arbeit. Der paff lacht/die magt zornte vñ spriach/Herr wan yr den leckerschen schalck welt lange behaldē/so wil ich vā vch lauffen. Also moist d̄ paff vlenspe. veloff geuē. Doch hantierd he mit den burē/wāt d̄ offerman des dorffs was doit. vñ sy kondē eins offermās niet entberen do macht d̄ paff dat die bure vlenspegel amamen.

Wie vlenſpegel ein offerman wart im dorff zo Budē ſtetē/ vñ der paſtoir in die kirch ſcheyß.

Alſo nu vlenſpegel in dem dorff ein offerman was/ do kund he niet ſingen als dan eim offerman zo ge hört. Als nu der paff bereit was on ein offermant So ſtünd der paff eins mals vur dē altair/ vñ ded ſich an vnd wold myß leſen/ do ſtund vlenſpegel hynder jm vñ richt ym ſein alff zo recht/ do ließ der paff einē groſſen fortz dat id durch die kirch ſchalt. So ſprach vlenſpegel/ herr wilt yr dat he vur dem altair vnſem herren offeren vur wyrouch/ der paff ſprach. Wat fragſtu darnach? doch die kirch myn/ ich haeff die macht wail/ dat ich mach midden in die kirch ſchyſſen. Vlenſpegel ſprach dat gilt vch vnd myr ein thun bierß/ off yr dat doit. Ja ſprach he ydt gilt wail vnd wedden mit ein and/ vñ der paſtoir kerde ſich van dem altair vnd ſcheis in die kyrch einen houff vñ ſacht/ offerman ich hain dat bier gewonnen. Vlenſpiegel ſacht nein/ wir wilken yrſt meſſen offt im middel d kyrchen ſy als yr ſachten. So maß vlenſpiegel/ do feilde yd ſeß voeß an dem middel/ alſo gewan vlenſpegel dat bier. So wart die macht zornich vp vlenſpegel/ vñ ſacht zo erem heren/ Jr halt deſen ſchalck ſo lang/ bys he vch zo allen ſchandē brengt.

Wie vlenſpegel macht/ dat ſich die man vñ wyuer ſlogen in der Paerſch nacht mit dem paſtoir.

Vlēſpegel noch cuſter was/ ſold men die vperſkentenis vns heren vp Paerſch nacht ſpelen/ vñ wāt die bure nit leſen kondē/ ſo wart des paſtoirs magt ynt graf geſatzt vur dē engel. vñ vlenſpegel nā zo jm. ij. buren/ dat warē die dry mergen/ vñ der paſtoir was der ſaluator mit d vanen in d hāt. So quamē die dry marien zō graue. vñ d engel vraegde/ wen ſoecht yr? do ſachtē die dry marien wie ſy vlēſpegel gelert hat/ Wyr ſoechē ein ald paffen hoir mit eym ougen. So ſy hoirt dat ſy beſpot wart/ ſtond ſy vp vß dem graue/ vñ wold vlen-

spegel slain mit ỏ fuist int angesicht/vñ mißdesyn vnd traff einẽ Burẽ, ỏ yr einẽ mulstreich weỏ gaff. Die magt wart zornich vñ trecket den Burẽ mit dem haer. Dit sach des Burẽ wyff die lieff haestlich vnnd sloge des paffen magt weder. Syt sach ouch der Pastour/der ließ do die vane fallen vnnd quam syner maget tzo hülpen/so dat sy onder einanderen sere slogen vnnd machten ein seer groiß geruchte in der kyrchen. Vnnd als Vlenspegel do sach dat sy gram vnd tzornich wurden. do gienck he vß dem dorff vnd quam niet weder dar.

Wye vlenspegel wold flyegen

DArum dat Vlenspiegel vil wonỏs bedreiff/so wart syn naem wael bekant. vnde he quam tzo Meyburch/daer he gebeden wart dat he wat fremdes wolde bedryuen. vnnd he sacht dat he wöld gaen vp dat ỏuerste van der heren Huis da wöld he van fliegen. Vnd dit vernam all dat volck van der stat/vnd ein yetlich quam tzo dem marckt. Vñ vlenspiegel stoind vp der heren huiß vnd bewegde sich mit synẽ armẽ vnd geberde als off he flyegen wöld. vnnd dat gemein volck sach alzo. Zom lesten als dat volck vergadert was/ wartt he lachen vnd sprach/ Ich meynde dat gein gecken mee en weren dan ich/mer/ hie yster ein gantze stat vol. want het yr al gesacht dat yr hetten süllen fliegen/ich enhetz niet gelouft. Vñ

ich byn doch weder gans noch fogel/ so hain ich gein flögel/ vñ aen flögel aeð federn kan niemãtz geflegen. Nu siet jr of fenßair/dat yd gelogē is/vñ lieff da van der leuten/vñ ließ darvolck ein deils flüchent/dat anð deil lachent vnd sprachē Dat is ein schalcks nart/doch hait he wair gesacht.

Wie vlenſp. ſich vür einē artzet vßgaf/vñ des biſchofs vã Meyburch doctoir arttedide/vñ jn bedroig.

Zo Meyburg wz eȳ biſchof hieſch Bruno/eȳ greue tzo Querfurt. der hoirt die anflege van Vlenſpiegel/vñ ließ jn komē tzom Greuenſteȳ. want jm gefielen ſynn ſwenck wail/ vnd gaff jm kleyð vñ gelt vñ die diener mochten jn faſtwail lyden. Nu hat der biſſchoff einē doctoir by jm/ð ducht ſich gãtz gelert ſeyn. dem was des biſſchofs hoffgeſynd nit günſtich. Der doctor hat ein wyß an jm/dat he niet gern narren vmb ſich lydē mocht. Alſo ſprach ð doctor tzom biſchof vñ ſynen raeden/men ſüld wyß lüid an ð heren hoeff halden vñ niet ſölche narrē/durch vil vrſachen willen. Die ritter vñ dat hoffgeſynd ſprachen darzo/dat wer niet gar eȳ rechte meinung vã dem docter/wer ſyn doirheit niet hain möcht/ð klinde wail van jm gain/wer doch niemant tzo jm getzwongen. Der doctor ſacht dar widð/Narrē by narrē/vñ wyß by wyſe. Die edelē ſachtē/dat is gein wyß wort/wer ſy niet wil hörē mach van jn gain. Etlich laiſſen ſich dünckē wyß ſyn/laiſſen ſich doch bedriegen vã gecken. vñ die herē hdryē vil fan

kasyen mit den gecken/ darũb bezymt yd sy zo hauẽ. da herẽ syn/ wilkẽ ouch narrẽ syn. Vñ die edelẽ sachtẽ vlẽspegel/ wie sy gearguiert hattẽ mit dem doctoir vm synẽ willẽ/ vñ wöldẽ hẽ dem docter ein schalckeit doin/ sy wöldẽ jm helffen darzo. Vlensp. sacht/ yr herẽ wild yr mit helffen/ ich salt jm bezalen. So treckt Vlensp. vß dem houe. iiij. wechen lanck/ vñ quam wẽ gen Greuenstein/ vñ ging in ein herberg. Der docter wz dickmails kranck. So sachtẽ des bischoffs herẽ/ dat ein er van ren meister in d medicinẽ komẽ wer/ d den lüidẽ wail helffen künd. Der doctor kant vlẽspegel niet/ vñ quã zo jm ỹ die herberg vñ leyt vlensp. mit jm vp die borch/ da sacht he ym/ künd yr mit gehelffen/ ich salk och vrẽ arbeit wail betzalẽ. Vlensp. sachtr. Ich hoffen och wail zo helffen/ mer ich moiß ein nacht by och slaiffen/ vnd men sal och wail decken dat yr sweist/ vñ by dem rock van dẽ sweiß sal ich mircken vr krenckte vñ wat raetzs men dairzo doin sal. Vnd der doctor meint alk wairs So gaff jm vlenspegel ein scharpe pürga:y vm jn zodoyn schüssen/ mer he sacht dem doctor dat yd ein medicijn wer vñ zo sweissen dat der doctor ouch wairs meynde. So nam vlẽ spegel ein erden düppẽ vñ scheiß darin einẽ groissen houff/ vñ satzt dat düppen vpt bed tusschẽ den doctor vñ d want dat yd der Doctoir niet en wist/ vnd he ging vur vp dat bed ligẽ by dẽ doctoir. So lach der doctoir vp dem bed/ vñ hat sich gekyert zo der want/ do kreich he sülchẽ stanck vã dem dreck d in dem düppen stond/ dat he sich vmbkyrde tzo vlensp. Vñ wã sich der doctor zo vlenspegel gekyrt hat/ ließ vlensp. einẽ groissẽ fürtz der seer stanck/ dan kerd sich der doctor widd vñ/ dan so stanck der dreck in dem düppen. Sit moist der doctoir lyden die halff nacht/ also dat jm ducht syn hertz wöld jm brechẽ vã stanck. So begunt die medecỹ zo würckẽ die he ingenõmẽ hat doe sacht Vlenspegel/ Her doctor wie is yd nu mit och/ mich dünckt dat yr sweiß seer stinck. der Doctor dacht in jm selffes/ dat riechen ich ouch wael. vñ he was so vol van dem stanck/

dat he niet ſprechen kond / vlenſpegel ſacht dee / lygt ſtill ich ſal ein kertz anſtechen vñ beſyen wie yr geſtalt ſyt. Als yn vlē ſpegel vp richte lyeß he einen groiſſe fortz. Der doctoir ſacht do o wie wee is mir. want he was ſo cranck dat he ſyn heufft niet enkond vpheuen. mer he danckte gode dat vlenſpegel vā dem bed was dat he wat lucht moicht kriegen. Als vlenſpegel vp was / ſo ſeheyn der dach vñ he lieff ewech. Vñ der doctoir ſach by ym ſtain dat düppen mit dem dreck vñ was ſeer kräck van dem ſtanck. Des morgens quamē die edelē vmb den doctoir tzo beſöchē vnd vraegdē wie yd mit jm weer / mer der doctoir kond nealich geſprechen. mer he ſacht myt kranker ſtymmen / Ich was vladen mit eym ſchalck / ich meint he ein meiſter were ō medicynē / do was he ein meiſter alre ſchalcheit. vñ ſacht wie jm geſchiet was. So lachte ō biſſchof mit al ſynen heren vñ ſacht / Dit is geſchiet na vien wordē. yr ſachten men ſüld mit gecken niet vmgaen / aō der wijß ſüld mit den gecken werdē geck. doch wirt mächer wijß gemacht durch die werck ō gecke. want bet yr vlenſpegel mögen lydē vñ ſyen ſo werd yr van jm niet beſpot wordē. Want der artzeō der by vch is geweſt / was vlenſpiegel / dat wyſten wir wal. vnde woldēt vch niet ſagē off watſchouwen / na dem yr ſo wijß weſen wilt. Dair is gein man ſo wijß he en moeß gecken erkennen want werē gein geck / wa by ſold men dan die wijſen erkennē So ſweich der doctoir ſtill / vnnd daegd voirtan niet me ōuer die narren.

Wie Vlenſpiegel tzo Peyne ym Dorff eyn kranck kynt ſchijſſen machte.

REchte bewerde artzedye ſchüwet men by tzyden vm eins cleynen geltz willen. vñ men moiß den lantleuf feren dück noch ſo vil geuē. Als eins geſchach im ſtift tzo Hildeßheim. da hin ouch vlenſpiegel vff ein mail quam in ein herberg da was der wirt niet daheim. vnd vlenſpegel

was da wāil bekant. Die wirtyñ hat ein kranck kint. Vlesp. vraegd die wirtyñ wat dem kynd gebreck/ wat id vur eñ kre de het. Die vraw sacht/ yd kan niet zo stoil gain. künd id zo stoil gain/ so würd id wail besser mit jm. Vlensp. sacht/ dem wer wail gůt rait zo doin. die fraw sprach/ hülff he jm/ sy wöl de jm genē wat he wöld. Vlenspe. sacht/ darfür wöld he niet hain/ yd wer jm ein lichte künst. Beyt ewenich/ yd sal geschyen Nu hat die vraw hindē im dorff wat zo doin/ dat gieng sy. die weil scheiß vlensp. einē groissen dreck an die want/ sat bal de des kyndes kackstüelgē dar ouer mit dem kind. Die fraw quā wedē/ vñ sach yd vp dem stoil syzen/ vñ sprach/ Ach wer hait dat gedoin? Vlensp. sacht/ ich haint gedoin. Jr sachten dat kint künd niet zo stoil gain. so hain ich dat kynt darvp ge sezt. So wart sy gewar des by vnd dem stüelchen lack. So sacht sy/ sy et hie zo/ dat hait dem kind ym löff gebrochē/ des ha uen vmmer dāck dat yr dem kynd hait geholffen. Vlensp. sa chte/ ō artzedie kan ich vil machē mit gotz hülffē. Die fraw bat jn früntlichē/ dat he sy die konst wöld lerē/ sy wöld jm lo nen. Vlensp. sacht wie he mūest ewech/ wan he wedē queem/ so wöld he sy yd lerē/ vñ sadelde syn pert vñ reit na Rosenda le gen Peynen zo/ vnd wold durch inryden na Zelck. Da stoin den die nackende banckresenvā der burch/ vñ fraegte vlensp. wa her he queem? Vlensp. sacht/ ich komē van Kaldingē. He sach wail dat sy niet vil an hatte. Sy spracken/ hoer hieben/ wan kümstu vā Kaldingē/ wat entbeūt vns ō wynter? Vle spegel sacht/ ō wil vch niet entbiedē/ he wil vch selfs ansprechē Vlenspiegel reit hyn vñ ließ die nackende būuen stain.

Wye Vlenspegel alle krancken in eym Spedail vp eynen dach/ aen artzedie gesunt macht.

VP ein tzyt quam vlensp. zo Nürenberch vñ slūg groi se brieff an die kyrch doeren/ vñ raitz huiß/ vñ gaff sych vur einē gůdē artzt vß zo afferkrāckheit. vñ da warē vil krā

ker minſchen im nüwen Spedail. Da dat ho werdich Hilge Speer Chriſti mit anᵈn mirckelichen ſtücken reſket. Der krã ker menſchen wer der ſpedails meiſter gern ein deil quyt ghe weſt. vñ het jn geſuntheit wail gegont. So gieng he tzo vlẽ ſpegel dem artzt/ fraegd jn/ na dem als he vpgeſlagen het/ off he den krancken alſo helffen künde. Vlenſpe. ſeyde ya. wan he jm. cc. gülden geue. Der ſpedails meiſter ſacht jm dat tzo/ ſoe wyt he den krancken hülff. Alſo ỽ willigde ſich vlenſp. wa he die krancken niet geraed mecht/ dat ſy giengẽ louffen/ ſo ſülde he jm niet einẽ pẽninck geuen. dat gefiel dem ſpedails meiſter wail/ vñ gaff jm. yy. gülde daruff. Alſo gieng vlenſp. ynt ſpe dail mit zwen knechtẽ/ vñ fraegd die krancken einẽ yetlichẽ wz jm gebrech. vñ zom leſten wã he vã eym kranken ging/ ſo bẽ fall he jm vñ ſacht/ wat ich dir ſagẽ werdẽ/ dat ſaltu niemãt ſagen. dat ſachtẽ die kranken dan vlenſpiegel zü. daruff ſachte he dan eim yetlichẽ beſonᵈ/ ſal ich nu vch kranken zo geſunt heit helffen vñ vp die füeß brengẽ/ dat is mir vnmöglich/ ich en verbrode dan vier einẽ tzo pulver/ vñ geue dat den anᵈn in zo duncken/ dat müß ich doin. Darumb welcher ỽ kranckſt vn der vch allen is vñ niet gain kan den wil ich ỽbroen zo pul ner/ vp dat ich den anᵈn helffen mög. ſo werdẽ ich dẽ ſpedail meiſter nemẽ/ vñ in die doer des ſpedails ſtayn/ vñ roiffen mit lud ſtymẽ/ welcher da niet krank is/ ỽ kum heruß/ dat ỽ ſlaiff du niet. dan ỽ leſt müß dat gelaich bezalẽ. alſo ſeyde he zo yet lichem allen. Sölcher ſachẽ nam yetlicher acht vñ bereit ſich mit krücken vñ lamen beynẽ niet ỽ leſt zo ſyn. Da nu vlen ſpe. na dem beſcheyd begunt zo roiffen. Da lieffen ſy al hin wech dat dat ſpedail ledich wart. Do begerd vlenſp. ſins loons. Dat gaff he jm dat gelt mit groiſſem dãck. da reit he ewech. Auer in dryn dagen quamẽ die kranken al wedᵉ vñ beclagdẽ ſich erer krankheit. So fraegde der ſpedails meiſter Wie geit dat zo ich zayn doch den groiſſen meiſter zo vch dacht der vch halff dat yr all ſelffs ewech giengẽ? So ſeydẽ ſy/ wie he jn gedre wet

hat/welcher ō leſt wer zō der docken vyß/ſo he die beſtympte zyt rieffe/den wōld he vbzoen zo puluer. So merckde der ſpe dail meiſter dat he bedrogē was. auer vlenſp. was ewech. ſo bleue die kranken weō ym ſpedail/vñ dat gelt was blozē.

Wie Vlenſpegel zo Brunßwyck ſich vdingd zō eym broūbecker/vñ eulen vñ merkatzē boick.

VLenſpegel quam zo Brūnßwick by der becker gaſſeck/ da woinde ein becker/der ſprach zo jm/wat biſtu vur eō geſell? He ſacht ich bin ein becker knecht. der becker ſacht Ich hain euen geinē knecht/wiltu mit dienen? Vlenſpe. ſacht ya. Als he nu zween dage by jm geweſt hat/do hieß jn der becker backen vp den auent/dan he kūnd jm niet helffen bis des morgeo. Vlenſpe. ſacht ya/wat ſal ich backen. Der becker was eō boirdich man/ vnd ſacht in ſpot/biſtu ein beckerknecht vñ fragen wattu backen ſūls/ wat bleet men zo backen eulen vñ merkatzen/vñ gieng damit ſlaiffen. Saer macht vlenſpegel den deich zo ydelichen eulen vnd merkatzē/vñ būch die. Der meiſter ſtūnd des morgens vp vñ wold jm helffen. Da fant he weō weck noch ſemelen/mer ydel eulen vnd merkatzē. So wart ō meiſter zornich vnd ſacht/ Wie die jairryd/wat haiſtu dae gebacken? Vlenſp. ſacht/dat ir mich geheiſſen hait. Der becker ſacht/wat ſal ich nu mit der narreryen doin/ſolch broit is mir niet nūtz. vñ greiff yn by dem halß vñ ſprach/bezail myr mynē deich. Vlenſpe. ſacht ya/wan ich veō den deich bezalē ſal dan die war myn ſyn/die da van gebacken is. Der meyſter ſacht/wat fragen ich nae ſolcher waer. alſo bezalde he jm ſynen deych/vnd nam die gebacken eulen vnd merkatzenn in einen korff vnd droich ſy vß dem huiß in die herbergh zo dem wilden mann. vnnd gedacht in jm ſelffs/du hays dyck mayl geſōrt/men kūnn nūtzt ſeltzams dings zo Brunßwyck bzengen/men löſe gelt dair vß. vnnd was vm die zyt dat am

an Seten dage sent Niclais auent. Do gieng vlensp. für die kir che stain mit syner koufmenschaft vñ vkouft die eulen vnde merkatzen all vnd loist me geltz dairoß dan he dem becker ge genen hat vur den deich. Des wart d becker gewar den ver droiß dat. vnd lief vur sent Niclais kyrch vñ wol synen koste Bezalt hain zo backen. da was vlenspegel hinweck mit dem geld. vñ hat der becker dat na syen vur syn gelt.

Wie Vlenspiegel in dem maende schön dat meel in den hoff büdelde.

VLenspegel quam darna gen Olsen in dat dorff. da was ehe auer ein becker knecht vñ quã by einē meister. Do rich te d meister zo dz he wold backen. vñ sold vlensp. büdelen yn der nacht dat he vp den morgē früe reyd wer. Vlensp. sprach meister gifft mir ein liecht dat ich geseße zo büdelē. Der bec ker sprach ich geuē dir gein liecht ich hain mynē knechtē zo des ser tzyt nie gein liecht gegeuē sy moystē ym maende schyn bü delen also müstu ouch doin. Vlensp. sprach haint sy dan also hin gebüdelt so wil ichs ouch doin. Der meister gieng slaffē do nam vlensp. den büdel vñ reckt jn zo dem fynster vß vnd büdelde dat meel in dē hoff da der maent her scheyn als dem schön na. Als nu d becker vp stoind vñ wold backen. da bü delde vlensp. noch dat meel in den hoff. Do sach d becker dat d hoff wiß was vā meel. Do sprach d meister wat den düuel machstu hie hait dat meel niet me gekost da du yr in dē dreck büdels. Vlensp. sacht hait yr mich s niet geheissen in dē maēt schyn büdelē sonder liecht also hain ich gedain. Der becker sa cht ich hieß dich büdelen by dem maentschön. Vlensp. sacht Wailan meister sytt zo fryddē yd is geschiet by vnde in dem maendeschön da is niet vil vlocz dan ein hantvol. ich wil id weder vp rappen vnd schaet dem meel nit ein myte. Der becker sacht die weil du dat meel vpraffs die weil macht men denn deich niet so wirt id dan zo lan zo backē. Vlensp. sach. mey ster ich weiß güdē rait. wir willen so bald backen als vns nae

ker. syn deich ligt in d mülden. wild yrt hain/lich wil in Baldē
holē/vñ vns meel an die stat dragen. Der meister tzornte sa/
gende/du wilt den dumel holen. ganck an galgē vñ hoil dieff.
Ja sprach he/vñ gieng an galgen da lach ein rumpf vā eyme
dieff was neð gefallen/den drorg he heim/vñ sacht/ wartzo
wild yr dat hain. Der becker sacht/Brengstu anðs niet? Olē
spegel sacht/yd was niet me da. Der becker sprach vß tzorni
Du hais miner heren gericht bescholē vñ in eren galgē beron
uet/dat wil ich dem bürgmeister sagen. Vñ der becker gieng
vp den mart/vñ Olensp. ging im na. vñ dem becker was soe
noit dat he niet vmsach/vnd wist niet dat olensp. im volgde
Da stoind der burgmeister am marte/da gieng ð beckertzo/
vnd hoiff im antzo dagen. vñ olensp. macht sich bald dar by
vnd sperd syn beid ougen wyt vp. So ð becker Olensp. sach
wart he so tzornich/dat in vgaß wat he clagen wold. vñ sa/
chte tzo olensp. böslich/ Wat wiltu? Olensp. sacht/ Ich wil
anðs niet hain/dan ir sachtē/ich sülð sien dat yr mich wölden
beclagen vur dem burgmeister. so doin ich min ougen wyt
vp dat ich yd syen mög. Der becker sacht tzo im/ganck vyß
minen ougen/du biß ein schalck. Olensp. sacht/also werden
ich dick geheissen. vnd seeß ich vch in den ougen/so müest ych
vch vß den naeßlöcheren kriechen/wan yr die ougen tzo dedē
Da gieng der burgermeister van in/vnd hoirt wail dat yde
geckheit was/vnd ließ sy stoin. Da olensp. dat sach/dae lieff
he hynd sich vñ sprach/meister wanne wilken wir backen/dye
soñ schynt niet me. vñ lieff ewech vnd lies den kecker stain.

Wie Olenspegel sich vdingde tzo dem Greuen vā Anl
halt vur einen kürwechter. vnnd wāne viande dar
quamen/so ließ he sy niet an. vnd so gein viant
da was/so ließ he sy an.

OLenspegel quam tzo dem Greuen van Anßalt/tzo dem
vdingt he sich vur einē thurbleser. vnd ð greeff hat vil
viande/also dat he in dem stetgen vnd sloß die tzyt vil rüter

vnd hoff völcks by einan
deren hat/die men alt da
geſpyſen můſt. Alſo wart
vlenſpegels vp dem turn
dick vgeſſen/dat jm geyn
ſpyß geſant wart. vñ den
ſeluen dag quam yd dar
to/dat des Greuen vian
de für dat ſteetgen vnnd
floß ranten/vnde namen
die kůe dair vůr vñ dreuē
ſy al ewech. vnd Vlenſpe
gel lach vp dem thurn/vñ
ſach durch die fynſter vñ
macht geůn geſchrey weď
mit blaſen ader mit ſchry
en. So quam dat gemůrmel vůr den greuen/dat he mit den
ſynē jn na yagt/vñ ſagē vff den turt etlich/dat vlenſpe. im fin
ſter lach vñ lacht. Da rieff jm der greeff to/ Wie lygſtu alſo
ům finſter/vnd biß ſo ſtyll. Vlenſpe. rieff weď heraff/vůr eſ
ſens roiffen ich niet gern. Der greeff rieff jm to/ wiltu die vy
ande niet anblaſen? Vlenſpe. rieff weď/ Jch darff gein vyant
blaſen/dat felt is doch vol/vnd ſint mit ein deil kůcen ewech.
Bliß ich dan me vyand/ſo ſlögen ſy vch to doid. Der greeff
ſacht/ wailan yd is gůt/vñ ylt den viandē nae/vñ flogen ſich
mit einandēn. vñ vlēſpegels wart weď vgeſſen ſyner ſpyß hal
ten. Der greeff was ein weil to fryddē/vñ hoild ouch do ein
houff vetter ſew vp ſyn viand/vñ flogē do to herd mit ſyten
ſpecks vñ bruedē. Vlenſpe. gedacht vff dem turn/wie he ouch
wat krieg van ď B:uit/vñ nam war wan id eſſes tyt wer. da
houff he an to blaſen vñ roiffen/viandeyow viandeyow. ď
greeff lieff ylens vam diſch da die koſt vp ſkoind/mit ſinē kne
chten vñ dedē harneſch an vñ namē geweer in die hend/vnde

yleen na den viandē ynt felt/ſagē na den vyandē/do was gey ner da. Die weil lieff vlenſpegel bald Heraff an den diſch/nam da van geſodes vñ gebradēs wat jm gefiel/vñ gieng weder vp den turn. Da die rüter vnd füßknecht weder quamen/vnnd viande im feld ſatzen/do ſachtē ſy/Der koir wechter Hait dat vñ ſchalckheit gedain. vñ zogen weder Heim zo dem turn. vñ d greeff rieff vlenſpe. zo/biſtu vnſinnich vñ dol worde? Vlenſpe. ſacht/aen alle argeliſt. Der greeff ſacht/ Warum rieſtu vi andeyow ſo geiner da was? Vlenſp. ſacht/do gein viand wa rē/do müſt ich erlige viand daher blaſen. Der greef ſacht/dir krauß dich mit ſchalckonegelē. ſo viand Hier ſyn/ſo blieſtu ſy niet an. vñ ſo gein viand Hier ſyn/ſo blieſtu ſy an/dz wail vre derye möcht ſyn/vñ ſatzt jn aff/vñ dingt einē andn kürwech ter. vñ vlenſp. müſt zo füß mit jn vßlouffen für einē füßkne cht. des vdroiß jn ſeer/vñ wer gern vā dannē geweſt/doch kō de he niet mit gelymp van dannē komē. Wann ſy vßzogē ge gen die viand ſo künde he ſich/vñ was al wege d leſt. vnde wan ſy vßgericht hattē vñ weder Heim kierdē/was he alzyt der yrſt zer porten in. So ſacht d greeff zo jm/ wie he dat vſtayn ſüld/dat he al weeg im vßzoig d leſt wer. vñ ſo mē Heim züeg d yrſt wer? Vlenſpe. ſacht/ Jr ſült darum niet zürren/ dan ſo yr vñ vr hoffaeſynd wail braſten/ſo ſaß ich vff dem turn vnd faſte/ dauan bin ich aenmechtich wordē. ſal ich dā nu d yrſte an die vyand ſyn/ſo müß ich dat yrſt am diſch verholē/dz ich d yrſt daran vnd d leſt dauan ſy/bis ich weder ſtarck werdē/ſo wil ich wail der yrſt vñ leſt ſyn an den vianden. Soe hoeren ich wail ſprach der greeff/dattu dat ſo lang wüldes erhaelen die zyt lanck als du vp dem turn bis geweſt. So ſacht vlen ſpegel/ War ein yederman recht zo Hait/dat nympt men jm gern. Der greeff ſacht/du ſalt niet langer mit dienen/vñ gaf jm vrloff. des was vlenſpegel froe/want he was niet gern lāg an eyn end.

Wie vlenſpegel ſynem perd gülden yſen vp ließ ſlagen.

Eyn ſölcher kouffman was vlenſpegel/dat ſyn frümicheit für manchen heren quam. dat men wail wyſt van jm tzo ſagen. dat mochten die fürſten wail lyden/ vñ gauen jm kleyder/perd/gelt vnd koſt. Alſo quam he tzom köningh van Dennmarck. ō dat jn dat he wat cuentüren mechte/ he wölde jm ſyn pert laiſſen beſchlagen vam beſten hüfffchlag. Vlenſpe. fraegt den küninck off he ſinen worden gleuu ſüld? Der köninck ſacht ya. Vlenſp. reit mit ſym perd tzom goltſmied/ vñ lies ſyn pert mit güldē hüffyſen vñ ſyluerē negelen beſlagē vñ gieng do tzom köning vñ hieß jm den hoifflack betzalen Der köninck ſacht tzo dem ſchryuer dat he jm den hoifflack betzalde/ ſo meint ō ſchryuer dat yd ein flecht hoifffmyt wer. vñ Vlenſp. bracht jn tzom goltſmyd. ō wold hain. c. deenſche marck. Der ſchryuer wold des niet betzalen/ gieng vnde ſagt dat dem köning. Der köninck ließ vlenſpegel holē vnd ſacht tzo jm/ vlenſpe. wat düren hoiffſlags machſtu: wan ich alle myn perd ſüld alſo beſlagen laiſſen ſo müſt ich bald lant vñ lüid verkeuffen. dat was myn meinūg niet dat pert mit gold tzo beſlagen. Vlenſp. ſacht/ Gnediger köninck yr ſachten dat ſüld der beſte hüfſlach ſyn. Der köninck ſacht. du bis mō lieffter hoff geſynd/ du deis wat ich dich heiſſchen. vñ wan lachē vñ bezaelde die. c. marck. So ließ vlenſp. die gülden yſen aff brechen/ vñ ließ ſyn pert mit yſen beſchlagen. vñ bleiff by dem köning bis an ſyn end.

Wie Vlenſpe. des köninckes vā Polen ſchalck narren mit grouer ſchalckheit ouerwan.

Bi den tzyden des hogeborē fürſten Caſimyri könyck tzo Polen by dem wz ein euentürer/ ō was gātz ſeltzaner ſwenck vñ geuckeleryen/ vñ kondvp ō fedelē wail Alſo quā vlenſp. ouch in Polen tzo dem köning. vñ ō könyck

hat ouch vil vā Vlenſpe.
Hörē ſagē. vñ was jm ein
lieuer gaſt/ vñ het jn vnd
ſyn euētūrr lang gern ge-
ſyen vñ gehört. olück hatt
he ſinen ſpilman gätz lieſ
Alſo quā vlenſpe. vñ syn
nart tzoſamen. Da waß
ydt (als men ſeyt) zween
geck in eim huiß/ doint ſel
den güdt. Des könincks
ſchalck nart wold vlenſpe
gel niet lyden/ vñ wold ſich
ouch niet vnd wyſen laſ-
ſen. Dat merckte der kö-
ninck/ vñ ließ ſy beid holē
in ſynē ſal. Nu waulan ſacht he/ welcher die euētürlichſte nar
rery deit/ dat jm ō and niet na deit/ den wil ich new kleydenn/
vñ wil jm. xx. guldē darzo geuē/ vñ dz ſal yetzent geſchien. Al
ſo die zween ſchickten ſich zo ō narreryen vñ dreuen vil affen-
ſpyls/ mit krümen müleren vñ seltzamē reden. vñ wat einer
für dem anderen erdēcken kond. vñ wat des könincks nar ded
dat ded jm vlenſpe. al na. vñ wat vlenſpe. ded/ ded jm ō ſelue
nart ouch na. Der könincklacht vñ al ſyn ritterſchafft/ wät
ſy ſagen mācherley euentüir. Vlenſp. gedacht ouch. xx. gul-
den vñ ein new cleit weren gūt/ ich wil darū doin dat ich ſuſt
ongern ded. vñ ſach wail wat des könincks meinūg was/ dz
yd jm gelich glild welcher vnd jn den prijß gewūn. Alſo gīg
vlenſp. mittē in den ſal/ hūff ſich ſindē vp vñ ſcheiß einē groſ
ſen dreck mittē in den ſal/ vñ nam einē leffel vñ deilt den dreck
recht middē entz wey/ vñ rieff dem anderē ſagēde/ nar kum her
do mir do eſe leckerye ouch na/ als ich dir vur wil doin. vñ nā
den leffel vñ faſte den haluē dreck darin/ vñ aß den vff. vnnd

S

Bode den leffen dem ſchalcknarre/vñ ſacht/Nym hyn yß ou: dat anᵈ deil. darna mach du ouch einen houff vnnd deil den ouch van einanᵈ/ſo wil ich dir ouch na eſſen. So ſacht des kóninckes nar/nein niet alſo/dat doe dir ᵈ deuvel na. ſüld ych al myn leeff dach nackent gain/ich eneſſen van dir nóch van mir alſo. Alſo gewan vlenſpyegel die meiſterſchafft van der bouceryen. vnd der kóninck gaff jm dat new cleit vñ. yy. gulden. vnd Vlenſpe. reit ewech vñ bꝛacht dat loff vam kónyng dair van.

Wie vlíſpegel dat hertzogdom tzo Lünenburch verboden was. vñ he in ſyn pert ſtound.

IN land van Lünenburch tzo Zel/dā ded vlenſpie. ein cu entürliche bouceye/alſo dat jm ᵈ hertzoch van Lünē burch dat lant vboid. vñ wa he jn im land fünd/ſüld men jn hencken. Alſo mydet Vlenſpe. dat lant doch niet. wan jn der wech daher droig/ſo reit ader ginck hē niet deſte minder durch dat lant. Jd begaff ſich vp ein tzyt/dat he wold ryden durch Lunenburch/da bequam jm der hertzoch. da he ſach dat yd ᵈ hertzoch was/da gedacht he/is yd nu der hertzoch/vñ flüchtu nu/ſo erylen ſy dich mit eren gülen/vnd ſtechen dich vnder din pert. ſo kümpᵗ dan der hertzoch mit tzorn/vñ henckt mich an einē boum. Alſo bedacht he ſich eins kurtzē raitz/vñ ſteich van ſym perd/vñ ſchneit jm bald den buich vp/vñ warf dat ingeweid heruß/vnd ſtünd in den rüp. So nu ᵈ hertzoch mit ſuē rütteren ryden quā an die ſtat da vlenſp. in ſins pertz buich ſtünd/da ſprachen die diener/Syet her/wie ſteit Vlenſpe. in eins pertz hinᵗ. Da reit ᵈ fürſt tzo jm vnd ſprach/Biſtu dat wat deiſtu in dem aiß hie weiſtu niet dat ich dir mȳ lant vboden hains vñ wan ich dich dairin fünd/wöld ich dich an einē boum hencken laiſſen. He ſacht/Gnediger her vñ fürſt/ich hoffen ir willen mich des lyſſo begnadē/ich hain doch nit ſo ȯuel gedain/dat da henckes wert ſy. Der hertzoch ſacht tzo

jm/ Kum her tzo mir vnd ſag mir doch din onſcholt/ vñ wz meinſtu doch damit/ dattu alſo in der pertzhuit ſteiß. vlenſpe/ quam herfür vñ ant wort/ Gnediger vñ hogeborener fürſt ich beſorgen mich vrer vngnaden/ vñ früchte mich gantz ſer ſo hain ich al myn leeff dag gehört/ dat ein yetlicher in ſynen iij. pelen fry ſal ſyn. So wart d hertzoch lachen vnd ſachte/ wiltu ouch nu nit vß mym land blyuen? Vlenſpe. ſacht/ Ge/ nediger her wie vre fürſtlich genaed wil. der hertzoch reit van jm vnd ſacht/ blyff als du bis. vnd vlenſpe. ſpranck bald vyß dem perd/ vñ ſacht tzo dem doden perd/ danck habe myn lie/ uet pert/ du hais mir myn leuen bewart. vnd mit dartzo wer einen gnedigē herē gemacht/ by dem ich was ſeer vacht. lyck nu hie/ id is beſſer dat dich die rauen freſſen/ dan dat ſy mich hetten geſſen. vnd lieff alſo tzo füß daruan.

Wye Vlenſpegel dem Lantgreuē vā Heſſen malet vñ jn wyß macht/ wer onelich wer/ künſtz niet ſyen.

EVentürliche ding bedreiff Vlenſp. ym land tzo Heſſen do he dat lant tzo Saſſen faſt vmb vnd vmb gewan delt hat vnd ſeer bekant was/ dat he ſich mit ſiner böueryen langer niet wail me vßbrengē kond. da macht he ſich in dat lant tzo Heſſen/ vñ quam gen Marckburg an des Lantgre uen hoff/ vnd der her fraegde jn/ wat he künde. He ant wort vnd ſachte/ Gnediger here vnnd fürſt ich byn ein künſtner. Des erfreüwede ſich der Lantgreue/ dan he meinte he were ein alchemyſt vnd künd mit der alchemyen vmgaen. dan der Lantgreue hat groiſſen arbeit mit der alchemyen. alſo fraeg de he jn off he eyn alchemyſt were. Vlenſpegel ſacht/ Gnedi ger her nein. ich bin ein maler/ des gelychen in vil landen niet vonden wirt. dan mein arbeit ouertrifft ander arbeyt weyt. Der Lantgreeff ſacht/ lais vns etwis ſyen. vlenſpegel ſacht Gnediger her ya. vnd hat etliche döcher vnd konſt ſtück/ dye

ße in Flaindrien gegoldē hat/die zo uch he für vß sym sack vñ
wysede sy dem greuē. die gefielen dem Heren so wail/vñ sach
te zo jm/lieuer meister wat wilt yr nemē vm vnsen sal zo ma-
len/van dem herkomē ō lantgreuen vā Hessen/vñ wie die ge
heliget hauē mit dem Küning vā Vngerē vñandō fürsten
vñ Herē. vñ wie lang dat gestandē hait/vñ dat zom köstlich
sten machen. Vlensp. ant wort/ Gnediger Her als yr genade
dat für gifft/wirt wail. cccc. guldē kosten. Ser lantgreff sach
te/meister machen dat nüir golt/wir willen vch wail bezalen.
Vlensp. nam dat an. mer ō lantgreff moist jm hondt güldē
daruff geuē/damit he die farnē guld vñ knecht bestelte. Als
vlensp. die arbeit mit dryn gesellē anfangē wold/so dinget he
dem lantgreuē an/dat nemāt sülde in den sal gain die weil he
arbeite/dan allein syn gesellen/dat he niet gehindt würd. dat
ō willigde ō lantgreff. Also wart vlensp. mit synē gesellē eins
vñ ouerlacht mit jn/dat sy still swegē vñ liessen jn machē/sy
dörfftē niet arbeydē/sülde doch eren loin hain. yr meiste arbeit
sülde syn im breed spelē. Dat namen sy an/mit müessich gayn
loin zo ōdienen. Dat werde en. viij. wochē dat den lantgreuē
vlangde/wat ō meister mit synē gesellē malē möcht/off id so
güt wurd als die proib. vñ sprach zo vlensp. Ach lieuer mei-
ster vns vlangt ser zo sien yr arbeit/wir begerē mit vch zo gay
in den sal/dat gemels zo besien. Vlensp. sacht/ya gnediger he
re. auer eyn dinck sagē ich vch/wer mit vren gnaden geit/vnd
dat gemeltz besüit/wer dan niet eelich geborē is/ō mach myn
gemeltz niet seen. Ser lantgref sacht/Meister dat weer wün
derlich. So gingē sy in den sal/da hat vlensp. ein lanck lynen
doich an die wend gespannē da he malē sold/dat zoig he ewe
nich hinō sich. vñ weiß mit eim wyssen stecken an die want/
vñ sackt/Syet gnediger Hert/deser man is ō yrste lantgreff
van Hessen/vñ ein Columneser van Roim gewest. vñ hat
zo einer fürstyn vñ frawē des mildē Justinianus dochter ey
Hertzoch in vā Beyeren/ō darna Keyser wart. Syet genedi

get Hert/van dem wart geboren Adolffus/Adolffus geberde Wilhelm den swartzen/Wilhelm geberde Ludwigen den frumen. vñ also fortan bis vp vre fürstliche gnaed. So weis ich vur wair dat niemantz myn arbeit straiffen kan/soe künstlich vñ ouch vā schonen saruen. Ser lantgreff sach andes nit dan de wisse want/vñ gedacht in jm selfs/sold ich dan eȳ Hoerenkint syn/so syen ich doch andes niet dan eyn wisse want. Doch sachte he vm glymps willen/Lieuer meister vns ghe nuegt wail/doch haint wir niet gnūg vrstantz zo erkennē. vnd gieng vß dem sael. Da d lantgreff nu zo d fürstinnē quā/frage de sy jn/Lieuer Her wat malet doch vr fryer maler/yr hait id besyen/wie gefelt vch syn arbeit/ich hain cleinē gelouue darzo he siit wie ein schalck. Ser fürst sachte/lieue fraw mir gefelt syn arbeit wail/vñ deit noch recht. Gnediger Her sacht sy/müs sen wirt ouch niet besyn. He sacht ya/mit des meysters willen Sy begerd van vlenspe. dat sy id ouch möchte besyen dat ge meeltz. Vlenspe. sacht ouch zo yr/Wer niet eelich is/d kan mȳ arbeit niet syen. Da gieng sy mit acht jonfferē vñ einer dōm nē in den sal. do zoig vlenspe. dat do ich auer hind sich/vñ vzal te d greuinnē ouch dat herkomē d lantgreuinnē/pe ein stucke na dem andn. auer die fürstyn vñ jonfferē swegen all stil/nye mant loiffde noch schalt dat gemeeltz. sy sorgden sy weren on eelich vā vad off mod. tzom leste Houe die geckyn an vñ sach te/Liefster meister nu syen ich niet vā gemeeltz/vñ süld ich al mȳ dag ein hüren kint syn. Vlenspe. gedacht/dat wil niet gůt werdē/willen die gecke die wairheit sagen/so müs ich wande len. tzoig dat in ein gelechter. In dem gieng die fürstyn weder tzo erem heren. He fraegd sy ouch wie yr dat gemeltz gefiele: sy sacht/Gnediger Her/yd gefelt mir so wail als vren gnaden auer vnser dōrinnē behagt yd niet. sy spricht sy sehe gein gemel tze/des glichen vnsen jonfferen/ich besorg yd sy bedroch dair in. Dat ging dem fürsten tzo hertzē. vñ off he bedrogē were/ liess doch vlenspe. sagē/dat he sich rust/dat gantze hoff ges ynd

mileſt ſyn ärbeit beſyeſt. vnnd der fürſt meint zo beſyen welcher eelich ader vneelich vnd ſyner ritterſchafft wer/der vneeliger lene weren jm dan vfallen. Da gieng vlenſp. zo ſynen geſellen vnd gaff jn veloff vñ forderde noch hondt güldē van dem rentmeiſter/ welche he kreich/vnd zouch damit dair van Des andn dags fraegd der greue na ſym maler/doe was he ewech. So gieng der fürſt in den ſal mit allē ſym hoffgeſynd zo vernemē off yemant et wis gemeltz da ſyen künd. auer nye mant kond et was geſyen. Vñ da ſy al ſwegē/do ſacht d lant greeff/ Nu ſyen wir wail dat wir bedrogen ſynt. vñ mit vlenſpe. Hain ich mich nie bekümmeren willen. nochtant is he zo vns komen. doch die zwey hondt gulden willen wir wail vndragen/ſo he dānocht ein ſchalck müß blyuen. vnd müß vnſer fürſtendom myden. Alſo was vlenſpe. van Marckburch ewech komen. vnd wold niet me malenn.

Wie Vlenſpie. zo Braich in Bemen vp der hoger ſchül. mit den ſtudentē diſputierd/vñ wal beſtoind.

Alſo zouch Vlēſpegel in Bemēgen Braich do he van Marburch zoig. zo der zyt woindē da ſelfſt noch gūde chriſtē/ als Wykleff vß Engellā de die ketzerye in Bemen bracht/ vñ durch Johā Huſſen vbrcyt wart. vñ Vlenſp. gaf ſich dair vß für einen groiſſen meiſter zo berichtē groiſſe fragen/ die ſuſt ander meiſter niet vßlegē ad darvp

beſcheit geuē kondē. Dye ließ he yn̄ zedele ſchryuē/vñ ſlūg an die kyrchdōren vñ an die Collegiē. Dat vdroiß dem Rector die Doctores vñ magiſtri warē ouel dairan. vñ gingen tzo ſamen rait tzo fragen/ wie ſy Vlenſpe. möchtē queſtiones vpgetien/die he niet ſoluieren kūnd. ſo he dan ouel beſkoend/ ſo möchten ſy mit glymp an jn komen/jn tzo vſmaden. Dat wart vnō jn alſo vwillicht vñ tzogelaiſſen: vnd ordenierten/ dat ō rector die fraeg doin ſold. vnd lieſſen vlenſpegel da gebieden durch erē bedellen/dat he des andn dags erſchene tzo antworden vur ō gantzer vniuerſitetē vp die fragē ſo he jm in ſchryfftē gegeuē hat. off he alſo probiert vñ ſyn kunſt recht gefundē wurd. ſuſt ſūld he niet tzo gelaiſſen werdē. Dem Vlenſpegel alſo antworde/ſag dinē herē ich will alſo doin. vñ hoffe noch wail tzo beſkain/wie ich vur langs gedoin hain. Des andern dags vſameltē ſich doctor vñ gelerdē. vñ vlenſp. quā/bracht mit jm ſynē wirt/vñ etlich andō burger vñ gūd geſellen/vmb ouer faſtens willen/die jm vā den ſtudētē het mögē geſchyen. Da he nu in ere vſamlung quā hieſſen ſy jn vff den ſtūl ſtygen vñ antwort geuē vp die fragē/die jm vur gelacht wūrdē. Vñ die rſte fraeg die ō Rector an jn ded/dat he ſagē vñ mit wairheit bewyſen ſuld/wie manche aem waſſers im mer were/ wa he die fraeg niet berichtē kūnd/ wöldē ſy jn für einen vngelerdē anfechter der konſt vdömen vñ ſtraiffen. Vff die frage antwort he behend. Werdiger Rector/heiſt die andē waſſere al ſtyl ſtain/die an allen endē in dat meer louffen/ſo wil ich vch mit meſſen bewyſen vñ die wairheit ſagē dauā/yd is begrÿflich tzo doē. Dem rector was vnmöglich die waſſer tzo ſtillen/vñ entließ jn des meſſes/vñ ſtoind da vſchympt/vnd bed jm andē fraeg/ Sag mir/wie vil dag ſint vgangē van Allāās tzydē bis vp deſen dach? He antwort. ner. vñ. dag. ſo die vmb gegañt/ſo heuē andē. vñ. an/dz wert zō end ō werlt. Der rector fraegde zō derdē/ Wie/aō wairan helt ſich dat middel vō ō werlt? Vlenſpe. ſacht/ Dat is alhye dat ſteit recht mitten yn

der werlt/vñ dat yd wair sy/so laist yd messen mit einer snoir vñ wa id feelt vm einē stroehalm/so wil ich vnrecht hay. Ser rector ee heit wold messen/ee vließ he vlenspegeln der fraege. So ded he die vierde fraeg an vlenspegeln in tzorn sagende/ Sag an wie fer ist van ō erdē bis an hemel? vlenspeg. sacht yd geit na hie by. wan men redt off rüefft im hemel/dat kan men hie wail hören. stygt yr hinoff/so wil ich hie neden sanfft roiffen/dat süld yr im hemel hörē. Hört yr dat niet/so wil ich a uer vnrecht hain. Ser rector lies dauā vñ fraegd die. v. fraege. wie wijt ō hemel wer. vlensp. ant wort bald. He is dusent glateren breit. vnd dusent ellenbogē hoge. dat mach mit niet felen. gleufft yr es niet/so nympt soñ vnd maent vnd al gestern vam hemel/mest ydt recht ouer/so findē yr dat ich recht hain/ wie wail yr es niet gleuē. Wat soldē sy sagē/ vlensp. was in tzo behend. müsten im recht geuē. vnd he beit niet lang/als he die gelerdē ouer wonnē hat mit schalckeit/hat he sorge/sy geuē im etwas tzo drincken/dardurch he in schand quem. darum tzoig he den langē rock vß/ vnd tzoig geen Erffort.

Wye Vlenspyegel tzo Erffort einē esel lesen lerde/in eym alden pfelter

VLenspegel besorgde sich ō schalckheit die he tzo Praech gedoin hatt sy wurdē im na ylen/vnd tzoig ylens na Erffordt. da ouch ēpfōmpte vniuersitet is. do he dar quā sloig he syn brieff vp. vnd die studentē hattē vil gehört van synē lysten. vnd raitslachtē wie sy im vur geuen möchten/dat yd in

Ulen gieng wie den van Braich mit jm gangen was/die mit
ſchanden beſtondē. Nu wurdē ſy zo raid dat ſy vlenſpe. einē
Eſel zo leren doin woldē/dan yd ſynt vil eſel zo Erffort. vñ
beſanten vlenſpe. vñ ſachten jm/Meyſter/yr hait künſtliche
brieff an geſlagen/dat yr ein yetlich creatuir in kurtzer zyt wilt
leren ſchryuē vñ leſen. ſo ſint der vniuerſitetē regentē hie vnnd
willen euch einē jongē eſel zo leren doin. trūt yr jn ouch zo le-
ren. He ſprach ja. auer he müeſt tzyt darzo haꝑ/ſo yd ein vn-
nernüfftige creatuir wer. Des wurdē ſy mit jm zo fredē byn
nen. v. jaren. Vlenſpe. gedacht/vnſer ſint drey/ſtirfft ō rector/
ſo bin ich fry. ſteruen ich/wer wil mich dan manē. ſtirft myn
diſcipel/ſo bin ich auer ledich. vñ nam id an. vñ ſy ſolden jm
geuen zwey hondt gūldē. vnd gauen jm füffzich gülden vp
die ſache zo dem yrſtē/vñ he zouch zom Thoirn in de herberg
da was ein euentūirlicher wirt. vñ beſtalt einē ſtal vur ſinen
ſcholer allein. vñ beſtalt einē alden pſalter/lacht jm den in die
kryb/vñ lacht tüſſchen ytlich blat hauer. des wart der eſel ge
war/vñ warff die bleō mit dem mūl vmber vmb ō hauēren
willen. wan he dan gein hauer me vant/ſo rieff he/J. a. J. a.
Da vlenſpe. dat merkt vam eſel/gieng he zo dem Rector vñ
ſacht/Her rector/wāne wilt yr eins beſyen/wat myn ſcholer
mache? Der rector ſprach/Lieuer meiſter/wil he ſich ouch der
leren annemē. Vlenſp. ſacht/He is ſer groſſ vā ard. vñ is mit
ſeer sweer jn zo lerē. doch hain ich groiſſen flyß vñ arbeit dar
zo gedoin/dat he etliche būchſteff kent vñ nōmen kan. wildt yr
ſo gait mit mir/yr ſült dat horen vñ ſyen. Alſo hat ō eſel zwen
dag gefaſt. Als vlenſp. nu mit dem rector vñ andē meiſteren
quam/lacht he ſym ſcholer ein new boich vur. ſo bald he dat
in ō krybbē fant/warff he bald die bleō hin vñ her/die hauer
zo ſtiechen. als he nüyſt fant/begūt he luid zo roiffen/J. a/J. a
So ſacht vlenſp. Syet lieuē herē/die tzwen būchſteff J. vñ
A. kan he yetz/ich hoffen he ſül noch gūt werdē. Alſo ſtarff der
rector bald/do vließ he ſinē eſel vñ zouch mit dem vpgenomē

geld ewech. vñ sacht/süld he al die esel zo Erffort wÿß mach
en/würd im zo swer/vñ liest da by blyuen.

Wie vlenspiegel zo Sangerhusen/im land zo
Sörtingen den frawen die peltz wüsch.

VLenspegel quam ynt lant zo Sörtingen gen Newstedē
int dorff/da bat he vm ein herberg. die wyttyñ fraegde
jn wat he vur ein gesell wer. Vlensp. sacht. ich bÿ niet ein hāt
wercks gesell/sondē ich plegē wait tzo sagen. die wyttyñ sacht/
die herbergē ich gern/vñ bin den günstich/die dye wairheit sa
gen. Vñ als vlenspe. vm sich sach/süit he dat die wyttē schel
was/vñ sacht/schele traw/schele traw/war sal ich syttzē/war
legen ich minē staff vñ sack hyn? Die wirtyñ sacht/Ach datt
dir nümmer gůt geschee/al myn leeffdage hait mir niemant
ō wissen dat ich scheel bÿ. Vlensp. sacht/Lene wyttyn sal ich
alzyt die wairheit sagen/so kan ich des nit ōswygen. Die wit
tyn was des zo freden vñ lacht damit. Vlenspegel bleiff dye
nacht da/vñ quā mit der frauwē zo redē/vñ sacht yr/he künd
alde peltz wesschen. Dat gefiel ō frawē wail/vñ bat jn dat he
die peltz wöld wesschen/sy wöld id eren naburen sagen/dat sy
yr peltz al brechten dat he sy wüesch. vlenspegel sacht ja. Die
fraw ōsamelde yr naburen zosamē vñ brachtē yr peltz. Vlen
spe. sacht/yr müst milch hain. die frawē vlangerde na den new
wen peltzen/lieffen Heini/Hoilten al die milch die sy hattē. So
sanzt vlensp. iij. kessel zom füyr vñ gouß die milch darin/ vnd
stieß die peltz dryn/ließ sy siedē vñ kochē. Als in nu tzyt ducht
sacht he tzo den frawē/yr müst mit wÿß jonck lindē holtz holē
vñ schelē den bast aff. die weil wil ich die peltz vßdoin/sy sint
geno ich gebüicht/ich wil sy vß wesschen/dar zo mūß ich dat
holtz hay. Sie wyuer hoildē dz holtz frölich/vñ yr kynd lieffē
by jn her sprüngē vñ songē/ Vßo gůd new peltz/oßo gůd new
peltz. vlesp. lachtvñ sacht/ja beyt die peltz synt noch niet recht
Als sy zo holtz warē/stieß Vlenspe. fast vud vñ ließ den kes
sel mit den pelzen stain/vñ lieff ewech/sal noch wid komen.

Vñ die frāwē quāmē weck mit dē holtz vñ sondē vlensp. nit do wold ye ein vur ō anōn eren peltz vß dem kessel nemē da waren sy gar vbrant. vñ Vlensp. was ewech.

Wie vlensp. die schar wechter zo Nürēberg wacker mach te. die jm na volgtē ōuer ein bruck/ vñ ynt wasser vielen.

TEnspegel quam zo Nürenberch/ wold syn gelt da vze ren dat he mit dem heiltūß gewonnē hat. So he da eyn zyt geweſt hat vñ al dinck beſyen. kond he niet laſſē/ he müeſt syn schalkheit da ouch bewiſen. So sach he die schar wechtere in eym groſſen kasten slaffen vnd dem rauchuiß im harniſch vlensp. hat weeg vñ ſteg wail erlert/ vñ sonōlich gemerkt die brücke tüſſchen dem sewmart vñ dem heußgē da des nachts bōß ōner gain iſt. wāt vil die wijn holē willen/ da vmgenzogē werdē. Alſo warte vlensp. mit syner ſchalkeit biß die lud wa ren slaffen gangē. da brach he ij. brēd vā ō brucken warf sy yn die Pegnitz. vñ gieng vurt rauchuiß flūchen vñ houwen mit eym alden meſſer int plaſter dattet füür duiß sprāk. Sy hoirtē die wechter vñ lieffen jm bald na. da lieff he vur hyn zo dem sewmart. da warē die wechter so na by jm/ dat he naw komen kond vp die bruck da he die brēd aff gebrochen hat/ vñ behalff sich wie he kond dat he ōuer den ſteck quā. So he ō uer was. rieff he mit lud ſtymen/ Hoho wa blyfft yr nu yr ō zaegte bōß wichter? So sy dat hoirtē lieffen sy ylens jm nae/ yetlicher wold ō yr ſt syn. da fiel ye einer dem anōn na in dat waſſer Pegnitz/ vñ yd was da seer eng/ dat sy an yetlichē otte die müller zerfielen. do rieff vlensp. Hoho louffst jr noch nicht morgē louft mit mena. zo dēſem bacd werd yr morgē früe ge noich komē. eyner fiel ein bein entz wey/ ō and ein arm ō der de ein loch in kop. geiner sond ſchad? Dauan quā. Sa he nu die ſchalkeit gedain hat/ bleiff he niet lang zo Nürenberg zo nicht weck ewech/ want jm leid was yd würd vßbrechen. dat he nit geſtümpelt würd. sy würdens niet vur ſchymp hain.

Wye Vlenſpegel mit eym doden heuſd vmb zouch vñ die lüid damit beſtreich.

TVlenſpyegel hat ſich nu in allen landē bekāt gemacht mit ſiner bo ueryen. vñ wa he ein mail geweſt was/da wz he nyt wilkom. yd en wer dā dat he ſich vnkentlich machte alſo trute he ſich mit müeſ ſich gain niet me zoerneren vñ was gūd ding geweſt van kyntz vp/vñ hat geltz genoich ouerkomē mit ſy ner geucheryen. So auer ſyn ſchalkheit allenthalue bekant was/vñ im ſyn na tung entgyck/gedacht he wie he gūt krieg mit müeſſig gain. vñ wold ein heildoms her werden damit im land vm ryden. vñ dept ſich mit eim ſcho/ ler in eins prieſters geſtalt. vñ nam ein dodē heuft ließ dat in ſiluer faſſen. vñ quam ynt lant Pomeren/da ſich die prieſter me ant ſtiffen halden/dan ant predigē. Vñ wa dan kyrch wy gung in eym dorff was/off hoichzyt/off andʼ vſamlung der lant luid/da macht ſich vlenſpe. hyn zom paſtoir vñ gewart mit im/dat he jn ließ predigē vñ die luid mit dem heiltūß be/ ſtrichen/wat he dan offers krieg/den wöld he im halff geuen. So was den vngelierdē paffen wail damit/dat ſy gelt kregē vñ ſo allermeiſt volk in ʼ kyrchen was/ſo predigt he et was van der alʼ ee/vñ zoich die new ee darin mit der archen vnd dem gulden eymer da dat hemelſch broit in lach. vñ ſacht dat zo. dat id dat gröſte heiltūß wer. by wilen ſacht he vam heuſd Brandonis/ʼ eyn heilich man geweſt wer/des heuſt he da het

vñ dat jm befolen wer damit zo ſamelen an ein new kyrch zo
buwen/vñ dat doin mit reinem güde/vñ by ſym leuen geinen
offer nemē ſüld van einer eebrecherſchē/welche ſölche frauwē
werē/ſulden jr̄il ſtain. dan ſo jy mir wat offerē werdē vñ ſch̄ul
dich ſynt in dem eebruch/des nemē ich niet/vñ jy werden vur
mir vſchempt/darna richt euch. vñ gaff den lüden dat heufft
zo kuſſen/dat vyllicht eins ſmytz heuft geweſt was/dat he vp
eim kyrch ſue genomē hat. vñ gaff dem volk die ſegenūg/vñ
gink vam predichſtoil vur den altair ſtoȳ. dā fyncк ō paſtoir
an zo ſyngen vñ die ſchellen zo dingen. Da güngen die böſen
mit den güden wyuerē zom altair mit yrem offer/drungē ſich
zom altair dat ſy kychen. Vñ die eȳ böß gerücht hattē/vñ et-
was ouch dran was/die woldē die yrſten ſyn zom offer. Dan
nam he den offer van böſen vñ güden/vñ made nüiſt. ſo faſt
glouften die einfeldige frauwē an ſyn lyſtige ſchalkhafftige ſa
chen/dat ſy meintē/welche fraw ſtil ſtüende/wer niet fruñ ge
acht. Des ſeluē glychē/welche fraw gein gelt hat/ offerdē gül
dē vñ ſilueren ring. vñ ye ein hat acht vp dye andō/off ſy ouch
offerde. vñ welche offerde/meint ſy het yr ere beſtedigt/vñ yr
böß gerucht damit affgeſkalt. Ouch warē etlige die zwei ader
dreu mail offerdē/dat id dat volck ſold ſien/vñ ſy vur fruñ
halden. Alſo kreich he dat ſchönſte offer/des glychen vur nye
gehoirt was. vñ da he den offer ewech hat/geboid he by dem
bañ allen den die jm geoffert hattē/dat ſy niet me mit bönerie
ſüldē vmgain/dan ſy weren des haluē gantz fry. vñ werē etli
ge ō ſeluē da geweſt/ſo wöld he den offer niet van jn entfan
gen hauē. alſo wurdē die frauwē allenthaluē fro. Vnnd wa
Vlenſpe. hin quā da prediget he/vñ dar durch wart he rych.
vñ die lud hieldē jn vur einē frūmen prediger/ſo wail kond he
ſyn böuerye vhelen.

Wye Vlenſpegel gelt verdiende
zo Bamberg mit eſſen.

TYlenspegel quam vñ Nurenberg zů Bamberg vñ was fast hongerich/quã by ein wyrtyn hiesch frawe Küngund/die ein frölich wyrtyn was/sy hiesz jn wilkom syn. dã sy sach an synẽ cleideren dat he ein seltzamer gast was. Als mẽ nu des morges essen wold/fraegd jn die wirtyn off he ouer dz mail wöld sitzen/off dat penfert essen. Ylenspe. antwort/hey wer ein arm gesel/bat sy dat sy jm et was vm gotz willen geuen zů essen. Sie wyrtyn sacht/Frünt in der fleischbanck ader brotbencken gyft men mir niet vmbsonst/ich müß gelt dafür geuen. darum müß ich ouch gelt haben vur dat zessen. Ylesp. sacht/Ach frawe dat dient mir ouch wail vm gelt zů essenn. warum ader wie vil sal ich essen vñ drincken? Sie frawe sachte/an ẽ heren disch vm. xviij. penning. an ẽ neesster tauffelen daby. xviij. penning/vñ mit mym gesynde vur. xij. Darup antwort Ylensp. frawe dat meiste gelt dient mir allerbest/vnd saß an ẽ herẽ disch/aß sich wail satt. Als he wal gessen vnde gedruncken hat/sacht he zů ẽ wyrtinnẽ/dat sy jn vßrichte hey müest reysen/dan he het niet vil zerunghs. Dieuer gast sacht die frawe/bezael dat gelaich. xviij. penninck/vnd ganck hyn yn gotz namẽ. Nem sacht Ylensp. yr sült mir. xviij. peñing genẽ als yr gesacht hait. dã yr sachtẽ an dem disch ees men dz mail vm xviij. peñ. dat hain ich also vßstandẽ/ich sůld damit gelt bdienẽ/dã y dwart mir sweer genoich. ich aß dat mir ẽ swere vßbrach/als het yd löff vñ leuen gegoldẽ/het ouch nit me mogen essen/drumb gest mit minẽ suren loin. Frünt sacht sy/dz is wair. yr hait wail dryer mañ kost gessenn. dat ich cu zů darzo sůld lonẽ/dat rümdt sich gar niet. Doch is id vm doeß mail zyt gedain/yr mögt wail damit hyn gain/ich geef gern gelt zo/dat is bloren. vñ begerẽ ouch gein gelt van euch/kumpt mir niet her wed. dã sůld ich myn gest dat jair vm also spysen ich müest mit der wysen van huß vñ hoff lauffen. Da schiede Ylenspe. also van dannẽ/vñ bdiend niet vil dancks.

Wie vlenſpegel geen Roim zoig vnd den paiß beſach/der in vur eynen ketzer hielt.

VLenſpegel was aller ſchalckeyt vol. als he dā alle ſchalck zeit vůcht hat/ gedacht he an dat ald ſprechwort/gāck gen Roim fromer mañ kum her weď nequam. Alſo zouch he gen Roim/da beweiß he jyn ſchalckeit ouch. vñ quā by eȳ wyd we tzer herberg. So ſach ſy dat vlenſp. ein ſchoin mann was/fraegd jn wa he her wer? Vlenſp. ſacht he wer vß Saſſen land/vñ wer ein Oeſterlinck/vñ wer darum zo Roim komen/dat he mit dem paiß wōld reden. Sie fraw ſacht/ſtünt den paiß mögeď jr wail ſyen. auer mit jm tzo ſprechen/des en weis ich niet. ich byn hie ertzogē vñ geborē van den ǒuerſten geſlechten/vñ hain mit jm noch nye zo wordē konnē komen. wie wild yr dan dat zo wege brengen. ich geeff wail hondt du caten darum/dat ich mit jm ſprechē möcht. Vlenſpeg. ſachte Lieue fraw off ich die manier fünd/dat ich vch vur den paiß brecht/dat yr mit jm tzo redē quemē/wōld yr mir die hondert ducatē geuen. Sie fraw wart fro/vñ geloiffd jm dat gelt by eren zo geuē/wan he dat zo weeg brecht. Auer ſy meint ydwer jm vmm ǒ gelich. ſy wyſt wail dat yd vil arbeitz koſte. Vlenſp. ſacht/Lieue wyrtyn wan id nu alſo geſchiit/wil ich die. c. du caten hain. Sye ſacht ya. auer gedacht ſtu bis noch niet dae. Vlenſp. wartet darvp. dan allweg in vier wochē/můſte der paiß eȳs miß leſen in ǒ capellen geheiſſen Hieruſalem zo ſent Johan laterānē. Als nu ǒ paiß die miß dede/dranck vlenſpe. in die capell ſo nae als he dem pais komē moicht. vnnd als yd in der ſtyllingen was/kierd vlenſpe. dem Sacrament den rück. dat ſagē die Cardinael. vñ als der pais den segen ouer den kelch ded da kyerde ſich vlenſpegel auer vmb. Als nu dye myß vys was/do ſprachen ſy tzo dem pays/dat ein ſölche perſoin ein ſchöner man wer da der by der miſſen gheweſt were/ vnnd hette alſo ſynen rückenn gegen dem altaur zo gekerdt

vnder dēr ſtyl miſſen. Der Paiß ſacht/yd is tzo it dat men dat na fraeg/want dat tryft die Hilge kyrch an. Süld men den vn gelouuē niet ſtraiffen/ dat wer gegen got ſchand. hait ō mꝰſch ſülchs gedoin/ſo is tzo beſorgen dat he vngleuuich ſy vnd niet gūt chriſten. vñ beſtalt damit/dat mē jn vur jn brechte. Sye quamen tzo Vlenſpiegel vnd ſprachē he müſt für dē parß ko men. So ginck vlenſpieg. van ſtünd mit jn fur dē paiß. So vraegd jn ō paiß wat he vur ein man wer. Vlenſp. ſacht/hei wer ein gūt chriſtē man. Der paiß vraegd wat he vur einē ge louuē het. He ſacht/ich gleuf wie mȳ wyrtyñ. vñ nant ſy mit namen/die dan wail bekant was. Der paiß sant na yr vnnd fraged ſy wat ſy geleuft. ſy ſacht/den Chriſtē glouuē/ vñ watt yr die Hilge kyrch gebūd vñ vbūd/ſy het andō geinē glouuē Vlenſpegel ſtōnd daby vñ macht vil weſens ſagende/ Aller gnedigſter vad/du knecht aller knecht/den glouuē gleuuen ich ouch/ich bin ein gūt chriſtē man. Der paiß ſprach/wartū kerſtu dan den ruck tzom altair ſo men dat Hilge ſacramēt vp heft. He ſacht/aller Hillichſte vad ich byn ein arm groiß ſün ō/vñ mich ducht dat ich des niet werdich wer tzo ſyen/biß dz ich gebijcht het. do was ō paiß tzo freden/bließ Vlenſpe. vnd ginck vp ſyn Pallaß. Vlenſp. ginck in ſyn herberg vñ ßieſch der wirtyñen die honōt dukaten/die ſy jm geīē mūſt. vlenſp. bleiff na als vur/wart vā ō Römſcher fart niet vil geb eſſert.

Wie vlenſpegel die Jüdē tzo Franckfort am Meun bedroig vñ duſent gülden/vñ vkoufft jn dreck vur Propheten beren

VLenſpegel zouch van Rom vñ quā tzo Franckfort an Meun in ō miſſen. vñ gink hin vñ her beſiende wat yeō man feyls hat. Vnſach he einē jongē ſtarckē man wail gecleit hat ein clein kraemgē mit beſem vß Alexandrien/den he deilt lonede. Vlenſpegel dacht/ich bin ouch ein fuler ſchelm künd ich mich ouch ſo lichtlichē erneren/diende mit gantz wail. Al ſo lach he des nachts denckende vp die narung. Jn den beyß

fn eln floe im aers ma ȝ greif he endlich/do fant he etlige ars pillelen. So gedacht he/dat můß der pilcher eint fyn/dat mẽ nent Leckfelffander/dae der beſem her kümpt. Als he nu des morges vpſtoind/galt he grawen vñ rodẽ ſendel/vñ bant ȝ ars pilcher wat darin. vñ galt me ſpeceryen darzo/ vñ kreich eins benckß ze vñ ginck mit fym kraim vur den Römer ſtaÿ Sa quamẽ vil lüid zo fm/beſagẽ fynẽ kraim/fraegdẽ fn wz he ſeltzams feil het. dan yd wae yeȝ gebüntgẽ gebondẽ wye byßem/vñ rouch ſeltzam/Auer Vlenſpe. gaff niemãt recht beſcheyt/biß dat dry rycher jüden quamẽ vñ fraegden na fy ner war. Sen ſacht he/yd werẽ ware Prophetẽ kœner. vmnd wer der eins in ſinen mont nympt/vñ darna in die nacß ſtirt der ſage vã ſtundtan wair. Alſo giengẽ die jüdẽ fmȝ ſich vñ berieden ſich. Joleſt ſprach ȝ eltz jüd/damit möchte wir wail wyßſagen wäne vnſer meſſias komẽ ſüld. dat vns jüdẽ nyet eins dein troiſt were. vñ beſluſſen/dat fy die war alle vpgeldẽ woldẽ/ wat fy ouch darvur müeſtẽ geuẽ. Alſo gingen fy wedẽ tzo vlenſpegel ſagende/ Konffhen/wat ſal der prophetẽ kœ ner eint geldẽ? Vlenſpeg. bedacht ſich kurtz ſagende/fur wair wie ich war hain/alſo bereet mich got kouflüit/den jüdẽ dient deſe koſt wail/vñ ſacht/ich geuẽ eint für hondt güldẽ. wild yr die niet geuẽ(yr hond)ſo gait nür ewech/vñ laiſt mit den dreck ſtain. Vp dat ſy vlenſpe. niet erzürndẽ/vñ fyn war möchten kriegen/tzalten ſy fm die hondt guldẽ bald dar. vnd na men der kœnger eint. vñ gingẽ bald heym/vnd klopten tzer ſcholen allen jüdẽ jonck vñ alt. So fy tzoſamen quamẽ/do ſtoind der eltzte Rabi vp/genãt Alpha/vñ ſacht/ Wie fy dit rch gotz willen ein prophetẽ korn kregen hettẽ/dat ſülde erer einer in den mont nemen/ ſo ſüld he die tzokunft Meſſie ver kündigẽ/vp dat jn troiſt vnd heil dauã queme. So ſüldẽ fy ſich alle darzo ſchicken mit faſtẽ vñ beden. vñ na dryn dagen ſüld dat Jſaac mit groiſſer reuerentzẽ innemẽ. Dat geſchach alſo. Als he nu dat im mond hat/fraegd jn Moyſes/Licuet

Jſaac wie ſmack yd doch? O gödes diener/wy: ſynt van dem gecke bedrogē/yd is andō niet dan wat drecks. da ſmackt ſy al an dat propheten korn/ſo lang bis ſy ſagen dat holtz dair vp die körner waeſſen ſoldē. vñ vlenſp. was eweg vñ braſde wail/die weil der jüden gelt werde.

Wie vlenſpe. zo Quetlinburch hüener galt/vñ der bürinnen eren eygen hanen zo pand ließ vur dat gelt.

DJe lantlüid waren vurmails niet ſo lyſtich als nu. Eine mails quam vlenſpiegel gen Quedlinburch/ da waſt marckt/vñ he hat niet vil tzerung. wie he syn gelt gewan/alſo gieng yd weg eweg/gedacht he wie er zerū ge möcht ouerkomē. Alſo ſaß eī lantfraw am mart die hat einen korff vol hüener mit eim hanen feil. Vlenſpegel fragd ſy wat dat par geldē ſüld. ſy ant wort/dat par vñ zwen ſtef fens groſſchen. He ſacht/wilt yr ſy niet naher genēt? Sie fra we ſacht nein. Da nam vlenſp. die hüener mit dem korff vñ gieng zo ō burchporzē zo. Da lief jm die bürīn na vñ ſacht kouffman wiltu mit die hüner niet betzalen? Vlenſpe. ſachte ja gern/ich byn ō Abdiſſen knecht. Sy ſacht/darna fragē ich niet/wiltu die hüener hain? ſo betzail ſy/ich hab by ō Abdiſſē niet zo doin. myn vad hait mich gelert/ich ſüll van den nüſt gelden/aber jn borgen/vur den men ſich müß neygen. darum betzael mir dye honer/hörſtu niet? Vlenſpe. ſacht. fraw yr ſyt van deynem gelouē. yd wer niet gūt dat al kouflüit alſo weren. ſo müeſten die gūde ſtalbröder ouel gedeit gain. Soch dz yr des vren gewüß ſyt/ſo nympt byn den hanen zo pand/bis ich och den korff vñ dat gelt brengē. Sie güd fraw meint ſy wer wail ō ſorgt/vnd nam eren eygen hanē zo pand vñ wart bedrogē/wät vlenſp. blaff vß mit den hüeneren vñ dem gelo Da geſchach yr euen als den/die yr dinck alter neuſt wiſſen ō ſorgen/vnd beſchüſſen ſich doch by tzyden ſelffe.

Wie der paſtoir van Hogen Egelßheim Vlenſpegelen ein wurſt fraß.

VLenſpegel galt tzo Hildeßheim eins gůd roid wurſt in dem fleiſchhuiß. vnd ging van dannē gen Egelßheim da was he wail bekant mit dem paſtoir. vnd yd was an eim ſondag tzo morgē. als he dar quā/ ded ō paſtoir die früemeß vp dat he tzyrlich eſſen wold. Alſo gieng vlenſp. in wedemhof vnd bat die magt. dat ſy jm die wurſt bradē wōld. Sie keine ein ſacht ja. do gieng he in die kyrch/ da waß die früemyß vß vñ ein ander prieſter hůff die homiß an/ die hoirt he vyß. Dye weil was ō paſtoir heim gegangē/ vñ ſacht der magt/ is nüſt gar gekocht. dat ich wat eſſen mōg. Die kellerin ſacht/ hie is niet gekocht dan ein roid wurſt/ die vlenſpe. bracht hait/ die is gar/ die wōld he eſſen wan he vß der kyrchen quem. Der paſtoir ſacht/ lang her die wurſt/ ich wil einen biſſen dauā eſſen die magt gaff jm die wurſt/ die ſmackt jm ſo wail dar he ſy gantz fraß. vnd ſacht tzo jm ſelff/ geſegē miro got/ ſy hait mir wail geſmackt. vñ ſacht tzo ō magt. gyff vlenſpez. ſpeck vñ koel tzeſſen als he plecht. Als die myß vß was/ gieng vlenſpegel weder ins paſtoirs huiß/ wold syn wurſt eſſen. do hieß he jn wilkum ſyn vnd danckt jm vur de wurſt. vnd ſacht wie ſy jm ſo wail geſmackt hat. vnd gaff jm ſpeck vnd můß. Vlenſpe. ſweich ſtill vñ aß wes da was/ vnd gieng am maendag weder e weck. Der paſtoir rieff vlenſpez. na/ hōr ſtus. wanne du wed kümß/ ſo breng tzwa wurſt mit dir/ ein fur mich/ vnd ein vur dich/ wat ſy geldē/ wil ich dyr wed geuē/ ſo wilken wir braſſen. Vlenſpeg. ſacht ja Her id ſal ſyn. vnd gieng wed gen Hildeßheim. vñ id gieng na ſym willen/ dat die ſchelmē ſchind ey doid ſuw vß voirtē. Da bat vlenſp. den ſchind/ dat he gelt neme/ vñ machte jm tzwa roid würſt vā der ſuw/ vnd gaff jm etlich gelt. Der ſchind ded dat. do nam ſy vlenſpegel vnd ſoid ſy halff gar/ als men den würſten pleegt tzodoin. vnd quam des anderen ſondags wed gen Egelßheim/ vñ traff dat ō pa

ſkoir auer die früenyß hield. So ginck he inß paſtoirs huß vñ bracht die würſt auer ô magt/bat dat ſy die wôld braden entgeen den mittach/dem paſtoir eyn/vñ jm die anô/vñ gin ge damit in die kych. Sy bried die würſt. Da die meß vyß was/ſacht ô paſtoir vlenſp. vñ gieng bald heim. vñ ſacht/vlẽ ſpegel is hie/hait he ouch de würſt bracht? Sie magt ſacht ja ſy ſint gebradẽ. vñ nam ein vam für/vñ ſy wart ô wurſt lüſtich vñ ſy ſatten ſich beid neô vñ woldẽ die wurſt mit luſt eſſen. Da ſmuzten jn die müler. in dem kümpt vlenſpe. ingain. So ſacht ô paſtoir ſich wat würſt haiſtu bracht? ſich wye mir vñ míner magt die müler ſmützẽ. vlenſp. lacht. vñ ſacht/ got geſegẽt eüch/euch geſchüt na vrem willen alo yr mir dã tieffen/ich ſüld tzwa würſt brengẽ/da vã wôlt yr zwey eſſen/ bat euch die müler ſmützen ſüldẽ. auer des ſmuzes achtẽ ych niet/wa kotzen niet nafolgt. much dünckt yd werd bald komẽ wãt die würſt ſint gemacht vã einer doô ſuw. darum müſſte ich dat fleiſch rein ſeuffen/dauã kümpt euch dat ſmutzẽ. Sie magt hüff an zo kyuen vñ kotzt ôuer den diſch hyn/des glich ô paſtoir vch. vñ ſprach/ganck bald vß myn huß/du ſchalk vñ na n einẽ klüppel vñ wold jn ſlain. Vlenſp. ſacht/dat ſteit eym frumen mañ niet wail an/yr hieſt mich doch die wurſt brengẽ/vñ hait ſy beid geſſen. Batzailt mir die zwanich geſwygen ô derdẽ. Der paſtoir was tzornich vñ ſacht/dat he ſyn fule wurſt ſelffs freeß. Vlenſpeg. ſacht/ich hay vch doch niet gedrongẽ die wurſt zo eſſen/ich enmöcht erer ouch niet. auer die yrkẽ her ich wail gemöcht. die hait yr geſſen aen mynen willen. adde güden nacht.

Wie Vlenſpeael dem Paſtoir tzo Ryßenburch ſyn pert aff klafft mit eyner falſcher bycht.

VLenſpegel ließ ſich böſer ſchalckheit niet verdrieſſen tzo Reßenburch im dorp/ym Affenburger gerichte. Sae wonde vch ein paſtoir/ô hat ein fyn magt/vñ ein fyn wacker

pert/die hat he beid lieff. Nu was der hertzoch vñ Burnswyck zo dʒyt tzo Ryßenburch/vñ hat den paſtoir laſſen biddē dur ch and lūd/das he jm dʒ pert ließ werdē/he wölde jm genüegd dar vur dom Ser paſtoir weygherde dem fürſten dat pert/ſoe doꝛſt jm d fürſt dat pert niet laſſen nemen/wāt dʒ gericht was vnd dem ra de vñ Burnſwick. Alſo hat Vlenſpegel die ding wail geſchꝛirt/vñ ſacht tzo dem fürſten/Genedizer here/wat wilt yr mir ſchēcken/dat ich vch dat pert tzo wege brengh van dem paffen tzo Ryßenburch Kanſtu dat doin ſacht d fürſt ich wil dir den rock geuen dē ich hie an hain. dʒ was eꝑ roit ſchamlot mit perlen geſtickt. Dat nam Vlenſpegel an/vñ reit vñ Wolffenbüdel zo ryſſen burch int doꝛp zo dem paſtoir in tzer herberg/wāt he da wal bekant was/vñ dick dair geherbergt hat. vñ was wilkomen da. Als he nu dry dag da geweſt wz/ſtalt he ſich off be krāk wer/vñ ech̄zet hart/vñ lacht ſich ned. Dem paffen vñ ſyner magt was leid darumb/vñ wiſtē niet rait wie ſy den ſachē do ꝑ ſolte. Zoleſt wart vlenſp. ſo kranck dat d paff van jm begerd dat he wöld bychtē vñ gotz recht neem. Vlenſpegel was dat ſeer lieff/doch dat he jn ſelffs wöld bicht hꝛē/vñ franē vp dʒ neuſt. vñ ſacht he ſüld ſyn ſeel bedencken/want he het ſyn dag vil euentürē bedeuē/dat he got bede dat he jm ſyn ſündē vgc nen wöld. Vlenſpeg. ſacht ganz krenckliclē zo dem paſtoir he wyſt niet me dat he gedoin het/dan ein ſünd/die dꝛēſt he

ſim niet bichten/ vñ dat he jm einē anðn prieſter holde/ dem wöld he ſy bichtē. want ſo he ſy jm bichte/ beſorgde he/ dat he darum zornich wurd. So he dat hoirte/ meint he da wer wz vnð vßorgē dat wöld he ouch wiſſen. vñ ſacht/ Vlenſpegel/ ð wech is fert/ ich kan den anðn prieſter niet ſo bald kregē. vñ off du in ð tzyt ſtürßſt/ ſo hetz du vñ ich vur gode die ſcholt/ wa du dairin vßuimt wurtz. ſag mir dz/ die ſünd ſal ſo groiß niet ſyn/ ich wil dich dauñ abſoluerē. vch wat hult/ dz ich böß wurd/ ich moiß doch die bÿcht niet meldē. Vlenſp. ſacht/ ſo wil ich dat bÿchtē/ ſy is ouch ſo groiß niet/ mir is leid vur vrē zorn want yd vch angeit. Da vlangde dem paſtoir noch me dat tzo wiſſen/ vñ ſprach zo jm/ Het he jm wat geſtolen off ſchades gedoin/ dat heit jm bicht he wölt jm vgeuē. Ach lieuer here ſacht vlenſp. ich ſorgē yr wert darum zürnen. Soch ich sorgen ich bald van hynnē ſcheydē müeß. ich wilt vch ſagē. Lieuer herr/ ich hain by vier magt geſchlaiffen. Der paſtoir fragede/ wie dick dat geſchiet wer. Vlenſp. ſacht/ niet dan fünff mail. ð paff dacht/ da ſal ſy fünff drüeße vñ hain/ vñ abſoluierd jn bald. vñ gieng in ſyn kamer vñ hieſch syn magt zo jm komen. fraegd off ſy by vlenſpe. geſlaiffen het. Dye ecke rin ſacht/ mein yd is gelogen. Der paff ſprach/ ße het jm doch dat geb ycht/ he geleuffts vch. ſy ſacht nein. he ſackt ja. vñ greif einen ſtecken vñ ſlůg ſy bruin vñ blae. Vlenſp. lach im beß vnd lacht/ gedacht in jm ſelffs/ Nu wil dat ſpil gůt werden. vñ lach den gantzē dach alſo. In ð nacht wart he ſtarck/ ſton de des morges vp/ vñ ſacht/ yd wer beſſer/ he müeſt in ein an ð lant/ dat he rechend wat he vßert her. Der paff rechent mit jm/ vñ was ſo yrre in ſym ſynn/ dat he niet wyſt wat he dede. vnd nam gelt/ vñ doch gein gelt/ vnd was des zo fredē/ dat he wandelde/ vnd die magt ouch. doch was ſy vñ ſynen wilken geſlagen. Nu was vlenſpe. bereit vnd wold gain/ vnd ſacht Herr/ ſÿt gemaent/ dat yr de bicht geoffenbairt hait. Ich wil gen Halwerſtat zom biſchoff/ dat vā vch ſagē. Der paff ver

gas ſiner boißheit/do he hoirt/dat vlenſpe. jn wold tzo ſchadē
brengē. vnd bat jn ernſtlichen/dat he ſwege/yd wer geſchiet
in gehem mūde he wōld jm. yy. guldē geuē/dat he in niet be-
dagde. Vlenſpe. ſacht nein/ich nem niet hondt guldē dat tzo
ſwigen. Der paff bat die magt mit ſchyendē ougē vnd ſacht
dat ſy jn fraegde/dat he ſechte/wat he jm geuē ſūld/dat wōld
ſy jm geuē. So ſacht vlenſpe. Wōld he jm ſyn pert geuē/ſoe
wōld he ſwigē/vñ jn niet meldē. he wōld vch anders niet hauē
dan dat pert. Der paff hat dat pert gantz lieff/hedt jm lieuer
al ſyn barſchafft gegeuē/doch gaff heit jm aen ſynē dāck/dan
die noit in dartzo dranck. Alſo reit vlenſpe. mit des paffen perd
geen Wolffenbūdel. Da quam he vp den dam/da ſtūnd der
Hertzoch vp der techbrücken/vñ ſach vlenſp. mit dem perde
da her draben. Von ſtundan zoig d fürſt ſynē rock vyß/den
he vlenſp. geloifft hat/gienck jm entgegē vñ ſprach/Nymhy
myn lieuer vlenſp. hie is d rock den ich dir geloifft hain. Da
vicl he vam perd ſagende/Genediger herr/hie is vt pert. vñ
was dem Hertzogen groiß tzodanck. vñ můſt jm bzelen/wie
he dat pert vam paffen bracht har. Da lacht d furſt vñ was
frölich dauā/vñ gaff vlenſp. ein and pert tzo dem rock. vñ der
paſtoir bedröffde ſich vñ dat pert/vñ flūg die magt dickma
leo Darum. dat jm die magt entlieff/vñ erer beyd quytwarn.

Wye vlenſpegel ſich verdingde tzo eym ſchmede vnd he jm die blaißbelg in den hoff drūg.

Zo Roſtick in dem lande van Meckelenburch/dar
quam Vlenſpegel vch hyn/vnd verdingde ſich vnr
einen ſchmytz knecht tzo eym ſchmede. vnnd der ſelff
ſchmyt hat ein ſprechwort/wanne der knecht myt den belgen
blaſen ſold/ſo ſprach he/Haho folgh mit den belgenn haho
Alſo ſtūnd Vlenſpegel vp den belghen vnnd blyeß vaſt an.

So ſacht der ſmyt zo vlenſpē. mit hardē wordē/ Haßo fol
ge mit den bdgē na. vñ gieng in den hoff/ vñ ſyn waſſer zo
machen. So nam vlenſpe. einen blaißbalch vp den halß vñ
folgde dem meiſter ſagende/ Meiſter hie is ein blaißbalcht
wart ſal ich jn doin/ dat ich den anōn vch hole. Der meiſter
ſach vm/ ſagende/ Lieuer knecht/ ich en meynes nit alſo. gāk
leg jn weō an ſyn ſtat. Sat ded vlenſp. Der meiſter gedacht
wie he jm dat bezalen möcht/ vñ dacht wie he. v. dag lāck
zo mōdnacht wōld vpſtain/ die knecht wecken vñ arbeidē.
He weckt ſy vñ ließ ſy ſmiddē. Vlenſpegels geſell begunde
zo ſagē/ Wat meint vnß her damit/ dat he vnß ſo früe weckt
des plegt he niet zo doin. Vlenſp. ſacht/ wil ich jn fragen/ der
knecht ſacht ja. Vlenſpegel ſacht/ Lieuer meiſter wie geit dat
zo/ dat yr vns ſo früe weckt/ yd is yrſt mid nacht. Der mey
ſter ſacht/ dat is myn wyß/ dat myn knecht die yrſte acht dag
niet langer ſüllen lygē dan bis halff nacht. Vlenſp. ſweich
ſtill/ vñ ſyn geſell dorſt niet ſagen/ bis in die anō nacht. So
weckt ſy auer ō meiſter früe. da bant Vlēſpe. dat bett vp den
rück. vñ do dat yſen heiß was/ quam he van bouē louffen vñ
ſlūg mit zo/ dat die funcken ynt bett ſtüuen. Der ſmyt ſacht/
nu ſich wat deiſtu/ biſtu dol worden/ mach dat bett niet bly
uen lygē vp ſiner ſtat. Vlenſpegel ſacht/ meiſter zürnt niet/ dz
is myn wyß/ zo den yrſten wordē/ dat ich ein halff nacht wyl
lygen vp dem bed/ die anō halff nacht ſal dat bed vp mir ligē
Der ſmyt wart zornig/ ſprach zo jm/ dat he dat bed weō vp
ſyn ſtat drög/ vñ ganck vp dat huiß du vzwyfelō ſchalk. He
ſprach ja/ vñ ginck vp den ſüller vñ lacht dat bed weō in ſyn
ſtat. vñ nam ein leyō vñ ſteich bouē in die yrſt/ vñ brach dat
dach ouen vp/ vñ gieng vp dem dache vp den latte. vñ zouck
die leyō na jm/ vñ ſatzt ſy van dem dach aff vp die ſtraiß vñ
ſteich hinaff vñ ginck ewech. Der ſmit hoirt dat gebülō vñ
gieng jm na vp den ſüller mit dem anōn knecht. vnd ſach dz
he dat dach hat vp zebrochen vñ was dair vß geſtegen. wart

Digitized by Google

he noch zorniger vñ ſůcht den ſpieß vñ lieff jm na. der knecht hield den meiſter vñ ſacht/laiſt vch ſagen/He hait doch anders niet gedoin/dan dat yr jn geheiſſen hait. Want yr ſachtē he ſůld vch bouē vß dem huiß gain/dat hait he gedain. der ſmyt ließ ſich vnd wyſen. wat wold he doin/vlenſp. was hyn wech. Der knecht ſacht/an ſölchem maň is niet zogewinnē wer vlenſp. niet kent/ō haeff nůr mit jm zo doin.

Wie vlenſpiegel eym ſmyd heñer vñ zangen ꝛc. tzoſamen ſmytte.

DA nu Vlenſp. vā dem ſmyd quā/wart yd winter vnd kalt/vñ al dinck wart dūre. alſo dat vil dienſtbodē ledich gingē. vñ vlenſp. hat gein zergelt. da wandelt he vortan/ vñ quā vp ein dorp by einē ſchmyt/ō nam jn an. auer vlēſp. hatt da niet lang willen ſmyddē. wāt ō honger vnd winters noit zwanck jn darzo vñ gedacht/Lijt wat du machs/ſo lang der ſinger weť in die erd geit. doe wat der ſmyt wilt. Der ſmyt nam jn niet gern an/vñ der dūrer tzyt wilken. Vlenſpe. hatt den ſmyt/dat he jm zo arbeydē geue/he wōld doin wat he wōlde/vñ eſſen wat he jm geeff. Der ſmyt was ein boiff vñ dachte/nym jn an/ō ſüech jn acht dag. die weil kan he dich nit arm eſſen. Des morgens begonnē ſy zo ſmydden/vñ ō ſmyt dēgde jn ſeer mit den belgen vñ hamer bis an dat mailzyt. da menn eſſen ſold/nam ō ſmyt vlenſp. vñ voirt jn zo einer prefeyen in den hoff/vñ ſacht zo jm/Nym hyn/du ſpriechs du wilts eſſen wat ich will/op dat ich dir zo arbeidē geue. dit mach nyemāt eſſen/dat yß du nu. vñ gynckynt huiß vñ aß. vñ ließ vlenſpe. by der prefeyen ſtain. Vlenſp. ſweich/vñ gedacht/dat haiſtu vil anō lüden gedain/mit ō maiſſen wirt dir weť gemeſſen. wie ſaltu jm dat weť betzalen/yd moiß bezalt ſyn/wer ō winter noch ſo hart. Vlenſpe. arbeyte bis an den auent. do gaf jm ō ſmyt wat tzeſſens/want he hat den dach gefaſt. Sa nu vlēſpe ſlauffen ginck/ſprach ō ſmyt zo jm/Stant morn vp/dye magt ſal blaſen/ſmyd eintvur dat anō/wattu haiß/vñ ßow

hoiffnegel aff/ſo lang bis ich vpſtain. Vlenſp. gínck ſlaiffen. do he vpſtoind/dacht he jn zobezalen/vñ ſtild he bis an knye im ſchnee louffen. He macht ein groís fúir vñ nam zangen vñ hemmer/ſperhaker vñ and werck zúch vñ ſchweiſt yd im ſantleffel vñ ſmyt ſy zo ſamen. vñ nam vil gemachter hoiffnegel vñ hew jn die heuffd aff. vñ do he hoirt dat d ſmyt vpſtoind/nam he ſynen ſchurtz vñ geit ewech. Der ſmyt klúpt in die werckſtat/ſtúit den negelen die kóp affgehauwē/vñ dat hemer vñ zangē vñ and ſtúck zo ſamē geſmyt warē. wart he zornich vñ rieff d magt/wa d knecht hyn wer. Die magt ſagt he wer vßgangē. d ſmyt ſacht/he is gegangē als eyn ſchalck. wiſt ich wa he hyn wernich wōld jm na rydē/vñ jm gūd ſlappen ſlagen. Die magt ſacht/He ſchreiff wat bouē die dúer do he eweg gínck/dat is ein angeſicht wie ein úle. Dan vlenſpegels gewoende was/wa he ein bouerye ded/da mē jn niet kāt da mailde he bouen die doer ein úle vñ ein ſpiegel/vñ ſchreyff dar bouen zo latin/Hic fuit. dat maild he vch vp des ſmyts doer. Dat befant d ſchmyt vch alſo. mer he kond die ſchryfft niet leſen. He gínck zo dem paſtoir/dat jn/dz he mit jm ging vñ leeß die geſchryft bouē ſyner dúer. Der paſtoir beſach de ſchrifft vñ dat gemeeltz/vñ ſacht/dat bedúit ſo vil/als vlēſpegel is hie geweſt. Vñ hat d paſtoir vil van vlenſp. bōzen ſagē wie he ein geſelk wer/vñ ſchalt den ſmyt/dat he jm dat niet geſacht hat/dat he vlenſp. doch geſyen het. Der ſmyt wart zot nich ſagende/wie ſold ich vch ſagen des ick niet wiſt. Auer ich weiß nu wail dat he in mym huiß geweſt is dz ſúit men an mym werck zúg wail. vñ ded die ſchryfft vßſagē de/ich en wil geins ſchalcks wapen an miner doeren hauen. vlenſpeg. was hyn vñ qnam niet weder.

Wie vlenſp. eym ſmyd/ſiner frawē knechte/ vñ magt yerlichem ein warheit ſacht vur dem huiß vſſen

VOr Wyßmar quam vlenſpegel vp einen hilgē dach/ da ſach he vur einer ſmittē ſtaē ein ſúuerliche fraw mit

eret magt/vñ was des ſmitz fraw. Dar enkegẽ ouer naĩ hey herberge. vñ brach in ō nacht ſym perd al vier hüffyſen aff/ vñ zoich des morgeo vur die ſmyt. da wart he erkant. So ſy jn nu kanten/quã die fraw vñ magt vur ynt huiß dat ſy beſe gen ſyn handlung. Vlenſp. ſacht zom ſmyd/off he wölde ſyn pert beſlain. ja ſacht he. vñ was jm lieff/dat he mit jm reden mocht. vñ vnd vil wortẽ ſacht ō ſmyt tzo jm/ Wann he jm künd ein wair wort ſagen dat wairhafftich wer/ ſo wöld he ſym perde eyn yßen geuenn. He ſacht ja. wãne yr hait yßen kolen vñ wint in den belgen/ſo künd yr wail ſmydden. Der ſmit ſacht/dat is ja wair/vnd gaff jm ein hüffyſen. Der knecht ſloig jm dat yſen vp/vñ ſacht tzo vlenſp. By dem noitſtall künd he jm vch ein wair wort ſagen dat jn antreff/he wölde ſym perd vch ein yſen geuẽ. Vlenſp. ſacht ja/vñ ſprach/Eyn ſmytknecht vñ ſyn geſellẽ müſſen all beid hart ſtain/wan ſy willen tzo werck gain. Der knecht ſacht/yd ys vch wair. vñ gaff jm ein yſen. Dat ſagẽ die fraw vñ magt/drongẽ tzo vlẽ ſp. ſagende tzo jm/Off he jn vch ein wair wort ſagẽ künd/ ſy wöldẽ jm vch yetliche ein yſen geuenẽ Vlenſpe. ſacht ja. vnd ſprach tzo ō frawẽ/ Welche fraw vil vur ō docren ſtait/vñ vil wüſſes in den ougen hait/hettẽ ſy tzyl vñ ſtat/id wer niet all ſyſch bis vp den grait. Die fraw ſprach/dat is wair/vñ gaff jm vch ein yſen. So ſacht he tzo der magt/Metgen wã du yß/ſo hüet dich vur ynt fleiſch/ſo darfſtu in den tzenden niet grabelen. Die magt ſacht/ey behüed vns godt/wie ein wair wort is dat. vñ gaff jm vch eȳ yſen. Alſo wart ſyn pert wail beſlagen vñ reit van dannen.

Wye vlenſpe. eim ſchümecher diende/ fraegd jn wat formen he tzo ſchnydẽ ſüld. der meiſter ſacht/groiß vnd clein/wie ō ſewßirt zer portẽ vß drieff. do ſneit he tzo Ko. kleuer/lemmer vnd geiſſen. ꝛc.

VLenſpegel vdingt ſich by einẽ ſchomecher/ō wao ful ginck leuer am mart ſpacerẽ/dan he arbeite. vñ hieß vlẽ

ſpe. tzo ſnydē. vlenſpe. ſraegd wak manerē he hanē wōld. der ſchomecher hieß jn tzo ſchnydē groiß vnd dein wie ō ſewhirt im dorpvß drieff. He ſacht ja. Der ſchomecher gieng vß/vnd vlenſp. ſchneit tzo vñ macht vam leď ſew. oſſen/keluer/ſchaef geiſſen/alkerley freg. Der meiſter quā des auentz heim/ vñ beſach die arbeit ſins knechtz. da fant he deſe dier vam leder geſchnedē. He wart zornich vnd ſacht tzo vlenſp. wat haiſtu dairvß gemacht/vnd mit dat leď alſo vdoruen? Vlenſp. ſacht/lieuer meiſter ich hain dat gemacht/als yr gern hayn. Der meiſter ſacht/ich hain dich dat niet heiſſen vdoruen. Vlenſp. ſacht/meiſter wat zürnt yr? yr ſacht mir/ich ſüld van dem leď ſchnydē groiß vnd dein/wie ō ſewhirt tzer portē vß drieff/dat hain ich gedoin. Der meiſter ſacht/ſo meint ich dz niet. ich meint yd ſüldē dein vnd groiſſe ſchoin ſyn. vnd ſültz einē durch den andn neigē. Vlenſp. ſacht/her yr mich dat alſo geheiſſen/ſo het ich dat gern gedoin/vnd doin id noch gern Vlenſp. vnd syn meiſter vdrogen ſich/vnd vgaff jm dat tzo ſchnidē. dā vlenſp. geloiffd jm/dat ſo tzo machē/wie he jn dz hieß. So ſchneid ō meiſter ſolen leď tzo/vnd lacht dat vlēſp. vur/vnd ſacht/Nym hyn neye die deynē mit den groiſſen eyt durch dand. He ſacht ya/vnd fieng an tzo neygē. Der meyſter ſtümde ſich mit dem vßgain vnd wold beſyen syn machen/dan he wart jn kennē/wat he jn geheiſſen hett/dat he darna dede/als he ouch ded. Dan na des meiſters heiſſen/nam he einen groiſſen ſchūch vnd ein cleynē/vnd ſtach den deinen durch den groiſſen/vnd neyde die tzeſamen. vnd als ō meyſter nu flychen ginck/da ſach he dat he einē ſchoich durch den anderē neyde. So ſacht he/du bis min rechter knecht/du weis wat ich dich heiſſchen. Vlenſp. ſacht/welcher deit dat men jn heiſt/wirt niet geſlaghen. Der meiſter ſacht ya myn lieuer knecht/dat is alſo/myn wort waren alſo. auer myn meining was niet alſo. Ich meint/du ſültz ein par deiner ſchoin tzo machen/vnd dan ein groiß par. Du weis na den worden/ niet

na der meynung vnd tzürnede. nam jm dat zerſneden leď vñ ſacht. nym da ander leď/ſchnÿt die ſchoin tzo ôuer einen leiſten gedacht niet me darup. dan he moiſt vßgain na ſym gewer ue. vnd was by na ein vre vß. da gedacht he yrſt dat he jn geheiſſen hat die ſchoin tzo ſnyden ôuer ein leiſt. vnd lieff bald heim. do hat vlenſp. dat leď al zerſnedē ôuer den mynſten leyſten. Da ď meiſter quām/ſůnt he dat leď all tzerſnedē ôuer dye clein leiſt. So ſacht he zo jm/ Wie gehört der groiſſe ſchoich zo dem cleinē Vlenſp. ſacht ya. wild yr dat noch hain/ich ſalt noch herzo wail machē. vnd ſchnidē den cleinē tzo dem groiſſen. Der meiſter ſacht/ich künd beſſer einē minderen ſchůch ſnyden vß eim groiſſen/dan vß eim cleynen einē gröſſeren. Vlenſpegel ſacht/yr hieſſen mich die ſchoin ſnydenn ôuer einen leiſt. Der meiſter ſacht/ich hieß dich wail ſo lang/dat ich mit dir an galgē müeſt louffen. vnd hies jm dat leď bezalen dat he ÿderft hat. wa he ander leder ſtild nemēt Vlenſp. ſacht der gerner kan des leders me machen. vnd ginck tzo der dōrē vnd kerd ſich vñ ſagende/ Kumen ich nict me her/ſo byn ich doch hie geweſt. vnd gieng hyn.

Wie eyn ſteuelmecher tzo Brunſwyck vlenſpiegel ſyn ſteuelē ſpickt. dem he die fynſteren vß ď ſtouē ſtieß.

VLenſpegel quā tzo Brunſwick vp den kolēmart zo eim ſteuelē mecher hieß Chriſtoffel/fraegd yn/wild yr myr die ſteuelen ſpicken/dat ich ſy bis maendach möcht weď hain He ſacht ya. Vlenſp. gunck hyn gedacht nerges an. So ſach te des meiſters knecht dat is vlenſp. ď reőman bedrůligt. wā yr jn dat hieſſen als he veh dat geheiſſen hait/dat ded he. der meiſter ſach. wat hait he mich dan geheiſſen: Der knecht ſachte. he hies veh die ſteuelen ſpicken/vnnd meint ſmeren. ſoe wöld ich ſy ſpicken als men die braden ſpickt. Der meiſter ded dat alſo. ſneit ſpeck vnd ſprycks durch die ſteuelen als einē braden. Vlenſpe. quā des maendags fraegd off syn ſteuelē reid weren. Der meiſter ſacht ya. da hangē ſy an der want. Vlen

ſpiegel ſach dat die ſteuelen ſo geſpickt waren/ wart lachē vnd ſacht/ wie ſijt yr ſo eȳ fromer meiſter/ haitt yr mir dat gemacht alo ich euch geheiſſen hain/ wat wild yr darvur hainne? Der meiſter ſacht/ einen alden groſſchen. Vlenſp. gaff jm den aldē groſſchen vñ nam ſyn geſpickte ſteueln vñ gunck ewech. ō meiſter vñ ſyn knecht ſagen jm na vñ lachtē/ ſachtē vnō einander Wie/ ſold jm dat geſchien ſyn. nu is he begeeckt. mit dem leuſt vlenſpiegel mit dem kop vñ ſcholderē in dat glaßfunſter/ dan die ſtoiff ſtünd vp der erdē an ō ſtraiſſen. vñ ſacht tzom meyſter/ Wat is dat vur ſpeck/ dat yr tzo minen ſteueln gebt nicht hait/ is yd ſpeck van einer ſu w/ aō van eim beren? Der meyſter vwonderde ſich mit dem knecht. vñ ſach dat vlenſp. ym fynſter lach/ vñ ſtieß mit dem kop vñ ſcholderē die ruten der fynſtern wail halff vß/ dat ſy in die ſtoue vielē. Der meiſter wart tzornich ſagende/ Wiltu vreder deo niet laiſſen/ ich ſlagen dich vur dinen kop. Vlenſpe. ſacht/ Lieuer meiſter zürnt niet/ ich wiſt gern wat dat vur ſpeck wer/ damit yr myn ſteuelen geſpickt hait. is yd van einer ſu w/ off van eym euer? Der meiſter wart tzornich ſagēde/ dat he jm dat fynſter vntzobrochen ließ. He ſagt/ wild yr mir niet ſagē wat ſpecks dat ſy/ ſo mois ich gain einē anōn fragē. Alſo ſprāck vlenſp. vß dem fynſter. vñ der meiſter wart tzornich vp ſinen knecht ſagende/ Den rait geeſſtu mit nu gyff mir rait dat myn fynſter weō gemacht werd. Der knecht ſweich. der meiſter was vnwillich ſagende/ Wer hait nu den anōn geeſſt? Ich hain alweg ghe hört/ wer mit ſchelcken beladē is iō ſal die flyp affſnyden/ vnd ſy laiſſen gain. Het ich dat gedain/ ſo wer myn fynſter gantz bleuē ſtain. Der meiſter wold die fynſter betzailt hain/ dat tū müſt der knecht wandelen.

Wie vlenſp. eym ſchomecher tzo Wißmar dreck vur ſiner vñ kalck verkouft/ der befroten was.

TEp ein tzyt ded vlenſpegel eym ſchomecher zo Wißmar groiſſen ſchadē mit zū ſnyden/ vdarff jm vil leders/ dat

Digitized by Google

der gůd man gantz trurich wart. dat myckt vlenspe. vñ quã
wed gen Wismar/ sprach dem seluen schomecher wed tzo/ sa
gende/ dat jm ein last leders vñ smaltz komē wurd/ da wölde
he jm gůden kouff angeuen/ dat he sym schaden wed na quec
Der schomecher sacht/ dat deistu billich. Dan du mich damit
tzo eym armen mañ gemacht hais. Wan dir dat gůt kümt
so sag mir dat tzo. Darvp schieden sy. Nu was yd wynter zyt
dat die schelmen schind die heimliche gemach segden. Jo den
quam vlensp. vñ geloifd jn gereit gelt/ dat sy jm zwelff thon-
nen wölden fůllen mit materien vß den prefeyen. Sie schyn
der deden also / slůgen jm die thonnē vol by vier finger breyt
liessen die stain so lang dat sy hart gefroren warē. do houlde sy
vlensp. ewech Vñ vp. vj. thonnē begouß he ouen dat dik mit
kalck/ vñ slůg sy hart tzo. vñ. vj. thonnē begouß he mit kůch
en smaltz/ vñ slůg sy hart tzo. vñ ließ die tzom gulden sterren
in syn herberg fürē. vñ sant dem schomecher bode. do he quã
slůgen sy dat gůt ouen vp. dat gefiele dem schomecher wail.
vñ machte den kouff/ dat der schomecher vlenspegelē sold ge
uen vur den last. xviij. guldē. xij. guldē gereit/ die andē. xij. yn
eim jair. vlensp. nam die xij. gul. vñ reckt hyn. dā he besorgd
dat end. Der schomecher nam syn gůt vñ was frölich. als
einer der bloten schades off scholt wed tzo kümpt. vnd wolde
des andēn dags smeren. Die schomecher knecht quamē jm zo
helffen vnd hoffden da wail tzo brassen/ vñ woldē des werks
bestaen/ vñ songē frölich. als dā yt weiß is. Als sy nu die thon
nen tzom füyr brachtē vñ warm wurden. da begunnē sy tzo
stycken. Da sprach ye einer tzom anderen/ ych meynen du ha
ues in die hosen geschissen. Der meister sacht/ vier einer hayt
in einen dreck getreden/ wüsschet die schoin/ yd rücht zmail oe
uel. Sy süchten al vmher/ auer sy envonden niet. vnd begon
nen dat smaltz in einen kessel tzo doyn/ vnnd tzo schmerenn.
vñ so diefter sy quamen/ wie ouel er yd stanck. Jo dem lesten

wurdē sy des gewar vñ liessen aff. Der meister vñ die knecht
süchtē vlenspe. in zo kümeren vur den schadē. auer he was hȳ
weck mit dem geld/sal noch weder kome vñ die andē. vȳ. gul
dē. Da müst d schomecher die tunnē vp die schelmē kuil füe
ren mit dubelem schaden.

Wie Vlenspe. zo Einbeck ein bier brü wer wart/
vnd einen hont d hop hieß/vur hoppe dryn soid.

VLenspegel machte sich zodedich. Vp ein zyt als men
nu syn mit den beschissen prumen vgessen hat. quā he
wed zo Einbeck/vnd vdingde sich zo eim bierbrüer. Jo be
gaff sich dat der brü wer vp en brulofft sold gain/vñ sachte
zo vlensp. he süld mit der magt bier brū wē. vnnd vur allen
dingē flyß doin den hoppē wail zo siedē/dat dat bier scharp
davan smacken wurd. Vlenspe. sacht ya. da gieng d brü wer
vñ syn fraw zo brulofft. Vlenspe. began fast zosieden. Die ma
get vnder weis in/dan sy me vstantz daran hat dan he. Sa
men nu den hoppen siedē sold/sacht die magt/Ach lieuer den
hoppen süyz du wail allein/güñ mit dat ich einvre den dātz
beseche. Vlenspegel sacht ya. gedacht/geit die macht ouch hyn
so haistu einer schalckheit macht. Nu hat der brüer einē grois
sen hont hiesch hop. den nam he do dat wasser heis wart vñ
warff in dryn/lies yn wail vsieden/dat ym huit vnd hair aff
ginck. Da die magt nu zyt ducht syn/dat der hop genoich ge
soden süld syn. quā sy heim vñ sacht/lieuer brüd yd haitz ge
notch/slach aff. Als sy nu den syhekoff vur slügē vñ vßschep
den sacht die magt/haistu vch hoppē dryn gedoin/ich vnym
noch geinen. vlenspe. sacht/vp dem grund wirstu den synden
Die magt fischde darna vñ kreich dat hemfft vp der schup
pen. vnd rieff luid/ey wat haistu dryn gedaȳ/der hencker dryk
dat bier. vlensp. sacht/dat mich myn meister hies. dat ded ich
dryn. vñ is andes nit dā hop vnser hont. In dem quā d brüer
wail gedruncken sazende/wat düed yr myn lieff kyndē? Die
magt sacht/ich weiß den düuel niet wat wir düen. Jch gieng

Digitized by Google

ein halff vreden dantz to beſyen/ vñ hieß vnſen newen knecht den hoppen die weil gar ſyedē/ ſo hait he vnſen hontgeſoden hie mögd yr beſyen den rückgrait. Vlenſp. ſacht ya her/ yr hat mich dat geheiſſen. yſt niet ein plage/ ich doin allet dat men mich heiſt/ noch yſt gein danck. Jd ſyn welche bruwer yd wil len/ ded yr geſynd halff dat men ſy hieß/ in ſüld gen ögen. Alſo ſchied vlenſp. van dannen.

Wye vlenſp. dry ſchnyd knecht vam fynſter fallen macht. vñ ſacht dē lüdē d wynt het ſy heraff geweit.

TVlenſpegel quā to Brandenburch vñ herbergde by dem marte wail. viij. dag. vnd hart da neuen wonde ey ſchny der/ d hat dry knecht ſitzē vp dem fynſter neyen. vñ wan vlenſp. vurgunck/ ſo ſpotteden ſy ſyn/ off wur pen jm ald placken nae. Vlenſp. ſweich ſtil vnnd wart d tzyt. vñ gegē einē martdach ſeget vlenſpie. des nachts des fynſters pöſt vndē aff/ vñ vmach te dat mens niet merckte. Des morgens lachten ſy die fynſter vp die pöſt vnnd ſaiſſen deup vnd neydē. Da nu d ſewhirt bließ/ vñ yeder man ſyn ſew vß dreiff/ da dreiff der ſnyd ſyn ſew ouch vß. da gingē ſy vnd die fynſter vnd reuen ſich an die pöſt/ ſo dat die pöſt vß gedrō gen wurdē/ vnd dat fynſter fiel neder/ vnd die dry knecht burzel den yn die ſtraiß. Vlenſp. nam erer war. do ſy vielen/ da rieff vlenſpe. ouerluit/ ſyet/ ſyet/ da weit d wint dry ſnyd knecht van dem fynſter. vñ rieff ſo hart dat ment hoirt ouer al den mart

Sie lüid lieffen darzo lachten vñ ſpotten. Die knecht ſchamden ſich/ wiſten niet wie ſy vam fynſter waren komē. Zo leſt wurde ſijß gewar/ dat des nedhangs póſt aff geſegt waren. vñ gedachtē wail/ dat yd vlenſpegel gedain hat. alſo ſpotten ſy ſyn niet me.

Wie vlenſp. ſich tzo eim ſchnyd verdingd/ vnd vnd einer büdden neyde.

TEn ſpegel ydingd ſich zo Berlyn vur einen ſnyd knecht Als he nu vp die werckſtat ſaß/ ſacht d meiſter/ Knecht wiltu neyen: ſo ney wail dat ment niet ſehe. Vlenſp. ſacht ya. vñ nam die nailde vñ kruff vnder ein büdde/ vñ ſtept ein nait ouer ein knye/ vñ began dar ouer zo neyen. Der ſnyd ſach jn an ſagende/ Wat düeſtu: dat is ſeltzam ney werck. Vlenſp. ſacht/ Meiſter/ yt ſachtē ich ſüld neyen dat mens niet ſege/ ſo e süit yd niemantz. Der ſchnyd ſprach/ mein myn lieuer knecht/ hörvp vnd ney niet me alſo. vñ ney dat men ſyen kan. Satt werde eynen dach off dry. darna quam yd vp die nacht/ d ſnyder was müed vñ wold ſlaiffen gain. do lach ey grawer rock da halff vngemacht/ den warp he vlēſpe. tzo ſagende/ Nym dyn mach den wolff vort vß/ vñ ganck dan tzo bed. vlenſpe. ſacht ya. gait ner dyn/ ich ſal jm recht doin. Der meiſter gineck tzo bet/ dacht nerges an. Vlenſp. nam den grawen rock/ ſneit den vp/ macht dair vß einē kop als ein wolff/ darzo lyff vnnd bein/ vñ ſperde dat mit ſtecken van ein/ dat yd eim wolff gelyck ſach. vñ gineck ſlaiffen. Des morges ſto ind d meiſter vp vñ weckt vlenſp. ouch/ do fant he deſen wolff in gadem ſtaß Der ſnyder d wondert ſich. doch ſach he wail dz yd gemacht was. da quam vlenſpe. darzo. der meiſter ſacht/ wat dūuels haiſtu daruß gemacht: He ſprach/ einen wolff/ als yr mich hieſſen Der ſnider ſacht/ ſülchen wolff meint ich niet. mer dē grawen buren rock nant ich einen wolff. Vlenſp. ſacht/ lieuer

meiſter des en wiſt ich niet. Het ich aller gewiſt dat vre meinū
ge alſo were geweſt/ich het lieuer den rock gemacht/dan denn
wolff. Nu der ſnyder was des tzo frydde. Alſo begaff yd ſich
ouer vier dag dat der meiſter eins auentz müed was vñ wol
de tzytlich ſlaiffen gain/doch ducht jn yd wer noch zo früe dz
der knecht tzo bet ſüld gain. ſo lach da ein rock der was gema
cht bis an die armē. ſo nam der ſnyd den rock vñ die ledighe
armen/warp die vlenſpe. zo ſagende/ Wyrf noch die armen
an den rock/vnd ganck dan tzo bet. Vlenſp. ſacht ya/vñ hien
ge den rock an den haken/vñ entfenckt zwey liechter an an ye
der ſyde des recks/vñ nam eynen armē vñ warff den daran/
vñ geit an die and̄ ſyde vñ wirfft den and̄n vch daran. vñ wā
zwey leichter vß gebrant warē/ſo entfengd he zwey and̄n an
vñ warff die armen an den rock die gantze nacht vß bis des
morges. So ſtünd ſyn meiſter vp/quam in den gadem gain
de. vlenſp. kerd ſich an den meiſter niet/warp alket vur hynn.
Der ſnyd ſach jm tzo ſagende/ Wat dünel machſtu vur ey
gen chelſpyl. Vlenſp. ſacht ernſtlich/dat is mir gein geuchel
ſpyl. ich hain die gantze nacht geworpen vñ ſy willen niet kle
uen. wer beſſer geweſt/ich het ſlaiffen gangē/dā dat yr mich
ſy hieſſen yrſt anwerpē/wiſtē doch dat yd blotē arbeit was.
Der meiſter ſacht/ys dat nu my ſcholt/wiſt ich du dat alſo
vſtain woltz/ich meint du ſültz die armē an den rock neyen.
Vlenſp. ſacht/des haue d dünel den loin. plegt yr and̄s tzo ſa
gen/dā yr meynē wie künd ich dat ſo euē treffen. Het ych die
meynūg ſo gewiſtlich wöld die armē gūt zyt angeneit hauē
vñ het vch ein par vren geſlaiffen. ſo mögd yr deſen dach ſyt
tzen vñ neien/ich moiß ouch ſlaiffen gain. Der meiſter ſacht
nein niet alſo/ich wil dich niet vur einen ſleeffer halde. vñ zāl
ten alſo mit einand̄n/dat d meiſter vlenſp. anſprach vñ dye
kertzen/die ſüld hejm betzalen die he vbbrant het tzo vnnutz.
Sa nam vlenſp. ſyn gereed vñ ſtreich hyn.

Wie vlenſp. die ſnyd ym gantzē Saſſen land be ſchreiff/He wōld ſy eȳ konſt lerē/die jn nütz lich ſyn ſüld vnd eren kynden.

Eyn vſamlungjō ſnyd beſchreiff vlenſp. vß in die Wyn-diſche ſteed/in Saſſen/als nemlich im lād zo Holſte-Pomeren/Stettin/Mecklenburch/zo Lübeck/Homburch Wiſmar ꝛc. vnd ermaent ſy in dem brieff groiſſer gunſt. dz ſy zo jm quemē in die ſtat Roſtick/He wōld ſy leren ein kunſt die jn vnd eren kyndē gūt doin ſüld. Sie ſchnyd in den ſtedē flecken vñ dōrffern ſchreuē einand zo/wat yr meynūg dartzo wer. Sy ſachtē ſy wōldē dat komē vp ein zyt/vñ quamē alle dar vſamelt. vnd einē yedē vlangt wat die kunſt ſyn möcht Da vlenſp. hoirt dat ſy komē warē/ließ he ſy zo samē komē So ſachtē ſy zo vlenſp. ſy werē dar komē na jrm vſch:ruen dz he ſy wōld ein konſt lerē/die jn vnd erē kyndē nütz ſüld syn vñ beden jn/ dat he ſy fordē vnd die konſt lerde/ſy wōldē jm eingūt geſchenck geuē. Vlenſp. ſacht ya/kumt al zo ſamenn alſo/dat ein yed dat van mir hören mög. Sy quamē al zo ſamen vp einē wydē plain. Vlenſp. ſteig vp ein huiß vnd ſach zom fynſter vß ſagende/Erberē mānер des ſnyd hāt wercks yr ſült mircken vnd vſtain/wāne yr hait ein ſcheer/elen vnnd garn/vnd einen fyngerhoit/darzo ein nailde/ſo hait yr gezüges genech zo vrem hantwerck/dan yd ſchickt ſich ſelffs ſült yr vr hantwerck bruchen. Auer deſe konſt haue vā mir/gedēcket myn daby/wāne yr die naildē gefedemt haue/ſo vergeſſet des niet/dat yr an dat and end einē knodē macht. and ſtecht yr manchē ſtich vergeſs. Eyn ſnyd ſach den andn an/ſachten vnd einandn/Doeſe kunſt wiſſen wir al vur wail. vñ allet dat he vns geſacht hait. vnnd fraegdē jn/off he wat me zo ſagen het/dā vm die fantaſye wōldē ſy niet. y. off. vij. milē na getzogen ſyn/vnd einandn vbroit hauē. Vlenſp. antwort jn/ Wat vur duſent jaren geſchiet wer/gedecht niemant. wer jn dat nit zo dauck/dat ſijt dan vur vnwillen vpnemē/vnnd yetlicher

hyn ging/da he her komē wer. Die snyd wurdē zornich vp jn die wyt dat komē warē. werē gern by jn geweſt/auer ſy mochten niet tzo jm komē. So gingē ſy weder heim. die vern heym hattē waren vnwillich. die da wonderlachtē vnd ſpottē d an dern/vnd ſachtē yd wer yr ſelffs ſcholt. warumb ſy dem lant narren glouft vnd gefolgt hettē. dan ſy lang wail gewiſt hetten/wat vlenſp. vur ein fogel wer.

Wie vlenſp. wolke ſlūg an eym hilgen dag

VLenſpegel quām gen Stendel/verdingt ſich by eyn wullen weuer. am ſondag ſacht der meiſter tzo jm/ Lieuer jong/yr geſellen halt einē fyrdach am maendag/welcher dat deit/den hain ich niet gern in myner arbeit/he mūß die woch vß arbeydē. Vlenſpeg. ſacht ya meiſter/dat ys mir lieff. Sa ſtoind vlenſp. des maendags vp vnd ſlūg wolk vnd des dinſtags ouch. dat geſiel dem meiſter wail. So was am gūdes dag eins apoſtels dach/dat ſy fyren mūſten. vlenſp. dede off he des niet wyſt. ſtoind des morgēs vp vnd ſlūg wolke datt ment ouer die gantze ſtraiß hourt. Der meiſter wuſcht vß dē bed vñ ſacht tzo jm/ Hōr vp/hōr vp/yd is hitlich dach. Vlēſpe. ſacht/lieuer meiſter/yr vrkundichtē mir doch am ſondage geinē hilgen dach. mer yr ſachtē/ich ſūld die gātze woch vß arbeidē. Der meiſter ſacht/Lieuer knecht/dat meint ich niet al ſo. ſond hōr vp. wat du den dach kūnſt vdienenn/dat wil ich dir glīch wail geūē. Vlenſp. was tzo frydē/vñ hielt des auētz collacye mit dem meiſter. Da ſprach der weuer tzo jm/dat id jm wail vā handē gieng dat wollſlagē/mer he mieſt ſy wat hōger flagen. Vlenſpe. ſacht ya. ſtoind des morgēs frūe vp/vñ ſpande den bogē bouē an die latzen/vñ ſat daran ein leyd vnd ſteich hyn vp/macht dat die roid nafolgē konde bis vp die hurt/vñ hould dan die woll van d hurt/die ſtoind vp der erdē bis an den ſūſſter. vnd ſlūg die woll dat ſy dat gātz huiß durch ſtoue. Der meiſter lach am bethhoirt dat he ym niet recht dede. ſtūnd vp vnd ſach jn an. Vlenſp. ſacht/meiſter wie

dänckt euch/is dat hoe genüg. Ser meister sackt/ stüentz du vp dem dach/so werstu noch hoger/wan du so wilt/so slüegs du sy wail vp dem dach. vñ geit damit vß in die kirch. Vlen spe. ded na den wordē nam den hogen vñ steich vp dat dach/ vñ sleit die wolk vp dem dach. Ser meister vnam dat vp ō gassen/quam bald louffen sagende/ Wat diuels deistu hōt vp. plegt men die wolk vp dem dach zo slagen? Vlensp. sacht wat sagd yr nu? yr sachtē doch/yd wer besser vp dem dach/dā vp ō leyēn/want dat wer noch hoger. Ser weuer sacht Wil tu wol slagē/so slach syr wiltu narrery driuē/so dryf syr sthyck vam dach vñ schyß by die hurt. do ginck ō weuer aff in dem hoff. vñ vlensp. steich endlichē vam dach vñ geyt by die hurt schyssen einen groissen dreck dryn. Ser weuer quam vß dem houe vñ sach dat he scheis by die stoue. vñ sacht/dat dir nümmer gůt geschye/du deis als die schelck al doint. Vlensp. sacht (Meister/ich doin doch anders niet dan dat yr mich geheissen hait. Jr sachtē ich sůld vam dach stygen vnde schyssen by die hurt. warum zürnd yr darum? ich doin als yr mich heissenn. Ser weuer sacht/du schyß mir wal vp den kop vngeheissen nym den dreck/drach jn an ein ort/da jn nemāt hauen wyl. Vlensp. sacht ya. nam den dreck vp einē stein/droig den in die spyß kamer. do sacht ō weuer/Laiß jn dair vß/ich wil jn niet da hain. Vlensp. sacht/dat weiß ich wail dat yr jn da niet hauē wilt/vñ niemāt wil jn da hauē. noch doin ich als yr mich heissen. Ser weuer wart zornich/lieff zo dem stall/ wold vlenspe. mit eim schyd an den kop slagen. Da ginck vlensp. zom huiß vß sagende/ kan ich dan nergens danck ydienen. Ser weuer wold dat holtz endlich ergryffen vñ beschetß die hend gantz. Da ließ he den dreck fallen/lieff zom pütz vñ wüsch syn hend/die weil ginck vlenspe. dryuen.

Wie vlensp. sich zo eym peltzer verdingde vnd jm in die stoue scheiß.

Digitized by Google

Ans marks quam vlenſp. gen Aſcher leuen ym winter/ was dii re zyt/ vñ gedacht wz wil tu anfain datt tu vyß dem winter komes: da wz nie mät d' eyn knechtz bedorf te. ſond' eyn peltzer was da wold einen peltzer knecht annemē. Vlēſp. gedacht wz wilten doyn yd wyntert du můß lydē wattu kantz Vñ vdingd ſich dem pel tzer vur einē knecht. Als ſe nu an die werckſtat gyn geſitzen peltz zo neyē wz he des geſmacks nict gewon/ vñ ſacht fy/ fy/ biſtu ſo wijß als knyt/ vñ ſtincks ouel als dreck. Der peltzer ſacht/ ſmack hin dz niet gern vñ geiß dar fyt zen: dat yd ſtinckt/ is natürlich van d' wollen die dat ſchaiff hait an d' rechter ſyde. Vlenſpe. ſweich vñ gedacht/ ein böß plegt dat and' zo vbd' nuen. vñ ließ ſo einē ſuren furtz/ dat der meiſter vñ syn frawe ren naſen zo hielde. vñ der meiſter ſacht/ wiltu ſure fürtz laiſſen/ ſo ganck vß der ſtouen in den hoff vñ ſchyß da ſovil du wilt. Vlenſpegel ſachte/ dat is eim minſchen vil naturlicher zo geſuntheit/ dan der geſtanck van den ſchaeffs fellen. Der peltzer ſprach/ datt ſy geſunt ader nict/ wiltu fyſten/ ſoe ganck in den hoff. Vlenſpegel ſprach/ meyſter yd is bloten/ alle fürtz willen niet gerne in der kelden ſyn. dan ſy ſynt alle tzyt in der wyrmden. vnd is dat die vrſach/ laiſt yr einen fürtz/ he geit vch bald weder in die naſe/ in die wermde da he vß komē is. Der meiſter vnam wail dz he mit eym ſchalk beladē wz/ gedacht he wold jn niet

lang bruchen. Vlenſp. ſaß forten vnd neyet vñ warff vß vñ
hůſte dat hair vß dem mond. Der peltzer ſach in an vñ ſwe
ich bis des auentz dat ſy geſſen hatten. ſacht do zo jm/ Lieuer
knecht/ich ſien wail datti by deſem hant werck niet gern byß/
mich dünckt du ſißt gein rechter peltzer knecht/want du byß
des wercks niet gewan. Hetzti daby niet me dã iiij. dag geſlaif
fen/ſo rümpſtu dich niet alſo dauã. Darumñ myn lieuer kne
cht/lůſt dich niet me hie zo blyuẽ/ſo machſtu morgen gain.
Vlenſp. ſacht/lieuer meiſter/wölt yr mir gunnen dat ich. iiij.
nechte by dem werck ſlieff/dann ſegd yr wat ich doin möchte.
Des was ő meiſter zofredẽ. dan he bedorfft ſyn. vnnd kond
vch wail neyen.

Wie vlenſp. eim peltzer in den peltzen ſlieff drüig
vnd naß/wie in der meiſter geheiſſen hat.

DEr peltzer ginck frölich ſlaiffen. Vlenſpe. nam die berey
te fell/die vp den ricken hingẽ/vñ nam die drüig fell dye
geledert warẽ/vñ die naſſen/dreit die zoſamen vp die leuff/vñ
krüifft mitten dryn/ſlefft bis des morges. Der meiſter ſtünt
vp/ſach dat die fell vã den rycken waren/lieff bald zo vlenſp.
vp die leuff/vnd wold vlenſpe. fragẽ/off he niet van den fellẽ
wiſt. do fant he vlenſp. nit. vñ ſach dat die peltz drüig vñ naß
by ein lagen vp ő leuuen/einẽ durch den andẽ her. da wart he
ſer bekümert/vñ rieff mit ſchryenő ſtymen ő frawẽ vñ magt
van dem roiffen erwacht vlenſp. wuſcht vp vß den peltzẽ ſa-
gende/Lieuer meiſter wat is vch dat yr ſo hefftig rüfft. Der
meiſter ő wondt ſich/wiſt niet wat in dem hauffen peltz vnd
fell was/vnd ſacht/Wa biſtu. Vlenſp. ſacht/hie in byn ich.
Der meiſter ſacht/dz dich nümer glück beſtae/haiſtu die pel/
tze van den ricken genn mẽ/die drüig fell. vnd die naſſen vß
dem kalck/vnd her zoſamẽ gelacht/vnd ődert ſo mir eiit mit
dem andẽ. wat is datvur ein fantaſy? Vlenſp. ſacht/wie mei
ſter wert yr darumñ zornich? ich hain niet dan ein nacht dryn
gelegẽ. ſo wurt yr vil bőſer wan ich die iiij. nechte dairin ſlieff

als gen̄ nacht ſachtē/dat ich des wercks nicht gewañ wer. dr pelzer ſacht/du lügs als ein ſchalck/ich hain dich niet geſeſſen/dartu die bereite fel ſültz vp die leuff dragē/vñ die naſſen/vñ dairin ſlaiffen. vñ ſücht einē ſtecken/vñ wold jn ſlain. dye weil ginck vlenſp. van ō trappē/vñ wold tzer doeren vßlouffen. Da quā die fraw vñ magt vur die trap/woldē jn haldē da rieff he luid/laiſt mich gain na dem artzt/mī meyſter hait ein bein zobrochen. Da lieſſen ſy jn gain. ſy lieffen die trapp vp/vñ der meiſter quā die trap aff/vñ lieff vlenſp. haeſtlichē na/vñ felt fraw vñ magt darneō dat ſy al dri by einandō lagen. Alſo lieff vlenſp. tzer düeren vß.

Wye vlenſpegel tzo Berlyn macht eyn pelzer wölff vur wolffs peltz.

DJe ſwauē ſynt lyſtige lüid/doch etlige ſynt geneygt me vp dat ſuiffen/dan vp yr arbeit. Vp ein zyt woude ein pelzer zo Berlyn/ō was ein ſwaef/vñ was ryns amptz ſer künſtrich vñ gūd anſleeg. wz ouch rych/ Vnd hild ein gūde werckſtat. dā he mit ſiner arbeit an jm hat den furſten des lātz/die rytterſch afft vñ burger. Jd begaf ich dz ō fürſt einē groſſē Hoff mit rennē vñ ſtechē des winters haldē wold. dartzo he ſyn rütterſchaft vñ anō he ten beſchreiff. als dan gemer ō hinderſt ſyn wil/wurdē vp die tzyt vil wolffs peltz by dem vurß. pelzer zomachē beſtalt. dz wart vlenſpegel gewar/quā tzo dem meiſter/vñ begerd ar-

beit. Der meister was vp die zyt sūer froe. fraegde jn off he wölff machen künd. He sach't ya. des wer he wail bekant im Sassener land. Der meister sach't: so kūmpstu mir euen recht kum her / des loins will'en wir eins werdē. Vlensp. sach't ya / meister ich syen ych wail so redlich an myt wert myn arbeit sel ues bekennē wan yr sy syet. Ich arbeydē ouch niet by den anderen gesellen. ich müß all'en syn / machen ich myn arbeit na willen vngeyeret. Also gaff he jm ein skoeff gen all'en yn / lacht jm vur vil wölffs hüid / die geberet vñ zo peltzen bereyt waren / vñ gaff jm die maiß van yetlichē peltz groiß vñ dein Sa gynck Vlensp. die fel an / vñ schneid zo / macht vß al den fellen ydliche wölff / folt die mit hewimacht jn ben van steckē als off sy leefdē. Sa he die fell al zo schnedē hat vñ wölf dair vß gemacht / sach't he / Meister / die völff synt bereit. ys ouch me zo doin. He sach't / ney sy vp dat best du kans. vñ gēck in die skoue / da lagē die völff vp d' erdē clein vñ grois. Die sach d' meister an sagende / wat sal dyt syn: dat dich die ryd schüd / wz groissen schades haistu mir gedain. ich wil dich laissen fangē vñ straiffen. Vlensp. sacht / Meister is dat myn loin dan: ich hain dat na vren wordē gemacht. yr hiessen mich wölff machen / het yr gesacht / mach mit wolffs peltz / dat het ich ouch gedoin. Het ich gewist dat ick nit me dancks vdient süld hain / ich wöld so groissen fluß niet gebruckt hauē. Also schied vlenspg. van Berlin sonder loff. vñ quam gen Leipzich.

Wie Vlensp. zo Leipzich eyn leuendige katz neyde in ein haesen fel / vñ den peltzerē in eim sack vur einen leuendigen haesen verkofft

GEring kond Vlensp. einer bouweryen geradē / als he wal beweiß zo Leipsich den peltzeren / an d' fußnacht / als sy zosamē yr gelaich hieldē. So hettē sy gern wilbrait gehait. Dat vnam Vlensp. gedacht / d' peltzer zo Berlyn hait dir nit geloint / dat süllen dir doese peltzer betzalen. Also gynck he yn

ſyn herberg. Da hat der wirt ein ſchön katz. Die nam vlenſpeg. vnd ſinen rock. vñ bat den koch vñ ein haeſen fel. Die wold da mit ein hüepſche bouerye doin. Der koch gaff jm ein fel. Dat in neide he die katz/ vñ ded buren cleid an ſſkoyd vurt rauhuiß hield dat wilbrait vbergē vnd ſym kedel/ da quā ein pelzer her loupē/ den fraegd vlenſp. off he niet einē gūdē haeſen gül de/ ließ jn den vnd dem kedel ſyen. He gaff jm. iiij. ſilucrē groſ ſchen vur den haſen/ vñ. vj. pennyck vur den ſack da ō haeß in was. vñ droig den in yre zonfftmeiſters huis/ da ſy al by eyn warē. sachd mit groiſſem geſchey/ he het einē ſchönē leuen digen haſen kounfft. den woldē ſy hauē an dem faſtelauent/ vñ lieſſen jn louffen in einē graß gardē Hoſldē hond/ woldē ſo kurtz wylen. Sie hond lieffen dem haeſen na. Als ō haes nu niet entlopen kond/ ſp zäck he vp die beum/ rieff mawau. Da die pelzer dat sagē/ rieffen ſy/ Jr leue ſtalbrüd/ der vns mit ō katzen begeckt hait. den ſlagt dot. Auer vlenſpe. ydeit ſich vñ macht ſich dauon.

Wie vlenſp. einē wyn zepper zo Lübeck bedro ge/ gaf jm eyn kañ waſſers vur ein kañ wyns.

VLenſpegel hild ſich gebürlich vñ clöcklich as he zo Lübeck quā dat he da niemāt bóuery ded/ dan ein ſcharp rech te da is. So was ein wyn zepper da ynß raitzkeller ein homüe dich man/ ließ ſich düncken/ nemantz ſo weiß wer als he/ vñ ſacht dz ſelffe jn gelüſt einē mā

zo ſien/ d jn bed:tegen ſild. darum̃ was he vhaſt. Als nu vlẽ ſpegel hoirt deſen homůt/ vñ kond ſinen ſchalck niet langer v̊ bergen. geda ht du můß vſöchen wat he kan. He nam tz wa gelicke kannen/ ded die eĩn vol waſſers/ vñ ließ die and̊ ledich die mit dem waſſer vbarch he vnd̊ den rock. die ledige droig he offenbair. vñ geit mit den kannẽ in den wynkeller/ ließ jm meſſen ein kañ wyns/ vbarch die vnd̊ den tock/ vñ ziicht die waſſer kan herfůr/ ſatzt ſy vpt bret dat heyt niet merckt/ vnd ſacht/ Wynzepper/ wat gilt der wyn. xvj. pennynck ſacht he. vlenſpe. ſacht he is tzo diir/ ich hain niet me dan. viij. pennyg mach ich jn darfůr hain. He wart zornich ſagende/ Miltu minen herẽ den wyn ſchetzen? dat is hie eĩ geſatter kouff. wem dat niet gefelt/ d̊ lais den wyn ym keller. Vlenſpe z. ſacht/ dat maiß ich wail leren/ ich hain niet dan. viij. penninge/ wild yr die niet: ſo ſchůt den wyn vß. Da ſchut he dat waſſer ouen zo dem pontloch weꝰ in/ meint yd wer der wyn geweſt. ſagende wat biſtu vor ein geckkleeſtu wyn tzappen vñ kans den niet betzalen. Vlenſpeg. nam die kañ/ gunck hyn ſagende/ Ich ſyen wail dattu ein geck bis. yd is nyemãtz ſo wyß/ he enwerd vã den gecken bedzogen/ vñ wan he ſchoin ein wynzepper were. gunck damit hyn weck. drůgh den wyn mit jm mit der lediger kannen.

Wie men vlenſpiegel hencken wold tzo Lübeck/ vñ doch mit beßerꝰ ſchalckheit dair vã quã.

DEr wynzepper hoirt die wort die vlenſp. ſacht do he vß dem keller gunck. geit hyn vñ kreich einẽ richter bodẽ vñ leuffen vlenſpegel na vñ kregen jn vp der ſtraiſſen. Der richter bod greiff jn an/ vñ fondẽ die zwa kannẽ by jm/ die ledige vnd die mit dem wyn. Da ſprachẽ ſy jn an vur einẽ dieff. fůrten jn int gefenckniß. So ſachtẽ etlige he het den galgẽ verdient. etlige ſprachen/ yd wer niet me dan ein ſubtile bouerye. ſachtẽ/ der wynzepper ſůld vpgeſien haue/ als he dan ſprechet dat jn niemãtz bedzegen künd/ vñ dat het vlenſp. gedon vñ

ſiner vnmeſſenheit willen. Auer die Vlenſp. haßden/ ſachten dat wer ein böuerie/he möſt drum hangen. vñ wart vurdelt tzom galgen. Als der gerichtz dach quã dat mẽ vlenſp. vßfüren vñ hencken ſold/was yeder̃man vp tzo roß vñ tzo fůß/alſo dat dem Raid van Lübeck leid was/dat he in affgedrongẽ wurd/vñ vlengdent dat he niet gehangẽ wurd. Etliche wolden ſyen wie he ein end nemẽ wurde/na dem he ein euentürer geweſt was. Etlige meintẽ he künde mit der ſwartzer konſt vmgain/dat he ſich damit entledigẽ wurd. vñ dat meiſte deil gunte jm dat he ledich wurd. In der vßfüerung was vlenſp. gantz ſtyll/ſprach niet ein wort/des ſich yeder̃man vwonderde meintẽ he wer vzwyfelt/dat werd bis an den galgẽ. Da hieß he den gantzẽ rait tzo ſich komẽ/bat gar oitmödelichẽ ſre jn wöldẽ einer bede geweren/he wöld ſy vñ lyff noch leuen byden/vñ gelt noch gůt/ſondẽ et was gůtz na tzodoin/geÿ ewige meß/noch ſpendẽ/noch ewig gedechtnis/ſondẽ ein gering ſach dat aen ſchadẽ wael tzodom wer/vñ ſy wail doin kündẽ aen eins pennyncks koſtẽ. Die raitz heren gingen tzo rayd/ wurdẽ tzo frydẽ/woldẽ jm ſiner bede folgen/na dem he vur vß gedin get het. vñ vlangden etlige ſeer wat he biddẽ wöld. vñ ſachten tzo jm/wat he begerde dat ſüld geſchien/ſo wÿſt he niet biddẽ wöld vß den artikeln die he vur erzelt het. Vlenſp. ſacht/dye artikeln die ich vch erzalt haue/wil ych niet biddẽ. mer wildt yr mir haldẽ darumb̃ ich vch biddẽ/ſo reckt die hend vp. Dat deden ſy/vñ geloiffden jm dat. So ſacht he/Jr etliche heren van Lübeck/ſo yr mir gelofft hait/ſo is myn bede/ Wanne ich nu gehangẽ bin/dat dan ö wynzepper wilk komẽ. iij. morgen na einand̃/der richterbode vnd ſchelmen ſchind darnae/ vñ dieffhencker/vñ küſſen mich in den arß. Da ſpegen ſy vß ſagende/ Dat wer niet ein tzymliche bede. Vlenſp. ſacht/ Jch haldẽ den etlichẽ rait ſo redlich/ſy haldẽ mir wat ſy mir tzogeſacht hant. Sy gingen darüer tzo raid/ſo dat mit gunſt vñ andn̄ tzo fallenden ſachen wart beſloſſen/dat ſy jn lieſſen gain.

Wie vlenſp. einē fleiſchhewer tzo Erffort vm einen braden bedroig.

VLenſpegel kond ſyn ſchalckheit niet laiſſen Do he tzo Erfort quā. da gieng he eyns durch dat fleiſchhuis/da ſachte eyn metzler tzo jm/dat he wat myt jm heim drögē. vlenſpe. ſachte/ Wat ſal ich mit nemē. Der metzler ſachte/einē braden. Vlenſp. ſachte ya. nam den bradē/gieng mit hyn. Der metzler lieff jm na ſagende/ Nein niet alſo/du můß den bradē bezalen. Vlenſp. ſachte/van ō betzalūg hauen yr mir niet geſacht ſonō yr ſachtē/ off ich niet wat mit mir nemē wölde/vñ het jn geweſen vp den bradē/dat he den mit jm neme tzo huiß/datt wöld he mit ſynē naberē bewyſen/die da by ſtůndē. Sie an der metzler quamē darzo ſagende/Ja yd is wair. dan ſy warē jm gehaß. want als yemāt tz qnā tzo den anōn metzleren vm wat tzo geldē/ſo rieff he den lůden tzo jm/ vñ tzoigh jn die affdarū ſtifften ſy darzo/dat Vlenſpez den bradē behielt. Sie weil der metzler alſo tzenckte/nam vlenſp. den braden/ gynck heim. ließ ſy ſich des ō̄dragen.

Wye vlenſp. tzo Erffort noch eins den metzler vm einen braden bedroig.

NAe acht dagen quam vlenſpe. wed in die fleiſchbanck. Da ſprach der ſelff metzler vlenſp. weder an mit ſpey worde/kum wed her Hoil einen bradē. Vlenſp. ſachte ya/ wold na dem bradē taſten. Da nam ō meiſter den bradē endlichē tzo jm. Vlenſp. ſachte/beyd laiß den braden lygē/ich wil jn betzalē Der metzler lacht den bradē wed vp die banck. So ſacht vlē ſpe. tzo jm/ Jſt dat ich dir ein wort ſagē/dat dyr nützlichē ſyn wyrt/ſal dan ō braid myn ſyn? Der metzler ſacht ja. auer du möchtes mit ſölche wort ſagē die mir niet vil nütz weren/ off mit wail quemē/ vñ wöltz dan den bradē hynnemēnein. Vlenſp. ſachte/ich wil den bradē niet antüerē/myn wort en geſal

len dir ryst. vñ sacht me/ Ich sagen also/ wailvp her bridel vñ betzail die lind/ wie gefelt dir dat/ smackt dir dz nit? Ser metzler sacht/ die wort gefallen mir wail/ auer sy smacken mit nit So sacht vlesp tzo den bystenderē/ Lieue fründ so is ō braid myn. Vlensp. nam den bradē/ sacht tzom metzler mit spot/ nu Hain ich auer einen braden geholt/ als du mich hiesch. Ser metzler stünd wist niet wat tzo sagen. dan he hat ghesacht. die wort gefallen mir. Haue den spot tzom schadē sprachen syne naberen die by im stünden vñ lachten syn darzo.

Wie vlenspegel tzo Dreesen ein schryner knecht wart/ vnd niet vil dancks verdiende.

VLenspegel quam tzo Dresen vnr den Bemer walt an ō Elnegaff sich vß vur eynen schryner knecht. da nam ju ein schryner ander bedofft nō dich syn. Dan syn gesellen hatten vß gedient vñ tzogen dahyn. Nu wart ein brulofft in der stat/ dar was der schryner vp geladē. So sacht he tzo vlensp. liener knecht ich müß tzo der brulofft gain/ vñ komē by dage niet wed. arbeid flyssich/ breng die vier bred tzo dem Tryfoir vp dat genau west tzo samē in den lym. Vlesp. sacht ya. Welche bred gehören tzo samē? Ser meister lacht im vp einander die tzo samē gehourē/ vñ ginck mit syner frawē tzer hochtzyt. Vlenspegel ō froim knecht der sich altzyt me fleiß syn arbeit werkert tzo doin/ dan recht/ fyeng an vñ durchborte die schöne kruse disch/ off Tryfoir bred/ die im syn meister vp einand gelacht hat an dryn off vier endē vñ sloig sy in bretlöcher vnde bkylde sy tzo samen. vnd sont den lym in eym groissen kisselt/ vnnd stach die bredder darin/ vnnd breig die enen in dat huis vnd stieß sy ouen tzom fynster vß/ dat der lym an der sonnē drügen solde. vnd machte zytlich fyrauent. des auentz quam der meister weder heim/ vnd hat wail gedroncken. vñ fragd

Digitized by Google

vlenſp. wat he den dach geärbeit het. Vlenſp. ſacht/meiſter/ ich hay die vier diſch bred vpt neuweſt in den lym bracht/vnd by gůd tzyt fyrtig gemacht. Dat gefiel dem meiſter wal ſagende tzo ſyner frouwe/ Dat is ein rechter knecht/dem doe güetlich/den wil ich lang behalde. vnd gincke ſlaiffen. Auer des morgens hies d meiſter vlenſpegeln den bereite diſch bringe. Da quā he van d lemme mit ſyner arbeit. Da der meiſter ſach/dat he jm die bred verderft hat/ſacht he/ Knecht/haiſtu ouch ſchryner hantwerck gelert. He antwort/ wie he des fragede: Ich fragē dum/wāttu mit ſo gůde bred vderfft hayß. Vlenſp. ſacht/lieuer meiſter/ich hain gedoin als yr mich hieſſen. yſt vderft/dat yr ſcholt. He wart zornich ſagende/ Du ſchalcks nar: ganck vß myner werckſtat/ich ham diner geyne nutz. Alſo ſchied vlenſp. ſonder danck.

Wie vlenſp. ein bzhlmecher wart.

VP ein tyt warē die Churfurſtē z weydrechtich einē Rō miſſchen Könincktzo erwelē. do wart d greeff vā Supplenburch tzo Römſchem Köning gekoren. doch warē andin die meintē mit gewalt ſich in dat rych tzo dringē. So můſt deſer new gekoren könincke ſich ſetzen maende vur Franckfort legē vñ wartē da wer jn vpſlōg. Als he nu groiß volck by jm hat gedacht vlenſp. dahyn komē frembde herē/die laiſſen mich vn begaifft niet. kriegen ich yre wapē dan/ſo ſtain ich wail. vnd macht ſich dahyn. do zogen die herē vß allen landē da hyn. Jd begaff ſich in d Wederaw by Fryburch/dat d biſſchoff van Trier mit ſym volck/vlenſpiegele vp dem weg na Frāckfort vondē. He was ſeltzam gecleit do fraegd jn d biſſchof wat he vur ein geſell wer. He ſacht/Gnediger her ych bin ein bzhlmecher/komē vß Brabant/vñ het gern tzo arbeide/ ſo yo gar niet tzodoin vp vnſem hantwerck. Der biſſchoff ſachte/ Jch meint dyn hantwerck wurd van dag tzo dag beſſer/ vrſach/dat die lūd vā dag tzo dag ye krancker werdē/vñ an dē geſicht affnemē/ des haluē mē vil bzyl bedōfft. Vlenſp. ſacht

ya gnediger Herr/vre genaid ſagt wair.auer einerley vder ffr vns Hant werck.wan icht ſagen dörfft aen vrenzorn. Neynn ſacht ö biſſchoff/ſag fry Hyn. Gnediger Herr/dat vdrfft dat Brukenmachen/dat yr/vnd andʒ groſſe heren/Paeße/Cardinael/Biſſchoff/Keyſer/Könincklyñ Furſten ſyent nu durch die fünzer.auer vur alden tzyden ſynt men beſchʒeuē/dat dye Herē vñ furſten al/in rechten plagen tzo leſen vñ ſtuderē/vp dat nyemantz vnrecht geſchege.darzo gebʒuchtē ſy vil bʒyt do was vns Hant werck gůt. Duch ſtudierdē die paffen mee dan nu.nu ſynt ſy ſo gelert/dat ſy yr gezyd van buſſen konnē/vñ yr böcher in.iij.wochen kum eins vp dount.darumb můß ich lou ſen vßeym land ynt andʒ/vñ kriezē met tzo arbeyden Dyt bruchen ouch die bure vp dem land. Der biſſchoff verſtoind die meynūg/vñ ſacht/volgh vns nae gen Franckfort/wir willen dir vns wapē vñ cleydūg geuen.da zoich he mytt jm Hyn ewech.

Wie vlenſpe.tzo Odeßheim ſich tzo eym kouffmañ vur einen koch vnd ſtouen hyrzer vdingde.

BJ dem Hew mart wonde ein ryckert kouffman/dʒ gȳk eins mals vßar portē in ſynē gardē ſpaceren.vnd wegen fant he vlenſpe.ligen vp eim grönen acker he groit jn/fraegd jn/wat he vur ein ſtalbzodʒ weer wat ſyn Hādelwer. Dem vleſp.mit beſchefter ſchalkheit vñ clocecklichen antworde.he wer ein kūchen jonghſet geynen dienſt. Der kouffman ſacht tzo

K

jm/ Wöltz du fruñ syn/ ich wold dich dingen vñ dir new clei
der machē. dan ich ham ein fraw die al dag kyfft vñ dz koch
en. Vlensp. geloifd jm trew vñ frōmicheit. darny nam jn ō
kouff. nam an. fraegd jn wie he hieß. Her ich heissen Bar. tho
lo. me. us. Der her sachte. dat is ein lanck naem/ men kan den
niet bald nennē/ du salt Soll heissen. Vlensp. sacht ya lieuer
joncker/ yd gilt mir glych wie ich heiß. Walan sacht der here
du bis mir ein recht knecht. kum/ ganck mit in myner gardē/
wir willen kruyt süechen jong höner mit tzo füllen. dan ich en
sondag geste geladē ham. den wöld ich gern gütlich doin. Sy
gingē in den gardē/ brachē rosenmaryn in die höner tzo füllen
vp welsche manier. etlige mit vllech/ eyerē vñ ander krüden.
gingē do heim. Als die fraw den seltzamē gast vā cleydungē
sach/ fraeg sy wat dat vur einer wer/ wat he mit jm do in wöl
de. off he sorgd dat broit würd schymlich. He sacht/ fraw blo
tzo fredē/ he sal din eygē knecht syn/ he is ein koch. Sie fraw/
ya lieuer/ he süld wail gūt dinck kochē. Bys tzo fredē sacht ō
her/ du salt morgē wail syen wat he kan. Vñ rieff vlensp egelē
Soll. He anwort joncker. Nym einē sack/ ganck mit na ynt
fleisch huiß/ mit willen fleisch tzō brādē holē. He folgde jm.
Syn joncker galt fleisch vñ einē brādē/ vñ sacht tzo jm/ Sol
lege den brādē morgē bald tzo/ laiß jn küel vnd lanckſam aff
brādē/ dat he niet vbroe. dat anō fleisch setz onch by tzyt tzo.
He sacht ya. stünd früe vp/ satzt die kost tzom füyr. sonō den
braden stach an spyß/ lacht jn tüfschē zwey faß einbecko biers
in den keller/ dat he küel lege vñ niet vbrente. Nu hat ō here
den statschryuer vñ anō güd fründ tzo gast geladē. quam vñ
wold besien off die gest komē werē/ vñ die kost bereit wer/ fra
gede he sinē knecht. he sachte/ yd is al bereit/ sonder der brade.
Wa is der braid dan sprach ō her: He ligt jm keller tüschē
zwen vassen/ gein küeler stat wist ich niet/ als yr mich jn hies
sen legen. Jo he dan ouch bereit: Neyn sacht vlensp. ich wyst

niet wãne yr jn hauẽ woldẽ. Jn dem quamẽ die geſt/dẽ ſack te he van ſym nüwẽ koch/wie he den bradẽ in keller ghelacht het. des lachtẽ ſy vñ machtẽ ein ſchymp dumß. Auer die fraw was des niet zofredẽ vñ der geſt willẽ/vñ ſachte/der her ſüld den knecht laiſſen gain/ſy wöld jn niet langer hauẽ/ſy ſege dz he ein ſchalck wer. Der her ſacht/Lieff fraw bis zo fredẽ/ich werdẽ jyn bedorffen ein reiß gen Goßler/wan ich weder komẽ dan wil ich jn laiſſen ſprüngẽ. naw kond he die fraw öuerre-den/dat ſy zo fredẽ wer. Sy aiſſen vñ dronckẽ/vñ warẽ gü der ding/des auentz ſacht der her/Soll bereid den wagẽ zo/ſmeer den/mit willen morgẽ gen Goßler faren/yd is ein paf heiſt her Henrich Hamenſtede/ö is da/daheim/ö wil mit fa ren. Vlenſp. ſacht ya. fraegd wat ſalnẽ hei darzo nemẽ ſülde. Der her warp jm einẽ ſchillinck dar ſagende/Ganck gilt kar ren ſmer vñ laiß die fraw alt fet darumb doün. He ded dz. vñ do yeman ſlaiffen was/beſmerde he den wagen binnẽ vnde buiſſen/am aller meiſtẽ da men ſytzẽ ſold. Des morges früe ſtünd ö her vp mit dem paffen/vñ hieß Sol die pert anſpan nen. dat ded he. Sy ſaiſſen vp vnd füren da hyn. So ſachte der paff/Wat den galgen is hye so fet? ich wold mich haldẽ dat mich der wägẽ niet ſo ſwenckede/vnd beſchyſſen die hen de aller ding. Sy hieſſen Soll halden/vnd ſachten zo jm/ Sy weren beyde hynden vnd vur beſmert/vnd wurden zo r nich öuer vlenſpegeln. Jn dem kümt ein buir mit eim wagen vol ſtröß/vnd wold zo mart faren. dem guldẽ ſy wat ſtrös aff vnd wuſchden den wagen/vnd ſaiſſen wedyp. Da ſacht der joncker zornichlichen zo vlenſp. Su verlaiſſener ſchalck dat dir nümmer gelück geſchye/faer vort an den liechten gal gen. dat ded vlenſp. Da ſach he einẽ galgẽ/dar für he vnder vmd hield da bald ſtylle/vnnd ſpyen die pert vyß. Zo dem ſprach der kouffman/ Wat wiltu machen du ſchalck? vlenſ. ſacht/Jr hieſſen mich vnd den galgẽ faren/da ſynt wir/ych

meünt yr wältē hie ceſten. In dem ſach der kouffman vß dē
wagen do ware ſy vnd dem galgē. do lachtē ſye ō bozeryen.
Vñ der kouffman ſacht/ Heng vur du ſchalck/vñ fart vort
recht vßyn ſich dich niet vm. Vñ tzoig vlenſpeg. den nagel
vß dem lenzwagen. als he do eyn acker lengd wegs gefarem
was/gunck der wagen vā einandē/dat ſind geſtell bleiff ſtain
vñ vlenſpe. für vur ſich hin/dem ſy na: ieſſen vñ lieffen bis ſy
jn kregē. Der kouffman wold jn dot ſlain/do halff jm ō pa
ſo he beſt kond. Sy volbrachtē die reiſ/quamē wēd tzo huiß
So fraegd die fraw/wie yd jn ergangē wer. Seltzā genoich
ſacht ō kouffman/doch wir komen wēd. rieff damit vlenſpe
gelen ſagende/companion/deſe nacht bluff hie/is vnde drinck
dich vol. morgen ruym dat huis. ich halden dich niet langer/
du bis ein bedriegenō ſchalck/wa du ye her queems. Vlenſp.
ſacht/Lieuer got/ich doin allet dat men mich heiſt/noch kan
ich niet recht doin. gelieffd vch myn dienſt niet me/ſo wil ych
morgē na vren worden dat huiß rumen vñ wandelen. Sat
doe alſo ſacht he. Des andn morgēs ſtound ō kouffman vp
ſacht vlenſpegeln/ys vñ drinck dich ſat/vñ vßich dich/ich gaē
in die kyrch. laiß dich niet wēd fyndē. Vlenſp. ſweich. ſo bald
he vß dem huiß quā ruym he ſtūel diſch/benck/wat he fleiſ
ten kond/bracht he vp die ſtraiſſe. kuffer/tzyn/vñ waeß dat
die naberē ſich ō wonderdē/wat dat bediite. Jo wart dem he
ren geſacht. ō quam louffen ſagender/Su fromer knecht wat
deiſtu. biſtu noch hie? Ja joncker/ich wold yr̄ſt vren willem
erfüllen. yr hieſſen mich dat huiß rumen/vnd dan wandelen.
Vnd ſacht/Gryfft mit der hant tzo/der laſt is mir tzo swere/
helſt mir. Laiß lygē ſacht ō her/gae vur dē dūuel. yd hait me
geboſt/dan dat ment in den dreck werffen ſal. Ach her got ſa
cht vlenſp. ich doin allet dat men mich heiſt/noch ō dienē ych
geinē danck. Jch bin in einer vnglückhafftiger vren geboren.
So ſchied vlenſp. van dannē. liess den herē wēd hynin ſteiffē/
wat he vßgeruimt hat. des die naberē vur vñ na lachten.

Wie vlenſpe. eym pffendreyer tzo Lünenburch ein groſſe ſchalckheit bede.

ZO Lünenburch wo inde ein pffe dreyer/ ö was ein lantferer geweſt/ mit dem loderholtz vñ gelouffen. der ſaß tzom bier. Vlenſpegel quã ür ſyn gelaich da loid ö pffendreyer vlẽ ſpe. tzo gaſt in deſer wyſe dat he jn effen wold. ſacht tzo jm/ Kum morgẽ tzo mittage/ vñ yß mit myr/ kanſtu. Vlenſp. ſacht ya/ vſt oind dat wort niet ſo bald/ quam des andn da ges. So he vur die doer quã/ was ſy vndẽ vñ euen tzo/ ouch alle fynſteren. vlenſpe. gingk vur der doeren hyn vñ her/ tz wey off dry mail bis na mittage. dat huiß bleiff al tzo. da gedacht he ße wer beſchiſſen. vñ ſweich ſtill bis des andn dages. dae quã he tzom pffen dreyer vp dem mart ſacht tzo jm/ Sich frum̃ man pleegt yr dat tzo doin/ laden geſt/ vñ gait ſelffo vß Der pffenmecher ſacht/ Hortz du niet wie ich dich bai ſicht ſacht/ morgẽ tzo mittag yß mit mir off du kans. ſoe was die doer geſloſſen vñ kontz niet yn komẽ. Vlenſp. ſacht/ des haeff danck des wiſt ich noch niet. ich lerẽ noch al dag. Der pffen mecher lacht vñ ſacht/ ich wil dich niet vñ dryuen/ ganck nu hyn/ myn doer ſteit vppen/ du frontz ghe ſodes vñ gebraden by dem füyr/ ganck für hyn/ ich komen na. Du ſalt alleín ſyn/ ich wil gein geſt me hauẽ. Vlenſp. gedacht/ dat wirt gůt geit gering dat/ vñ fant yd alſo. Sie magt wãt den bradẽ/ die fraw reute tzo. Vlenſp. quã ynt huiß ſacht der frawẽ/ dat ſy balde

komē ſold mit erer magt/erem mañ wer geſchenkt ein groſs
fiſch ein ſtōr/dat ſy jm den hülffen heim dragē/he wēlde den
bradē ſo lang wendē. Sie fraw ſacht ya/wir willen gain. he
ſacht/gait bald. Sy gingen tzom mart. der man quā vnder
wegen/ſacht tzo jn/wat louſt yr? Sy ſachtē vlenſp. wer heim
komē vñ het geſprochē/wie euch ein groiſſer ſtōr wer geſchēkt
den ſūldē ſy helffen haim dragen. Der meiſter tzürnde ſagen
de tzo der frawē/ Kontz du niet daßeim blynen? he hait dat
niet vñſuſt gedain. da is ein ſchalckheit in vborgē. Sie weil
hat Vlenſpeg. dat huß vndē vñ ouen beſloſſen. Soe ſy nu
heim quamē/fonden ſy die dür tzo. do ſacht der man tzer fra
wen/nu ſijo du wail wat ſtōrs du holen ſoltz. vnd ſy klopten
an der dür. Vlēſp. gingck für die dür ſagende/ Laiſt vr kloppē
ich laiſſen niemāt in. doeſer wirt hait mir befoillen vñ tzo ge
ſacht/ich ſüll allein hie in ſyn/he wilt gein geſt mee hain dan
mich. darum gait hyn/komt na dem eſſen her wēd. Der mey
ſter ſacht/dat is wair/ich ſacht alſo/auer ich meintz niet alſo
Nu laiſt jn eſſen/ich wil jm wēd ein ſchalckheit darum doin
vñ gingen in eins naberen huiß/vñ beytē da ſo lang bis vlen
ſpegel reyd wart. Vlenſp. bereit die koſt gar/vñ ſatzē ſyvp dē
diſch/vñ aß ſich vol/vñ deckde ſy weder tzo/ſo lang yd jn gūt
ducht. do ded he die dür vp. So quam ō pyffendreyer vñ ſa
chte/dat plegen gein frum lüīd tzo doin/als du gedain haſs vlē
ſpegel. So ſacht Vlenſp. ſold ich dat doin ſelffandō/dat ich al
lein doin ſūld. vñ würd zogaſt gebedē/vñ wōld niemātz me
hauen dan mich allein/vnnd ich brecht jm me geſte/dat wur
de dem wird niet wail gefallen. vñ geit mit den wordē vß dem
huiß. Der meiſter ſach jm na ſagende/ Nu ich betzalē dich we
ō/wie ſchalckhafftich du bis. Vlenſpe. ſacht/ Wer dat beſte
kan/der ſy meiſter. Da gingck der pyffenmecher vā ſtondē an
tzom ſchelmen ſchynō/vñ ſacht in der herbergē wer ein man
hieß Vlenſpegel. dem wer syn pert geſtoluē/dat ſüld he vß fō

ren/vnd weiß jm dat huiß. Der ſchelmen ſchind ſack wail/dz yd ó pÿffenmecher was/vñ ſacht ya/he wöld yd doin. vñ fürt mit ſym karren vur die herberg/als jm der pÿffenmecher ghe ſacht hat. fraegd na vlenſpegeln. Vlenſp. quam vur die dür fraegd jn wat he hauē wöld. Der ſchelmen ſchynd ſacht. der pÿffenmecher were by jm geweſt/het jm geſacht/dat ſyn pert wer jm geſtoruen/dat ſüld he vß füeren/vñ off he Vlenſpeg. hieß. vñ off dat alſo were. Vlenſp. kyrd ſich vñ/vñ tzoig die broich aff/tzerde den arß vp ſagende/ſich hie/vñ ſag dem pÿffenmecher/is vlenſp. in doeſer gaſſen niet geſeſſen/ſo weis ich niet in wat ſtraiſſen he ſytze. Der ſchynder wart tzornig/fürt mit ſym karren vur des pÿffers huis/ließ den karren da ſtaē vñ vdraegde jn. ſo dat der pÿffenmecher dem ſchelmenſchind ſeß gulden müſt geuē. vñ vlenſp. ſadelt ſyn pert vñ reit hyn.

Wie vlenſp. einen buren vm ein grön Lündiſch doich bedroge vur Oltzen/vñ jn óuerredt dat yd blae were.

GEſodes vnd gebrades wold vlenſp. altzyt eſſen/ſo müſt he ſyen wa heyt neme. Vp ein tzyt quā he in den jairmart tzo Oltzen/dar vil Wendē vñ ander lantfolk hyn kümt. Da gynck he hin vñ her/beſach an allen endē wat tzo doin was. ſoe ſach he dat ein lantman ein grön lündiſch doich galt/wold damit heim. Vlenſpeg. gedacht wie he jn bedriegē möcht vm dz doich. vñ fraegd na dem dorp da ó buir daheim was. vñ nam tzo jm einē ſchotten paffen/ouch einen loſen geſellen/vñ gynck mit den vß der ſtat vp dē weck/da der buir herkomen ſolde. vñ macht ſinen anſlach wie he jm doin wöld wan ó buir mit dem grönen doich queme/dat yd blae ſüld ſyn. vñ erer einer ſüld ein ackerlengd weges vam andē gegen ó ſtat wertz gaē. Der buir mit dem doich quā gegāgē Vlēſp. fraegd wie he dz ſchön bla doich gegoldē het. He ant

wort/yd wer grüen/niet blae. Vlenſp. ſacht yd wer blae/dat an wöld he yy. guldē v̄ wettē. vñ der yrſte minſch der daeher quemc/ō groen vñ blae erkennē kündſüld jm dat wail ſagē Der yrſt ō quā tzo dem ſacht ō Buir/ Krüint/wir tz ween ſyn tz weydrechtig vñ die varff vā deſem doich. ſag die warheit off yd groen off blae ſij. wattu vns ſagē/daby ſalt blyuē. der ſacht/yd is ein ſchoin blae doich. Der Buir ſachte nein yr ſijt 5 ween ſchelck. yr haut dat mit enandē angelacht. vlenſp. ſachte/waulan vp dattu ſehes dz ich recht haue/wil ich dir dat tzo geuē/vñ by deſem fromen prieſter/ō daher kümpt wat ō ſaget/da by blyffs. der Buir wairs onch tzo freden. Alſo ō here by ſy quā ſacht vlenſp. Herr ſagt recht/wat varffen haut dz doich? He ſacht/dat ſyet yr ſelffs wail. Ja her ſacht der Buir dat is wair. auer deſe z wen willen mich ō uerredē eins dings dat gelogē is. Der her ſacht/wz geit mich vt haō an. gilt mir gelich offt ſwartz off wyß ſy. Lieuer her ſacht der Buir/ on ō richt vns/des by ddē ich vch. So yr des begert/ ſo ſagen ich vz dat doich blae is. Hörſtu dat wail ſprach vlenſp. dat doych is myn? Der Buir ſacht/wan yr niet ein prieſter werē/ſo meyt ich yr lögē/vñ werē al dry ſchelk. Nu yr ein prieſter ſijt/ſo müß ichs geleuē/ vñ ließ vlenſpegelen dat doich folgen.

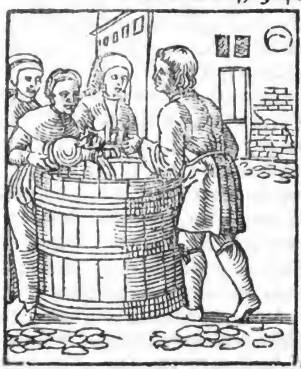
Wye Vlenſpegel tzo Hanno wer in die Baedſtoue ſcheißmeint yd wer ein Huß der reinygung.

In Baden woinde tzo Hannouer/wo de niet dat ſyn ſtou ein Badſtoue hieß/ ſonde ein Huß der reynigungh

Des wart vlensp. wijß. quam dar/vñ ginck in d ese baedsto-
ue/tzoig sich vß vñ sprach/Got grötz dich Her vñ vr huiß ge
synd vñ al die in desen reinē huiß synt. Seer baē danckt jm/
hieß jn wilkom syn/vñ sacht/her gast yr sagt recht. dit is eyn
huis d reynigūg/vñ gein baedstoue. wāt d stoff is in d sonnē
in der erde/in d esschen/vñ im sand. Vlensp. sacht/dat dit ein
huis d reinicheit is/is offenbair. dan wir gaint vnrein herum/
vñ rein wed hervß. (Mit dem scheißvlensp. einē groissen dreck
by den wasser troch/dan die stoiff gantz davā stanck. Der ba
der sacht/nu sien ich wail/dz die wort vñ werk niet gelijch sint
dy wort warē mit angenem/auer dyne werck niet. plegt mē
des im huiß d reynicheit. Vlensp. sacht ya. ich hain hieiñ ine
beselffe dan vssen nich wer sust niet heriñ komen. Der baē sa
cht/die reynicheit plegt men vp dem spraich huiß tzo doin. dit
is ein huis d reinicheit vā switzē. vñ du machs ein schyßhuis
druis. Vlensp. sacht/is dat niet dreck vā menschē lyff komen
sal men sich reynigē/so mūß men sich binnē so wail reynigen
als buissen. Der baē zürnde sagende/die reinigūg plegt mē
vp dem schyßhuis tzo doin/die plegt d schelmēschynd vß tzo
füeren in die schelmen kuil. des plegē ich niet tzo fegen. vnnd
hieß vlensp. vß d stouen gain. Vlenspe. sacht/Herwirt/laist
mich yrst wint myn gelt badē. yr wilt vil geltz hain/so wil ich
wail badē. Der baē sprach/ganck ner hyn/dins geltz wil ich
niet. wiltuis niet doin/so wil ich dich die diit wysen. Vlensp.
gedacht/hye ist bōs nacket fechtē mit schermesseren. ginck vß
sagēde/ Wye hain ich vur einē dreck so wail gebaet. ded sich
wed an/in d stouē da der baē in plach tzo essen mit sym huis
gesynd. Da beslois jn der baē/wold jn erschrecken/als wōld
he jn fangē laissen draut heim. So dacht vlespe. he wer niet
genoich gereinigt im baed/vñ sach einē tzügelachtē disch/ded
den vp/vñ schaß einē houffen dar vp/vñ ded jn wed tzo. Bald
ließ jn d baē vß/vñ warē der sachsen eins. So sacht vlenspe.
Lieuer meister in deser stouē bin ich yrst gantz gereinicht/ge-

deuckt myn in gůdē/ee yd mittach werd. ych farē dahyn.

Wie Vlēſpe. xxo Bremen milch galt van den Bürümen/vñ ſy xxo ſamen ſchut.



ZO Bremen bedreiff Vlenſp. ſelxame vñ lecherliche dingh. He qam vp den marckt vñ ſach dz die Bürümē vil milch hattē he kreich eyn groiſſe Büd ſatzt die vp den mart/ vñ galt all die milch die dar quā/ließ ſy al in die Büd ſchuddē. ſchreif yeō frawvp/die ſo vil/die ander ſo vil/vñ ſo vortan. vñ ſach te xo den frawē dat ſy ſo lāg beitē/ bis he die milch by ein het/ſo wōlde he ſy betzalē. Sie frauwē ſaiſſen da vp dem mart in eim ring vñ ßer. So gein me da was zo geldē/ do quā vlenſp. mit ēchte einen ſchymp dutis ſagende/ Ich haß yetz gein gelt/welche mit beydē wil. xüij. dag/die nym yr milch weō vß ō Büddē. vñ ginck damit ewech. Sie frawē machtē da ein groiß weſen vñ rumoir. die ein hat ſovil gehaitt/ die ander ſovil/die derde des gelychen. ſo dat ſich die frawē dair ō ner mit den eymerē/ veßgerē vñ dūppē vñ die köp flogē vñ wurpen/vñ begoſſen ſich mit der milch in die ougē. in die kleider/vñ vp die erd ſchuttē. ſo dat yd da geſtalt was/als off yd milch geregent het. Die Burger vñ anōn die dat ſagē/lachtē des ſchymps/dat die frawē alſo xo mart gingē. vñ Vlenſp. wart geloifft in ſiner ſchalckheit.

Wie Vlenſpe. xüj. Blyndē ſacht. he geeff jm. xüj.

guldē. vñ meint ein yetlicher he het sy eym
anderen gegeuen. vñ tzeerden darvp.

TIlenspe. quã tzo Hannouer/ vñ reit wat spacerē vur de
stat. da sant he. xij. blindē. He sacht/ waher yr blydent
Sy sachtē wir komē vß ō stat/ da hait men ein spynd gegeuē
Nu was yd seer kalt. vñ Vlēsp. sacht tzo jn. yd is gãtz kaltt/
ich sorg yr erfriesen tzo doid. nympt hyn da hait yr. xij. guldē.
gait weō in die stat in die herberg tzom guldē leuē/ da komen
ich vß tryden. vñ tzert dat gelt vñ munē willen bis ō winter
weō ewech is/ vñ yr wandelē mógē. Sy neigdē vñ danckten
jm seer. vñ ein yeō meint ō anō het dat gelt. Also gingē sy in
die herberg dar sy vlensp. geweſen hat. Da sy dat quamē/ sa
chtē sy alle/ yd wer ein gůt man by jn hin geredēō hett jn. xij.
guldē gegeuē vm gotz willen/ dat sy davan tzeren sůldē bis ō
winter ewech wer. Der wirt wa gyrich na dem geld/ nam sy
an. gedacht niet tzo fragē wer dat gelt het. vñ sacht ya my lie
ue b:ōō/ ich wil euch gůtlich doin. Hey kocht den blynden
vñ ließ sy tzeren so lang/ bis jn duchte sy hettē die zwelff guldē
betzert. So sacht he/ Lieue b:iedē willen wir rechenen. die xij.
guldē synt byna betzert. Sy sachtē ya. vñ ye einer sprach den
anōn an/ wer die guldē het/ dat he den wirt bezaildc. So hat
erer geyner dat gelt. Die blynden waren bedrōft vnd kraudē
die kōp/ want sy warē bedrogē. der wirt saß ouch vñ bedacht/
leeſtu sy nit gain/ so wirt dir din kost niet betzalt. Beheltz du sy
ouch/ so fressen vñ tzerē sy noch me/ vñ saint doch niet. so bis
du in zweien schadē. vñ beſluß sy doch bindē in den sewstall/
vñ lacht jn broit. hew vñ strō vur. Vlēspegel gedacht yd sůld
wail by der tzyt syn/ dat die blyndē sōlich gelt betzert hettē. vñ
bekert sich/ vñ reyt in die stat tzo desem wirt in die herberghe.
Als he enn in den hoff quam/ vnd wold syn pert in den stall
gain binden/ so fůrt he die blynden in dem sewstalle lygenn.
So ginck vlensp. in dat huis vnd sachte tzo dem wyrde also/

Her wirt wat syns hauē yr darzo/dat die arm blynd lüid so im stalt'ligē erbarmtz vch niet/dat sy essen dat erem lyff vnd leuē we deit. Der wirt sacht/ich wöld dat sy werē da alle wasser zo samē komē/het ich die kost bezailt. vñ sacht jn wie he mit den blindē bedrogē wer. Vlensp. sacht/lüinnē sy geinē burgen kriegen? Der wirt/Het ich einē gūdē burgē/ich ließ sy louffē. Vlensp. sacht/ich wil durch die stat vnemen off ich einē burgen möcht synden. Vlensp. ginck zom pastoir sagende/Lieber her düet wail/mȳ wirt is besessē mit bösen geistē in deser nacht. der leest euch biddē/yr jm die vß willen beschwerē. Der pastoir sacht ja. mer he moiß einē dach off zwen beydē/sölche ding möcht men ouerlen. Vlensp. sacht/so wil ich syn fraw holē/dat yr zo yr selffs sagē. Pastoir sacht ya. Vlensp. sacht zom wirdt/ich hain vch einen burgē kregē. vr pastoir wil dar vur gelouē vñ vch betzalen. laist die wirtyn mit mir zo jm gain/he wil yr dat zo sagen. Der wirt was des fro/sant syn fraw mit jm by dē pastoir. So sacht vlensp. Her pastoir hie is die fraw/sagt yr nu selffs als yr mir sachtē vñ geloifdenn. Der pastoir sacht/ya lieue fraw/beyt einē dach off zwcen/soe wil ich jm helffen. Sy sacht ya/vñ gingē wed heim/vñ sacht yd dem mañ. d wirt was fro vñ ließ die blindē gain. Vlenspe. sleich ouch vā dannē. Des derdē dags maendē die frawe den pastoir vñ die. xij. guldē/die die blindē yzert hattē. Der Pastoir sacht/lieue fraw hait euch vr huißwirt dat geheissen Sy sacht ya. He sacht/dat is der düuel eygēschaft dat sy gelt willen hain. Sy sacht/dat is gein düuel/bezalt jm die kost. He sacht/mir is gesacht/vr man sy besessen mit dem düuel. holt jn her/ich wil jm da vā helffen mit d Gotz hülff. Sy sachtē/dat plegē schelck zo doin/die lögener syn wan sy bezalē sül len. Jo myn man besessen/des saltu gewar werdē. lieff heym/ sacht dat dem mañ. Der wirt nam syn helbart/lieff zo des pastoirs huis. he wartz gewar/vñ rieff synē naberē zo hülff/ segende sich/sagende/ Kumt helfft mir myn lieff naberē. syer

Digitized by Google

deſer minſch is beſeſſen. Der wirt ſacht, Betzail mich. der paſtoir ſegende ſich. Der wirt wold tzo jm ſlagē. die buir lieffen dar tüſſchen/kondē ſy naw geſtillen. Vñ ſo lang der paſtoir leeſe/ maende jn ō wirt vñ den koſten. He ſacht he wer jm nict ſchüldich. mer wer he beſeſſen/ he wōld jm wail helffen.

Wie vlenſpegel tzo Bremen ſinen geſten den braden vß dem arße bedreuffte.

VLenſpegel was tzo Bremē wail bekāt ſo dat jn yedmā gern hat in allen ſchympē. Nu wz ein geſelſchafft angericht van burgerē vñ kauflüdē hattē ein collacye vnd jn/ ſo dat einer na dem andrn einē bradē gaff/ keß vnnd brolt. welcher niet queme ſond groiſſe noit/ ō müſt dem wird dat gelaich gar bezalē. Vlenſp. quā vch darzo/ vñ ſy namē jn tzo jnnur einē ſchympo man dat he mit jn collacede. Alſo nu dat gelaich vmginck/ quā yd an vlenſp. ouch. Do lüd he ſyn zergeſellen in ſyn herberg/ galt jn eynen bradē/ lacht den tzom füyr. Alſt nu eſſens tzyt was/ da quamē die tzergeſellen by dem mart tzoſamen/ vñ ſachtē ſy wōldē vlenſpegelē tzo eren gain. vñ einer fraegde den andrn off he ouch wat gekocht het/ dat ſy niet ȳgeues quemē. wurden eins dat ſy zoſamē dar woldē gayn. Alſo ſy dar quamē da vlenſpe.zer herberg was. nam he cȳ ſtuck butterē/ ſtieß dat in die arß kerff/ vñ kirde den ars tzom füyr ouer den bradē/ vnd bedreufte den bradē alſo vß dem arß. Die zergeſellen ſtūdē vur der doeren/ ſagen dat he vß dem arß den bradē bedreuf

te alſo. So ſachten ſy/ der düuel ſy ſyn gaſt lich eſſen des bra-
des nier/ vñ gingē ewech. So hieſch he van jn dat gelaich. dz
gauen ſy jm gern/ dat ſy des brades niet eſſen dörfften.

Wie Vlenſpe. in einer ſtat in Saſſen land. ſtein ſeyde/ darumñ he gefraget wart/ he ſachte: he ſeyde ſchelck.

TEn lenſpegel quā tzo Weſer in die ſtatt/ vñ beſach alle hēdel vnd den burgerē. vñ wart ge-war wat ein yeder tzo doyn hat. wāt he. xiij. herbergen hat. wat he in eim hu ſe liende/ dat fant he ym andēn wed. Hoirt vñ ſach dz he niet wyſ. vñ ſy wur xen ſiner müed: So raſte he clein ſtencker by dem waſſer/ vñ ginck vp d gaſ ſen vur dem raithuiß vp vñ nyder vñ ſeyde ſynē ſa-mē tzo beydē ſyden. Sie lüid fraegde jn wat he ſeyde. Vlenſpe gel ſacht/ Ich ſeyen ſchelck. Sie kouflüid ſprachē/ der darfſtu hie niet ſeyen/ der yo vurhyn me dan tzo vil. Vlenſp. ſacht/ dz is wair. mer ſy wonen in den Hüſerē/ ſy ſolden dzuis louffen. Sy fraichtē/ warumñ ſeyeſtu niet früm lüid. He ſacht/ frumñ lüid willen hie niet vpgain. Sölche wort quamen vur den Rayt. Vlenſp. wart beſant/ vñ jm gebodē ſynen samē weder vp tzo heuē/ vñ ſich tzo d ſtat vß tzo packen. Dat ded he. vnd quā. y. mylē van dannē/ in ein and ſtat/ vñ wold in Sytmer ſen. Alder dat geſchrey was vur jm in die ſtat komē. do müſt he gelouen durch die ſtat tzo tzien ſond eſſen vñ dzincken mit ſym samē. Da yd nu nit and ſyn mocht. do liend he ein ſchif

gen/vñ wold sine sack mit dem samē in dat schyff laissen heue
Do der sack vp gehauē wart/brach he mittē entzwey. do bleiff
der sack vñ samen da. vñ vlenspeg. blieff sich/sal noch weder
komen.

Wye vlensp. sich tzo Hamburch tzo eym bartscherer
vdingde/vñ durch die fynster int stoif ginck.

Ex Jno malo quā vlensp. tzo Hamburch vp den hoppē
marti sach sich vm. so quā ein bartscherer/ō fraegd in/
wa he her quem. Vlensp. sacht/ich komē dahen. Der meister
fraegd/ Wat kanstu vur ein hantwerck? He sacht/ich byn ey
scherer knecht. Der meister dingd jn vñ wo inde vp dem selue
mart gelych da entgegē ouer da sy stündē. vñ dz huiß hat ho
ge fünsterē an ō straissen da die stoiff was. So sacht ō mei
ster/Sich/da die hohe fynsterē synt da ganck in/ich wil nako
mē. He sacht ya. vñ geit recht durch die fünsterē hinin sagen
de/Got eer got grötz dat hantwerck. Sie fraw saß in ō sto
uen vñ spañ/die erschreckte ganz sere saghende/Sych/füert
dich ō düuel durch die fynsteren/so dir die düer nit wōt genoich
vlensp. sacht/Lieue fraw zürnet niet/vt man hait mich dait
gehcissen/he hait mich gedingt vur einē knecht. Sy sacht/ya
dat ein getrew knecht/ō sym meyster schaden deit? He sacht/
Lieue fraw/sal ein knecht nit doin wat jn syn meister heist.
In dem quā ō meister/hoirt vñ sach dē hādel wat vlensp. be
gangē hat. Der meister sacht/bey knecht/kunstu niet zer dō
ren ingaine warum haistu die fynster zobrochen? Jr hiessen
mich dairin gain/yt wōldē mir nafolgē. dat hain ich gedoin
yt sijt auer niet na komē. Der meister sweich/dā he doicht syn
gedacht/wan yeht besserē kan so wil icht mit jm afflagen an
sym loin. Der meister hieß jn die schermesser slijffen gelat vß
dem rücke gelijch der schnydē. Vlensp. sacht ya. vnd begann
tzo schlijffen den schermesseren dye rücke gelych der schnyden
Der meyster quam vnd wold besyen wat he dairvß mach-
te/so sach he/dat die messer die der knecht geschlijffen hat. der

ruck was als die ſchnȳd/vñ die and'n ouch ſo fleiff. Der mei
ſter ſacht/wie machſtu dat? Dz is böß dinck. Vlenſpe. ſachte/
wie dat? jn is doch niet wee. ich do in als yr mich hieſſen. Der
meyſter wart zornich/ſagende/ Jch hieß dich dattu ein böß
vßhȳt ſchalck bis. Hörvp/lais dȳ fliſſen. ganck weȳ da du her
komē bis. vlenſpe. ſacht ya. vñ geit in die ſtouc/ſprancк weder
zom fruſter hinvßʒ/da he in komē was. Der ſcherer wart zor
niger lieff jm mit dem richterbodē na/wold jn fangē/off dye
fynſter betzalt hain die he tzo brochen hat. Auer Vlenſpegel
was endelich tzo ſchyff vñ voir van land.

Wye vlenſpeg. einē wecken bȳ allein vßaß/ drum
dat he einē ſchnuuen vß der naſen dryn warff.

VLenſpegel was vp ein tzyt hongerich/vnd ginck in ein
huiß/da fant he die fraw allein. ſy ſaß by dem füyr vñ
kocht einē wecken bȳ/der ſmackt vlenſpegeln ſo wail onde ou
gen/dat jn den luſte tzo eſſen. vñ bat die frawe dat ſy jm den
bȳ wölde geuen. Die fraw ſacht/ya lieuer vlenſpe. gern/vnd
ſuld ichs ſelffs entberen. Vlenſp. ſacht/yd möcht wail komē
na vren wordē. Die fraw gaff jm den weckbȳ gar. vñ ſat die
ſchuttel vp den diſch mit dem bȳe. vñ broit darzo. Vlenſpe.
was hungerich/began tzo eſſen. die fraw quā wold mit jm
eſſen. Vlenſp. gedacht/wil ſy mit eſſen/ſo blȳfft bald niet viel
da. vnd ſüſket einen groiſſen knoden/warp den in die ſchüttel
in den bȳ. Da wart die fraw zornich ſagende/fȳ dich/den
bȳ fryß du ſchalck nu allein. Vlenſpe. ſacht/Lieue fraw/vre
yrſte wort waren alſo/ Jr wölden des bȳs entberen/ich ſülde
allein eſſen. nu wild yr mit mir eſſen. vñ des is kum bȳ biſſen
Die fraw ſacht. dat dir nümer güt geſchie/ginſtu mit myn
eygen koſt niet/wie wölt ȳr mir dan dyn koſt geuē? Vlenſpe.
ſacht/ Fraw/ich doin na vren worden. vñ aß den bȳ vß/vnd
wuſchte den munt. vnd ginck hyn.

Wie vlenſpe. den wirt tzo Jßleuen erſchrecket mit
eym wolff/den he tzo fangen vſprochen hat.

Zů Jßleuen wō
de ein wirt ů wz
ſtoltz vñ hielde
ſich vur eyn grouſſē wirt
Vlenſpe. quā in ſyn Her
berg/vñ was winter vñ
geſchnyt. Da quamē ij
kouflūd vß Saſſe/wol
den zo Nürēberch/ qua
men in der nacht in die
herberg. Der wirt was
behend im mond/hieß ſi
wilkom ſyn ſagēde. wa
Her tzom düuel/ wie ſpa
de kumt yr tzer herbergē

Sy ſachtē/Her wirt yr dörffen mit vns nit buchen/vns is eyn
euentüre weſ̄aren vnd wegen/dat vns ein wolff vil leitz de
de. ů quā vns alſo tzo gemüet/dat wir vns mit jm ſlagē mů
ſten/dat hindt vns ſo lang. Der wirt ſpot erer ſagēde/yd we
reſchand/dat ſy ſych lieſſen einē wolff hindn. Wan ich alleÿ
im feld wer/vñ zween wölff gemlictē/ich wöld ſy viagen. vñ
erer weren dry flieſſen ſich einē wolff erſchrecken. Vlenſpe. ſaß
hie by/hoirt dat geſpōt. So ſy ſlaffen gingē wart vlenſpeg.
mit jn in ein kamer gelacht. So ſachtē die kouflūde/wie yre
dem dorn möchtē/dat ſy den wirt bezaldē. Vlenſp. ſacht/Lye
ue frūnd/ich mercken dat ů wirt eyn hoßucher is/ höirt mich/
ich wil jn bezalē/dat vam wolff swygen ſal. Dat gheſiel jn
wail/geloiffden jm einē drinck pennēck. Vlenſp. hies ſy ryden
na erer kouffmenſchafft/wan ſy weder quemē/dat ſy weder da
herbergde/he wöld ouch da ſyn/ſo ſüldē ſijt jm bezalē. Dye
kouflūd bezalden yr gelaich/vur vlenſp. ouch vñ reden ßyn
Her wirt rieff jn na ſpörtlich/ Jr kouflūd ſiet tzo dz euch gey
wolff begene. Sy ſachtē/haeſſt dāck dz yr vns warret/ eſſen

vns die wölff so komē wir niet weē. Vlenspe. reit in dē walt ſkalt na wolffen/vñ vieng einē/den doit he/vñ ließ jn hart be frieſen entgen die tzyt/dat die kouflüid weē komē woldē in die herberg. So nam he den dodē wolff in einē ſack reit tzo Jßle uen/vñ fant die iij. kouflüid als yr affſcheid was. Ses auētz vnō dem auētz eſſen wz der wirt noch ſpöttis mit jn ouer den wolff. ſy ſachtē yd wer jn alſo ergangē. Begeeff yd ſich dat jm zwen wölff alſo bequemē/dat he ſich dan eins wolffs zom yr ſten erweid/flüeg dan den andn na. Der wirt vbaegde ſich/ he wöld zwen wölff zoſtücken ſlain. Vlenſp. ſweich bis he vp die kamer quā mit den kouflüdē. Doe ſachte he tzo jn/ Güde früud ſyt ſtill vñ wacht/wat ich wil/dat wilt yr ouch. laiſt eē liecht bernen. So ō wirt vñ ſyn geſynd al ſlaiffen warē/ſleich vlenſp. lyß van ō kamern/droig den dodē hart gefroten wolff by dat füyr/vñ ſtypt den mit ſtecken dat he vprecht ſtoind/vñ ſperd jm dat muil wyt vp/ſtach jm zwey kyntz ſchöncher dr̄ geit weē vp syn kamer. vñ rieff/her wirt. Der hoirt dat/dā he was noch niet entſlaiffen/fraegd wat ſy wöldē/off ſy auer ein wolff böſſen wöld. Sy ſachtē/lieuer laiſt vns drincken bren gen wir hain durſt. Der wirt wart zornich ſagende/dat is der ſaſſen art/ſuiffent dach vñ nacht. rieff ō magt/dat ſy jn drin cken brecht. Die magt ſtünd vp vñ entfengd ein liecht bym für/do ſach ſy dem wolff recht in den mont. ſy erſchrieckte vñ ließ dat liecht fallen/lieff in den hoff/meint and niet/ dand wolff het die kynd freſſen. Die geſt rieffen vñ drincken weē Der wirt meint die magt wer entſlaiffen/vñ rieff dem knecht Der knecht wold ouch ein liecht entfengē/vnde ſünt ouch den wolff da ſtoin. meint he het die magt gar froſſen/ lieff in den keller. Vlēſpe. vñ die geſt hoirtē dyt. Do ſachte he/dat ſpyl wil gūt werdē. Die geſt rieffen auer vñ drincken. dat he doch ſel nes quem vñ brecht ein liecht/ſy klindē niet vyß komē. Der wirt meint der knecht wer ouch entſlaiffen. wart zornich vñ

ſtoünd vp ſagende/hatt ō dīnel die ſaſſen gemacht mit erem
ſuiffen.vñ entfengd ein liecht by dem fürr/vñ ſtūt den wolff
ſtain bym herde/vñ hat die ſchoin im mul.do rieff he moz
deyon/helft liene fründ.lieff tzo den geſten in die kamer ſagen
de/liene fründ kumpt mit tzo ſülffen.ein grüſlich dier ſtert
by dem fürr/hait mit die kinō/die magt/mit dem knecht freſ
ſen. Die kouflüd vñ vlenſpe. warē bald bereit/gingē mit dē
wird tzo in feur. der knecht quā vß dem keller/die magt quā
vß dem hoff. die fraw bracht die kynō vß ō kamerē vñ leeſdē
no ch alt. Vlenſpegel gīnck herzo/ſtieß den wolff vñ. da lack
he vñ wegd geinē füß. Vlenſp. ſacht/dat is ey doit wolf/ma
cht yr darum ſo groiß geſchrey: wat blöden mans ſyt yr: byſt
ein ſ ein doit wolff in vrem huſe/vñ yagt vch vñ al vr geſund
in die winckel: vñ is niet lāck da wolt yr tzo ween leudiger wōl
ne tzo ſtücken ſlagen. mer die wort en dointz niet. Der wyrt
merckt dat he genart was. geit ſlaffen/vñ ſchamde ſich ſiner
groiſſer wort/vñ jn ein doō wolff byagt hat. Die kouflüde
ſachtē vñ betzaldē wat ſy vñ Vlenſp. bzert hattē. vnd rydden
van dannen.

Wie Vlenſp. tzo Cölle eym wird vp den diſch ſcheiß.

BAld darna quā Vlenſp. tzo Cölle in ein herberg vñ
ließ ſich niet mircken zwen off drey dag. die weil merckt
he dat ō wirt ein ſchalck was. gedacht/da der wirt eyn
ſchalck is/da haue yd die geſt niet gūt. ſüech ein anō herberg
Des auētz merckt der wirt dat vlenſpe. ein anō herberge hatt
da weiß he die anō geſt tzo bet/vnd jn niet. So ſacht he/ wye
her wirt/ich betzalē myn koſt ſo dūre als die yr tzo bei wyſen/
vnd ich ſal hie vp der banck ligē. He ſacht/nym da. ij. ſlaifla
ken vñ ließ. ij. fürtz/ließ noch einē ſagende/nym da einē heuſt
pül. ließ noch einē fulē furtz ſagende/nym/da haiſtu ein gāz

bet/behilff dich bis morn. leg sy by eyn/dat ich sy wed synde. Vlensp. gedacht/beyd/du můß den schalck mit eim schalcke betzalē. lach die nacht vp ō banck. da hat ō wirt ein sūberliche dischtauffel mit flōzgelē/die ded vlēspe. vp vñ scheiß dat vp einē groissen houff/vñ ded sy wed tzo. Des morgens daget id jm früe/stoind vp sagende/her wirt ich dancken vch gůd her berg. vñ ließ einē groissen scheyß sagende tzo jm/hört/dz sint die federē vam bet/den heuffi pūl/slaistaken. decken mit dem bet hain ich tzo samē gelacht. Der wirt sacht/Hergast/datz gůt ich wil darna sien so ich vp stain. vlensp. ginck hin. Der wirt sold des mittags gest hain/die solden essen an der taffelen. Als he die tauffel vp ded/ginck jm ein böser gesmack vnd ongē/vñ sant den dreck dairin̄ sagende/he gifft den loin na dē wercken. einē furtz mit eym schyssen betzalt. He quā darnae wed/vñ bdrogē sich der schalckheit/dat jm vortbyn ein gůd bet wart.

Wie Vlensp. den wirt mit dem clang vam geld betzald

TEnspegel was tzo Cōln lang in ō herbergē. Eins males wart id lanck eemen esse. des bduß Vlenspe. ser dat he so lang sold fastē. Der wirt merkt dat an jm vñ sacht/wer niet beydē wil bis die kost reid wurd/der möcht essen wat he het. Vlensp. aß ein semelchē. vñ da yd. vÿ. sloig/wart ō disch gedeckt/die kost darup gesat. Der wirt ging mit den gestē sytzē Vlensp. bleiff in ō kūchen. Der wirt sprach/wie wiltu niet tzo disch sytzen? Nein sprach he/ich mach niet essen/ich bin des gesmacks van dem gebrade vol wordē. Der wirt sweich vnd aß mit den gesten. vlensp. saß by dem fÿr. na dem essen quā der wirt mit dem tzailbrede/sacht tzo Vlensp. göff. ÿ. Cölsche wÿßp enninck vur dat mail. vlensp. sacht/her wirt sÿt yr ey sölich man/dat yr gelt nemt van eym ō vre spÿß niet yst? Der wirt sacht stoltz dat he betzalde/het he niet gessen/so were he doch des gesmacks vol wordē. wer da gesessen ouer dem brāden. dz wer so vil/off he am disch wer gesessen vñ het gessenn.

Vlenſp. warff einē gantzē wyßpenninck vp die banck/ Der wirt hört yr deſen klanck wail: He ſacht ya. Vlenſpeg. nam den pennyck weder ſagēde/ So vil iich der clanck vam pennyg hilft/ ſo vil hilfft mich d' roch vam gebraitz. Der wirt wart zornich/ wold den wyßpennyck hain/ vñ he wolt jn niet geuē ſtalt yd ant recht. Der wirt wold des niet doin/ beſorgede he het jn bezalt vñ lics jn farē/ vlenſp. zouch weder hyn.

Wie vlenſpegel ſyn wirtyn ouercedt dat vlenſp. vp dem raed lege.

VLenſpegel quā by Straßfort vp eyn dorp tzer herbergen/ ſach im huiß eyn rat ſtain. dat vp lacht he ſich. vñ bode der wirdynnē einē gūden dach. fraegd wat ſy gebeirt het vā Vlenſpe. Si ſachte/ wat ſy vann dem ſchalck hörē ſülde ſy möcht jn niet nennen hörē. He ſacht/ wat hat he üch gedoin/ dat yr jm ſo gram ſijt: he en plach doch niet zo ſcheydē war he hyn quā he en dede dā böuerye. Sy ſachte/ des byn ich wal gewar wordē. he quā her/ vñ fylde mynē hont/ vnde gaff mir dat fel vur dat bier dat he gedronncken hat. Vlenſp. ſacht/ dz was niet recht gedoin. Sy ſacht/ he wirt ouch noch ouel farē He ſacht/ frawdat is geſchiet/ ßeligt vp dem raed. Sy ſacht des ſy got geloift. Vlenſpe. ſacht/ ich byn yd/ ade ich farē hyn.

Wye ein Hollender vlenſpegelē gebradē eppel vam teller aß.

Edlich bezald Vlēspe. eīnē Hollēnd. Jō begaff sych vp ein tzyt tzo Antwerpē in einer herbergē da warē Hollensche kouflūdūn/vñ vlenspe. wart ewenich krāk/dz he geȳ fleisch mocht vñ kocht jm weiche eyer. Als die geste tzo disch sassen/bracht vlensp. die weiche eyer mit jm. vñ ein Hollēnd sach jn vur einē buir an sagende/ Wie buir/machstu des wirtz kost niet/sal men dir weiche eyer kochē? nam die eier beid vnd souff sy vß/lagt die schalē vur vlensp. wēd sagend/ Nym hȳ leck dat vaß/der dod is vß. Sie anō geste lachtē des mit vlē spegelē. Vp den auent galt vlēspe. hüpsche eppel vñ hülde einen brunē vß/ded den vol fliegen vñ mücken/briede den fyn/ vñ schelet jn/vñ ded gymber drup. Als sy wēd tzo disch sassen des auentz/bracht vlensp. vp eym teller den gebraden appel/ vñ want sich vam disch/als off he me holen wōld. do greif d hollēnd tzo/nam den gebradē appel slanck den bald in. vanstontan brach sich der hollēnd aller dat he jm lȳff hat. vñ jm wart gantz wee so dat d wirt vñ die anō geste meintē/ihe het jm in dem appel ȳgeuē. Vlensp. sacht/dat is gein ȳgift/id is ein reinigung synes magens. want eim gantz gytigen magen beküpt sölche spijß nit wail. het he mit gesacht dz he dē appel so gyrlich wōld hain ingesluckt/ich het jn darfur gewart. wāte in den weichē eyeren warē gein mücken/auer in dem gebraden appel lagen sy. die müst he wēd van jm brechē. Samyt quam d hollēnd wēd tzo sich selffs vñ schait jm niet/vñ sachte tzo vlensp. Jß vñ braed/ich en essen niet me mit dyual het testu gebraden felt hönet vñ sneppen.

Wie vlensp. macht/dat ein fraw alle yr düppen entzwey slüch vp dem mart.

VLenspegel quām tzo Bremē by den Bisschoff/der hat vil schympo mit jm. hat jn ouch lieff. wāt alle tzyt richt he jm wat seltzams zo des d bisschoffs lachte. also hield he jm sȳ

Digitized by Google

pert koſt fry. Eins mails ded vlenſp. off he ō bōuerȳen mūe
de wer/ vñ wōld tzo kyrchē gain. do ſpotte ſyn ō biſſchoff. dat
kerd he ſich niet an/ giengvñ bedr. Da ſpot ſyn ō biſſchof noch
me. So hat ſich vlēſp. heimlich vōdragē mit eins düppenme
chers frawē/ saß by dem mart/ hat düppen feil. Die düppē be
tzalde he yr al tzomail. vōdroig ſich mit yr wie ſy doin ſold/ wan
he yr ein tzeichē geue. Vlenſp. quā wed tzom biſſchoff/ ded des
glychen off he tzo kyrchen wer geweſt. Der biſſchoff ſpot ſyn
auer. tzo leſt ſacht vlēſpe. tzom biſſchoff. Guediger herr/ kumpt
her mit mir an den mart/ da ſteit ein düppenmechers mit erdē
düppē. Ich wil mit vch wettē/ ich wil yr niet tzo ſprechē/ noch
mit dem geſicht wincken. ich wil ſy mit ſtillen worden darzo
bringen/ dat ſy vp ſtoin ſal/ nemen einē ſtecken vñ ſlagen al
die yrden düppen entzwey. Dat geluſte jn tzo ſein. vñ he wol
de mit jm wettē vm. yyy. gulgē ſy dede des niet. Die wettūg
geſchach. vñ der biſſchoff ging mit vlenſpe. vp den mart. V
lenſp. weiß jn die fraw/ vñ gingē vp dat raithuis. vlēſp. bleif
by dē biſchoff vñ ded ſölch geberde mit wordē vñ werken wie
he die fraw darzo bringē wōld dat ſy dat dede. Tzo leſt gaff he
yr dat zeichē als yr beſcheit was. do ſtoind ſy vp vñ ſleit die er
den düppē al entzwey. So ō biſſchoff wed heim quāmē he
vlenſp. an ein end ſagende tzo jm/ dat he jm ſecht/ wa mit he
dat mechte dat die fraw die düppen tzo brechē. ſo wōlde he jn
betzalen. Vlenſp. ſacht ya. vñ ſacht wie he die düppē vurhȳ
betzalt hat vñ mit yr angelacht ſölche ding. So lacht ō biſ
ſchoff vñ gaff jm dat gelt. vñ he můſt jm geloue dat niemātz
tzo ſagē. Vlenſp. ſacht ya. wz ferdich vñ tzoigyā dannē. Dar
na ſaß ō biſſchoff mit ſiner ritterſchaft ouer diſch ſagēde/ wie
he die konſt kūnd/ die fraw ouch darzo bringē/ dat ſy yr düp
pē tzoſlagē ſuild. Sie edeling begerdē dat ouch tzo wiſſen. Der
Biſſchoff ſprach/ wil mir eīn yeder geuen eynen gūden vetten
oſſen ūn myn kūchen/ ich wil vch dye konſt alle ſament leren.

vñ yd was im herſſt dat die oſſen am fetzten warē. Eyn yeō dacht/ waeg einē oſſen/ dattu die konſt lers. Sy gauē jm yetli cher einē oſſen der wurdē. vij. vñ yeō was. vij. gulden wert. ſo warē die. yyy. guldē dry feldich betzalt. So die oſſen by eȳ ſkondē/ quā vlenſp. tydē ſagende/ deſe büte hört halff mynn. Der biſchoff ſacht zo jm/ halt mir dattu mir geloift hais. vñ gaff jm einē vertē oſſen. He nam den vñ dancket jm ſer. So ſacht d biſchoff tzo den dienerē/ dat ſich Vlenſp. vurhin mit der frawē verdragē/ vñ yr die düppē betzalt her. Soe d biſſchoff dat ſacht/ leiſſen ſy ſich düncken ſy werē mit liſt bedrogē. vñ dorſten doch niet ſagē. eyner kratzt ſich vp dem kop/ der ander hynd den oren. d kouff reude ſy/ vñ mliedē ſich vñ die oſſenn doch troiſtē ſy ſich ſelffs damit/ he wer yr genediger hert/ of ſy jm ſo vil geſchenkt hettē. vñ wer ūn ſchimp geſchiet. doch müe den ſy ſich erer geckheit. vlenſp. hat einē oſſen kregen davan

Wie ein buir ꝓrumen gēn Lünbeck vp den mart fürt/ vñ Vlenſpegelen vp dye karr ſatzt.

TJP ein tzyt hielde die hogeborē fürſtē van Brunſwich einen Torney mit ſtechen/ mit vil fremden herē vñ crenn vnderſaſſen in d ſtat Lünbeck. vñ was im ſomer/ dat die ꝓrumen ryff waren. So was zo Oldenburch by Lünbeck ein eȳ feldiger buir/ hat einē gartē mit prumē. der nam he ein karvol für na Lünbeck. ſo vil volcks da was/ wold ſy da vkouffenn. Als hevur die ſtat quā/ lach vlenſp. vnd eym grönē boumhat ſich ouerdröcken. dat he niet eſſen noch drincken en mocht was gantz miſtalt. Als d man by jm her für/ ſprach vlenſpe. jm tzo gantz krencklich als he kond ſagende/ Ach gnd ſtünt ſich/ hie bin ich dry dag vñ nacht kranck gelegē aen aller myn ſchen hülff. lyg en ich noch einē dach alſo/ ſo ſterue ich hōgero vñ durſtz. darū füer mich in die ſtat vñ gotz willen. Der gū de mā ſacht/ ach ych wōltz gern doinmer ich hain prumen geladē. ſetzen ich dich darvp/ ſo werdē ſye ſchandē. He ſacht/

nym mich mit/ich wil mich vur vp der karrē behelffen. Der man was alt/ded jm seer wee/ee he den schalck vp die karr gebüeff/ō sich tzom aller swaersten machte/für gemach vmb synē willen. Do vlensp. ein weil gefür. zouch he dat stroe vā den pzumē/vñ bescheis die pzumē vñ lacht dat stroe weō dar ouer. Als ō man bi die stat quā/rieff vlē/p. halt halt/hilff mir aff/ich wil hie vur der portē blyuē. Der gūd man halff dem argen schalck aff/vñ für syn straiß zom marct. Da was einer der alwege ō rytste da was wan wat zo marckt quā/doch sel den wat galt/quā darzo/tzoig dat stroe affvñ bescheis die hē de. In dem quā vlensp. der sich vkleit hat/vñ fraegde den buir wat haistu zo marct bracht hē sacht pzumen. Vlensp. sacht du hais bracht als ein schalck/die pzumē syn beschissen. mē sold dir dat lant mit den pzumen vbeiden. He besach darna do was yd also/vñ sacht/vur ō stat lach ein kranck man/der sach gelych als der die zeit/dan dat he anō klepō an hat. den fürt ich vñ gotz willen an die portō schalck hait mir dē schaden gedoin. Der man müst die pzumen weō ewech füeren.

Wye vlenspegel. ein roßtüscher wart

VLenspegel hat eins ein stedich roß veil/ dat wold einer gelde/besach id/vñ gefel jm wail. fraegde jn/gūd gesell weistu einigē lack an jm/dat sach mir ich wil dyr redlich bezalē. Vlensp. sacht/ich weis geinē gebrech an jm/dan id geit niet ouer die beum. Der kouffman sacht/ich wil yd niet ouer die beum vßryde. wiltu mirt geuē vñ einē zymlichē pennyck/ich geldent. Vlensp. sacht/ich geuē dir o niet vñ einē pennyck auer vñ. yv. guldē geuē ychs. Sy gewurdē des kouffs/doe he nu wold tzer stat vßryden/kond he yd niet zer portē vßkzē gen ouer die bruck die van beumē gelacht was. ouer die beum ging yd niet. ō kouffman meint auer ouer beum die vprecht stüendē. vñ nam vlenspegelē mit recht vur. da wart erkant yd wer bedroch/vlensp. stild jm syn gelt weō geuē. Da appellierde vlensp. vnd sal noch komen.

Wie vlenſp. ein hyrt wart im Brunſwickſſen land

VLenſpe. quã by den hertzogẽ vã Brunſwick/vñ gedacht wie he rych würd/ſach dat des fürſtẽ amptlüid al rych wurdẽ. So bat he den fürſte dat he jn machte etliche jair einẽ hyrtẽ ſyno fyeß/he dörfft jm geinẽ loin geuẽ. He vliend jm dz y. jair. So he nu geweldi zet hirt wz/ſchreiff he einer ſtat im land/he hört ſagẽ wie ſy ſo güde weid hettẽ/he wöld ſyns herẽ ſche dar komẽ weidẽ. Sy erſchrockte des he würde die weide gar affetzen/dat yr ſebe gebrech müeſt hain. vñ ſantẽ jm. yy. guldẽ/dat he ſy des entróge. Vlenſp. dacht id wil güt werdẽ. vñ ſchreif einer andẽ ſtat jm gelegẽ/die ſantẽ jm ouch gelt. vñ alſo vortan/dat he einẽ füſſen rock dzoig vñ rych wart. Der fürſt fraegd jn wie id tzo ginge. vlenſp. ſacht. Gnediger her yd hait einẽ ſyn. yd is gein emptgen ſo clein/id bzeng wat nutz by eyn andẽ ſpricht. yd ſy geẽ emptgẽ ſo clein. yd en ſy henkco wert.

Wie vlenſp. die münch tzo Mariendal tzo der metten tzalt.

DO vlenſp. alt wart/wold he in ein cloiſter ſich begeuẽ ſin zyt da vſluſſen vñ gode dienẽ. Da quã he zom abt vã Marien dal/bat den he jn vpnemẽ wöld tzo eym bzod/he wöl de dem cloiſter al dat ſyn hind jm laiſſenn. Der abt ſacht/du bis noch ſtarck/ich wil doin als du gebedẽ hais. auer du müß ein beſeel hain wie myn bzüed al haue wat tzo doin. Vlenſpe. ſacht ya her gern. Walan ſo ſaltu pörtner ſyn/du arbeitz nicht gern. Vlenſp. ſacht/ got danck euch dat yr mich aldẽ man ſoe wail bedenckt. ich wil ouch doüi wat yr mich heiſt. Dat abt gaff jm den ſlüſſel ſagende/du ſalt niet al man inlaiſſen. den derdẽ off vierdẽ laiß kum in. dan ſo vil yn zolaiſſen. freſſen dit cloiſter arm. Vlenſp. ſacht ya. vñ alle die quamẽ ſy gehörten yn t cloiſter off niet lies he ner den vierdẽ in. niet me. Sie dar quam vur den abt. d ſacht tzo jm. du bis eyn vßgeleſen ſchalk woltu niet herin laiſſen die herin gehörẽ. He ſacht. den vierde wie yr mich geheiſſen hait/hay ich ingelaiſſen. Der abt ſach

te/du deis als ein schalk. vñ wer syn gern quyt geweist. sazt eynen audn pestnier. vnam dat he syn alde dück nit lieo. vñ gaff im ein and̄ ampt/dat he die münch des nachts in der metten solde tzelen. vñ duersege he eine/so stild he wandele. He sachte/dat is mir swer tzodoin/doch wil ich dz best doin. Des nachts brach he etliche trepling affvā d̄ trappē. d̄ prior was ein gůt alt münch/alzyt der yrste tzo d̄ matē. quā an die trap/vñ tratt durchhin vñ brach ein bein entz wey. do rieff he yemerlichen. die and̄ münch lieffen tzo/wolden besien wat im were/da viel ye einer dem and̄n na die trap aff. Da sacht vlensp. tzom aptwerdiger her/hain ich myn ampt nu recht vßgericht: ich hañ die münch al gerzalt. He sacht/du hais gedoin als ein schalk ganck vnr den diuel vß mym cloister. So quā he zo Mollē.

Wie vlenspe. tzo Mollen kranck wart/vñ dem Apteker in die busch scheis.

TVlenspeg. quā seer kranck gen Mollen nam herbergß by dem apteker vñ artzedyen willen. Der gaff im eyn scharpe purgacye. vñ gegē dem morgē wirckte die. Vlenspe. stoind vp/wold der purgacyen ledich syn/da was dz huis allent halue beslossen. vñ im wart nout/vñ quā in die aptiecke/vñ scheiß in ein büß sazēde/hie quā die artzedie vß/hie můß sy wed̄ in. so vlüist d̄ apoteker nier. ich kan gein gelt geuē. Dz vnam d̄ apteker/flůcht vlenspelē/wold in niet me im huiße hauē. ließ in vnt spedail dragē. So sacht he zo de die in dzogē/Ich ham da vast na gestandē vñ got alzyt gebedē/dat d̄ hilg geist in mich quem/so sent he mir dat wed̄ del/dat ich in den hilgen geist komē. Die lüid lachtē syn/vñ güngē vā im sagēde wieeys nyt schē lenē is/so is ouch syn end. Syn mod̄ wart gewar dat he kranck was. quā bald tzo im/meint gelt vā im zo kriegē. wāt sy alt vñ arm was. So sy tzo im quā sch:ey sy sagende/Myn lieff son wa bistu kräck: He sacht/lieff mod̄ hre tüsschen der k/sten vñ d̄ want. Ach lieff son sprich mir noch ein süeß wort zo. He sacht/lieue mod̄/Homich is ey süeß krut

Sy sachtlieff son gyff mir dō süesse lereida ich dō by gedēcke
He sacht, ya lieff moō wan du wilt din gemach hain/so kere
den ars vam wind. so geit dir ō stanck niet in die naeß. Sye
sachtlieff son gyff mir doch wat vā dym gūde. He sachtlie
ue moō/ō niet hait dem sal men geuē. vñ ō wat hait/dem sal
men wat nemē. myn gūt is verborgē des nemātz weis/fintztu
wat/dat myn is/dz uym. doch geuē ich dir vā mym gūd allet
dat krom vñ recht is. Sie weil wart vlensp. so krāck/dat mē
in hies büchten vñ gotz recht entfangē. dat ded he.

Wie vlenspe. syn sünden sold beruwen/do be
rū wede he dryerley schalckert die he niet gedain hat

EJn ald begyn sachtzo vlēsp. he süld rū wē vñ leit hauen
vur syn sündē vñ gotz recht nemē/dz he deste süesser ster
uen möcht. Zo ō sacht he. Ich sterue niet süeß/dan ō dot is
bitter. warū sold ich ouch heimlich bichtē dat ich gedain hain
yd wissen doch vil lüid. wem ich gūt gedain haȳ. wirt myr
wail na sagē. (Mich bertū wet dryerley böß dz ich de niet hain
konnē doin. Sie begyn sacht/dat laist ūch leit syn. He sacht
mir is leit dz ich sy niet gedoȳ hain/noch konde gedain. Sat
yrske is/wan ich einē man sach vp ō straissen gain dem ō rock
lanck vnō der heucken vßhieng/dem gieng ich nac/meint he
wurd jm entfallen/dat ich jn vp neme. wan ich dan sach dat
he so lanck was/wart ich zornich/set jn gein so fert affgesne
den. dat ich des niet kond/is mir leit. Sye anō/wan ich yemā
des sach mit eym messer die tzend stochen/dat ich jm dz messer
in den halß bet mogē slagē. Sat verde/dz ich niet allē aldē wi
uere yr erst mocht tzo neyen. dat is mir leit. want sye synt nicht
me nütz/dan die erd tzo beschüssen. Begyne sacht/ey behüed
vns got/wat sagd yr nu. ych hörē wail/kündē yr/yr neydē mit
myn loch ouch zo. He sacht/id is mir leit dat id mit geschien is
Sy sacht/so beware dich ō düuel/vñ ging eweck. He sacht
yd is gein begyne so andechtig/so sy tzornig wirt/is sye böser
dan der düuel.

Jn paff ſold vlenſpegelẽ brcht hörẽ. ô gedacht/he is eñ
euẽtürer geweſt/he ſal vil geltz haẽ. darna beſich datin
dat mögs hauẽ. als he nu brchte de/vnd añ'n wordẽ ſacht ô
paff zo jm/Lieuer ſon bedenck din ſele/du bis ein euẽtürer ge-
weſt/haſs vil ſündẽ gedain/lais dir leit ſyn. haiſtu gelt/dz giff
in die gotz ere armẽ prieſterẽ/als ich byn/dat radẽ ich dir. dan
yd is wondlich gewonnẽ/wiltu mir dat offenbarẽ/ ſo wil ich
yd beſtellen in die ere gotz. wölt ir mir ouch wat geuẽ/ſo wyl
ich vier myñ leefdag gedenken/vñ na leſen vigilien vñ ſeelmiſ
ſen. He ſacht ya leuer her/ich wil vier gedencken/kompt nae
mittag weñlich wil vch ſelffs ein ſtück goltz in die hant geuẽ/
ſo ſyt yr gewiſs. Der paff was fro/quã na mittage weñ. die
weil hat vlenſp. ein kañ/die zed he halff vol menſchen drecks
vñ lacht wat geltz darup dat den dreck bedeckt. Als der paff
weñ quã. ſprach he/Myn lieuer vlenſp. ich bin hie/wilt yr nu
mir wat geuẽ/dat mögd yr doin. He ſacht ya leuer her. wild
yr nu zügtich gryffen vñ niet gyrich ſyn/ſo wil ich vch laiſſen
gryffen einẽ gryff vß deſer kannẽ. daby ſüld yr mín gedencken.
Der paff ſacht/ich wilt doin na vrem willen/vñ gryffen zim
lich dryn. Vlenſp. ded die kañ vp ſagen de/Syet/die kann ya
vol geltz/gryffen dryn/nympt ein hant vol. doch gryft niet zo
dieff. He ſacht ya. vñ wart ſo gyrich/greiff in die kañ dieff/
vñ beſcheiß die hant gar in dem dreck. So ſacht ô paff zo jm
O wat ſchalcks biſtu. bedrügiſtu mich in dym leſtẽ end/dae
du ligs an dym leſtẽ end. Vlenſp. ſagt/her ich warnde euch/ir
ſoltẽ niet zo diep gryffen. bedrügt euch nu vre gyricheit/vnd
folgt mir niet/dat is myn ſcholt niet. Der paff ſacht/du bys
ein ſchalck ouer al ſchelck vßgeleſen. konſtu dich zo Lübeck
vam galge redẽ/ſo ant wurtz tu mir ouch wail weñ. vñ ginck
ewech/liess jn lygẽ. Vlenſp. rieff jm na/dat he beyte/vñ dz gelt
mit jm neme. der paff wold niet hören.

Wie vlenſp. ſyn gůt in drey deil bdeilt. ein deil synẽ frün

VLenſpe. macht ſyn teſtamēt/deilt ſyn gūt in drii deil. eȳ deil ſynē frūndē. dat and dem Raid zo mollen. dz derde/ dem paſtoir/mit ſölchem vndſcheit. wan got ouer jn gebōde dat he ſturue/ſold men jn begrauē vp dz gewide/vñ ſin ſele begain mit vigilie vñ ſeelmiſſen. vñ na vier wochē ſoldē ſy eindrechtlich die ſchön kiſt/die he ſy wyſen wöld mit köſtlichenn ſlöſſen bewart/vp ſtieſſen ſtildē. vñ dat dairin were/mit eȳan der deilē gütlich. Sy namē dat an/vñ vlenſp. ſtarff. Sae nu alle ding na luid des teſtamēts volbracht/vñ die vier wochē vñ warē. quā d Rait/d paſtoir/vñ die frūnde/dedē die kyſt vp den ſchatz zo deilē. da fondē ſy and's nit dan ſtein. do ſach ye einer den and'n an/wurdē tzornich. Der paſtoir meint der Rait het den ſchatz genomē/want ſy die kiſt in v warūg hatten. Die frūnd meintē der paffe hette den ſchatz genomen do vlēſpe. bichte vñ he allēȳ by jm was. Alſo ſchiedē ſy in vnwillen. Der paſtoir vñ Rait woldē jn vßlaiſſen grauē/do was he ſo ful/dat nyemanz by jn bl ynē mocht. do machtē ſy dat graff weᵭ zo/vñ lachtē einē ſtein darvp jm zo gedechtnys.

Die vlenſp. ſtarff/vñ die ſew die bair vñ wurpē.

DO Vlenſpe. doit was/lacht men jn vp die bair. Da quamē die paffen woldē jm vigilie ſingē vñ houē an. da quā des ſpedalo ſw mit eren jongē/gink vond die bair/vñ reiff ſich dar an/dat vlenſp. aff rumpelde. da woldē die paffen die ſuw mit den jongē vß dryuē. ſy wold ſich niet bdrynē laiſſen. Dre ſw vñ die jongē lieffen tzerſtraut ym ſpedail/lieffen vñ ſpronen durch die paffen vñ begrynē ouer die krancken/ouer den dodē vlenſp. ſo dat da ein geſchrey wart vā den alden begynē/ dat die paffen die vigilie ſtain lieſſen/lieffen tzer dören vß vñ die and'n bragtē die ſew. Da lachtē de begynē an dodē lychā weᵭ vp die bair. vñ quā vnrechtz zo lygē vp den buch/ſerde den rück zo berg. So die paffen ewech gingē/ſachtē ſy/wöldē ſy jn begrauē/dat möchtē ſy doin/ſy quemē niet weᵭ. doe

begrouē die begynē vlenſpegelē vnrecht ligēde vp dem knieh ſo ſattē ſy jn ynt graff. So quamen die paffin wēd ſegende/ Wat raitz ſy genē wie men jn begrauē ſūld. He mieſt niet lygen wie ande chriſtē menſchen. vñ vnamē dat he vp dē kniech jach. do lachtē ſy ſagende. He bewyſt ſelffs dat he vbert wil lygen. Dat willen wir ſo doin.

Die vlenſp. begrauē wold ſyn van begynen.

BJ Vlenſpegels begreffnis gieng yd wündlichen tzo. want als ſy jr ſoindē vp dem kyrchoue vñ die Boden ladē/ da he in lach/ lachtē ſy jn vp zwey ſeil/ wolden jn in ſencken/ do brach dat ſeil entzwey dat by den füeſſen was/ vñ die laid ſchouß ynt graff/ dat he quā vp syn füeß tzo ſtain So ſprachen ſy al die da by ſtoindē/ laiſt jn ſtain. dann he is wündlich geweſt in ſym leuē/ wündlich wil he ouch syn in ſynem dood. Alſo wurffen ſy dat graff zo/ vñ lieſſen jn alſo ſtaē vñ ſatten jm einē ſtein vp dat graff/ vñ heuwen vp dat halff deil ein üle vñ einē ſpiegel/ den die üle in den clawen hat vndē ſich heuen bouen an den ſtein/

Deſen ſtein ſal nemantz erhauen/
Hie ſteit Vlenſpiegel begrauen.
Jm. M. CCC. L. Jar.

Wie Vlenſpegels Epithaphium vñ ouerſchrifft tzů Lünenburch vp ſym graeff gehauwē ſteyt.

Epitaphium.
Deſen ſtein ſal nyemantz erhauen/
Vlenſpiegel ſteit da vprecht begrauen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE SEP 68 H

204980

Digitized by Google

3 2044 089 087 969

Digitized by Google